



GESCHÄFTSBERICHT

2025

Auf einen Blick

Die **Northern Data Group** ist ein führender Anbieter von Full-Stack-Lösungen für Künstliche Intelligenz (KI) und High Performance Computing (HPC). Das Unternehmen nutzt ein Netzwerk hochdichter, flüssigkeitsgekühlter, GPU-basierter Technologien, um die innovativsten Unternehmen weltweit zu unterstützen. Gemeinsam mit ihren Partnern setzt sich die Gruppe leidenschaftlich für das Potenzial von HPC als Motor technologischer und gesellschaftlicher Transformation ein. Über ihr Geschäftssegment Taiga Cloud betreibt Northern Data einen der größten GPU-Cluster Europas, während der Geschäftsbereich Ardent Data Centers bis 2027 rund 250 MW Leistung in zehn globalen Rechenzentren bereitstellt oder in Betrieb nimmt. Northern Data hat Zugang zu modernsten Chips und Hardware für maximale Leistung und Effizienz. Die Kunden profitieren in jeder Phase von der Expertise der erstklassigen Technologen und Ingenieure von Northern Data für eine schnelle und flexible Implementierung.

Kennzahlen der Northern Data Group

		2025	2024
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit			
Umsatzerlöse	in EUR Mio.	80,0	121,1
Gesamteinkommen	in EUR Mio.	83,3	150,0
EBITDA	in EUR Mio.	-82,8	25,0
Bereinigtes EBITDA	in EUR Mio.	-37,9	32,5
EBIT	in EUR Mio.	-463,0	-68,6
Bereinigtes EBIT	in EUR Mio.	-418,1	-61,1
Nettoergebnis	in EUR Mio.	-482,7	-110,4
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen			
	in EUR Mio.	92,6	-17,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in EUR Mio.	29,2	-58,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in EUR Mio.	-44,7	-946,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in EUR Mio.	-47,4	881,6
Im Umlauf befindliche Aktien, gewichteter Durchschnitt (unverwässert)	Tausend Einheiten	64.197	57.690
Im Umlauf befindliche Aktien, gewichteter Durchschnitt (verwässert)	Tausend Einheiten	64.197	57.690
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	in EUR	-6,1	-2,2
Ergebnis je Aktie (verwässert)	in EUR	-6,1	-2,2
Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)		198	177
		31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	in EUR Mio.	57,6	120,3

Die dargestellten Beträge beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, ausschließlich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst, um das veräußerte Segment gemäß IFRS gesondert als aufgegebenen Geschäftsbereiche darzustellen.

Inhalt

A

Auf einen Blick	1
Brief an die Aktionäre	4
Unternehmensleitung	7
Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	9
Northern Data AG am Kapitalmarkt	12

B

ESG-Bericht	17
Einleitung	17
Überblick: ESG-Daten der Northern Data Group	18
Allgemeine Angaben	19
Interessen und Ansichten der Stakeholder	20
Wesentlichkeit	21
E1 Klimawandel	23
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	25
S1 Eigene Belegschaft	26
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	30
G1 Unternehmensführung	32
ES Cybersicherheit	35

C

Konzernlagebericht	39
Geschäftsmodell	39
Geschäftssegmente	42
Überblick über die Konzernstruktur	43
Corporate Governance	45
Performance im Geschäftsjahr 2025	46

Chancen- und Risikobericht	51
Prognose und künftige Entwicklung	67

D

Konzernabschluss	69
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember	69
Konzernbilanz zum 31. Dezember	71
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember	73
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember	74

E

Konzernanhang	76
1 Informationen zum Konzern und Grundlagen der Konzernabschlusserstellung	76
2 Änderungen des Konsolidierungskreises	98
3 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	99
4 Angaben zur Bilanz	107
5 Sonstige Erläuterungen	117

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	135
--	------------

An die Northern Data AG, Frankfurt am Main	135
--	-----

AN DIE AKTIONÄRE

A

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Northern Data AG,

für die Northern Data Group (im Folgenden „Northern Data“ bzw. „der Konzern“) war das Jahr 2025 von bedeutsamen Fortschritten und wichtigen strategischen Übergängen geprägt. Wohlüberlegte Entscheidungen zu Investitionen, betrieblichen Restrukturierungsmaßnahmen und strategischen Neuausrichtungen haben uns dabei geholfen, eine stärkere, besser skalierbare Plattform zu schaffen, die langfristig nachhaltiges Wachstum und operative Exzellenz im Bereich künstliche Intelligenz (KI) und High Performance Computing (HPC) unterstützt. Obwohl diese Veränderungen die finanzielle Performance des Cloud-Geschäfts im zweiten und dritten Quartal belastet haben, sind wir davon überzeugt, dass sie uns dabei helfen werden, besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und unser Geschäft im dynamisch wachsenden KI-Infrastrukturmarkt zu stärken.

Wir haben im Geschäftsjahr erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Transformation der physischen Konzerninfrastruktur gemacht. Während des zweiten und Anfang des dritten Quartals 2025 haben wir durch ein umfangreiches Technologie-Upgrade die Funktionalität und Leistungsstärke unserer Cloud-Plattform erheblich gesteigert. Diese Maßnahmen setzten unsere Ergebnisse vorübergehend etwas unter Druck, doch ihre positiven Auswirkungen wurden bereits gegen Ende des dritten Quartals und im vierten Quartal sichtbar: Wir beendeten das Berichtsjahr mit einer erhöhten Geschäftsdynamik und einer breiter aufgestellten, stärker diversifizierten Kundenpipeline. Des Weiteren trieben wir die Expansion unserer Rechenzentrumspräsenz in den USA mit der Eröffnung eines Rechenzentrums in Pittsburgh voran und pflegten weiterhin ein attraktives Portfolio an bestehenden Greenfield-Standorten und bereits in Betrieb befindlichen Rechenzentren. Unser Führungsteam wurde durch mehrere wichtige Neubestellungen gestärkt, um unsere operative und exekutive Leistungsfähigkeit konzernweit auszubauen.

Gegen Ende des Berichtsjahres beschleunigten wir zudem unsere strategische Transformation. Anfang November schlossen wir die Veräußerung unseres Krypto-Mining-Segments, Peak Mining, ab und monetarisierten unsere historische, nicht zum Kerngeschäft gehörende Beteiligung an Lancium. Am 10. November 2025 gaben wir die Vereinbarung eines Unternehmenszusammenschlusses von

Northern Data mit Rumble Inc. bekannt. Diese Entscheidung erfolgte vor dem Hintergrund des Vorhabens von Rumble, ein Angebot über den Erwerb sämtlicher im Umlauf befindlichen Anteile an der Northern Data AG zu unterbreiten. Der Abschluss dieser Transaktion kann Northern Data eine Reihe an Vorteilen erschließen – unter anderem eine erhebliche Kundenverpflichtung durch Tether zur Abnahme von GPUs im Wert von bis zu USD 150 Mio. über einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Transaktion soll, vorbehaltlich der üblichen Closing-Bedingungen, im zweiten Quartal 2026 zum Abschluss kommen und stellt einen historischen Moment für unser Unternehmen dar.



Aroosh Thillainathan
Gründer, CEO und Vorstandsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 80,0 Mio. (2024: EUR 121,1 Mio.). Das bereinigte EBITDA belief sich auf einen Verlust von EUR 37,9 Mio. (2024: EUR 32,5 Mio.), und zum Jahresende verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von EUR 57,6 Mio. (2024: EUR 120,3 Mio.). Am 21. Oktober zog der Konzern seine Finanzprognose für das Gesamtjahr 2025 zurück. Dieser Schritt erfolgte vornehmlich vor dem Hintergrund laufender Abwägungen zu potenziellen strategischen Transaktionen und eines volatilen Preisumfelds für unser Cloud-Produktportfolio.

Unser Fokus liegt weiterhin auf der sukzessiven Umsetzung unseres Geschäftsplans. Dieser zielt auf den Aufbau und Betrieb einer weltweit erstklassigen KI-Infrastruktur ab, die Trainings- und Inferenzleistungen für eine breit gefächerte Kundenbasis unterstützt.

Stärkung unserer Cloud-Plattform

Zum Ende des ersten Quartals 2025 hatten wir unseren GPU-Bestand – mehr als 22.000 NVIDIA H100 und H200

GPUs – vollständig operationalisiert und somit eines der größten KI-Cluster in Europa geschaffen.

Im zweiten Quartal starteten wir zusammen mit unserem strategischen Partner Gcore ein umfassendes Technologie-Upgrade unseres GPU-Bestands, um unseren Kunden einen Software-definierten On-Demand-Zugriff zu ermöglichen. Dieses Upgrade hat die Flexibilität unserer Plattform erheblich gesteigert und ermöglicht es uns, ein breites Spektrum an Kundenbedürfnissen zu bedienen – von kundenspezifischen, reinen Hardware-Umgebungen („Bare Metal“) bis hin zu skalierbarem On-Demand-GPU-Zugang.

Das Upgrade trug zur Diversifizierung unserer Kundenbasis und Vertriebspipeline bei. Durch die Umsetzung dieses Vorhabens sanken unsere Umsätze im Cloudgeschäft vorübergehend im zweiten und dritten Quartal. Die Transformation unserer Plattform in eine robuste, multimandantenfähige Umgebung mit besserer Auslastung, Preisstabilität und Umsatzplanbarkeit war jedoch ein essenzieller Schritt. Im Oktober wurden die positiven Effekte dieser Maßnahme bereits zunehmend sichtbar. Es wurden bereits mehr als 15.000 GPUs bzw. 70 Prozent unseres Gesamtbestands Kunden zugewiesen. Entsprechend stieg die Auslastung auf über 60 Prozent. Auf dieser Basis belief sich die Umsatz-Run-Rate für das vierte Quartal auf EUR 10 Mio. Unsere modernisierte Cloud-Plattform und unsere Technologiepartner bedienen nun einen breiteren Endkundenkreis, darunter führende KI-Labors, KI-Native-Start-ups in den USA und Europa, sowie weltweite Anbieter von souveränen Cloud-Lösungen und Enterprise-Cloud-Lösungen, „Web 3.0“-Infrastrukturunternehmen und GPU-Marktplätze.

Auch von externer Seite wurde unsere operative Exzellenz gewürdigt: Unser Londoner Cluster erreichte Top-500-Status – eine willkommene Bestätigung unseres steten Strebens nach Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität im Bereich KI- und HPC-Infrastruktur.

Ausbau unseres Portfolios an Rechenzentren

Im Berichtsjahr trieben wir den Ausbau unseres Rechenzentrumportfolios weiter voran. Im zweiten Quartal 2025 nahmen wir unser neues Rechenzentrum in Pittsburgh offiziell in Betrieb. Die Gestaltung dieses Standorts erfolgte gezielt unter Berücksichtigung der Anforderungen nachhaltiger Rechenleistungen mit hoher Dichte und Geschwindigkeit und kann folglich besonders anspruchsvolle KI- und HPC-Anwendungen unterstützen.

Auf Grundlage eines phasenweisen Entwicklungsplans soll der Standort eine Gesamtkapazität von 20 MW erzeugen, die für GPUs und groß angelegte Rechensysteme zur Durchführung komplexer Leistungsvorgänge eingesetzt wird. Dank Flüssigkeitskühlung, Unterstützung modernster KI-Anwendungen und einer erwarteten PUE von nur 1.15 vereint dieser Standort Leistung und Effizienz auf bestmögliche Weise.

Das Gesamtportfolio des Konzerns kann mehr als 250 MW an HPC-fähiger Kapazität bereitstellen. Somit ist Northern Data gut aufgestellt, um die immer schneller wachsende globale Nachfrage nach KI- und HPC-Infrastruktur zu bedienen.

Unterstützung des KI-Ökosystems

Im Zuge unserer strategischen Ausrichtung haben wir Werte aus unseren Engagements im KI-Ökosystem gehoben. Im ersten Quartal 2025 hatten wir uns an der Series-B-Investitionsrunde des Berliner Technologieunternehmens Noxtua, eines Spezialisten für souveräne Rechts-KI, beteiligt. Die Plattform von Noxtua ermöglicht Rechtstextanalysen, Vertragsprüfungen und die Erstellung von Entwürfen für juristische Schriftsätze. Die Gestaltung ist speziell auf einen rechtskonformen Einsatz in deutschsprachigen Rechtssystemen ausgelegt. Zum 31. Dezember 2025 veräußerte die Northern Data Group diese Beteiligung.

Des Weiteren verkauften wir die bestehende Beteiligung des Konzerns an Lancium im November 2025, wobei ein Erlös von USD 30 Mio. erzielt wurde. Durch die Veräußerung dieser Beteiligung, die im Jahr 2020 ursprünglich mit einem Kaufpreis von EUR 1,4 Mio. bilanziert wurde, konnten signifikante Wertzuwächse erfolgreich realisiert werden. Lancium ist als Unternehmen für Energietechnologie und -infrastruktur gut aufgestellt, um den wachsenden Energiebedarf von KI-Rechenzentren zu bedienen.

Updates zur Unternehmensführung

Im Geschäftsjahr haben wir unser Führungsteam weiter ausgebaut. Unser vormaliger Chief Operating Officer, John Hoffman, übernahm als neues Vorstandsmitglied die Rolle des Co-Chief Executive Officers. Scott Bailey trat Hoffmans Nachfolge als Chief Operating Officer an. Hierfür bringt er knapp drei Jahrzehnte an Erfahrung in den Bereichen Energie, Technologie und Rechenzentren mit. Zudem trat Chandan Rajah dem Führungsteam als Chief Technology Officer bei, während Charlotte Park zum Amt des Chief People Officer befördert wurde.

Ermittlung durch Steuerbehörden

Im Oktober wurde Northern Data Gegenstand einer Untersuchung in Bezug auf gewisse Steuerangelegenheiten. Aus unserer Sicht liegt hier ein Missverständnis hinsichtlich der steuerlichen Behandlung unseres GPU-Angebots, welches ausschließlich für Cloud-Computing vorgesehen ist, und der wirtschaftlichen und rechtlichen Struktur der inzwischen abgewickelten Krypto-Mining-Aktivitäten des Konzerns vor. Northern Data verpflichtet sich stets zu Transparenz und zur uneingeschränkten Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften.

Veräußerung von Peak Mining

Im November schlossen wir erfolgreich die Veräußerung von Peak Mining ab, ein wichtiger Meilenstein auf unserem strategischen Transformationspfad hin zu einem reinen KI-Infrastrukturanbieter. Die Northern Data Group erhielt eine Vorauszahlung in Höhe von USD 50 Mio. sowie die Möglichkeit auf bis zu USD 150 Mio. an bedingten Gegenleistungen, die an eine Gewinnbeteiligungsvereinbarung im Zusammenhang mit Mining-Operationen am Standort Corpus Christi geknüpft sind. Darüber hinaus wahrt die Vereinbarung die Möglichkeit, während der Earn-out-Periode zusätzlichen Wert aus dem Standort Corpus Christi zu erschließen (einschließlich 600 MW verfügbarer Netzkapazität). Dies umfasst auch die Option, bis zu 95 Prozent der Nettoerlöse zu behalten, falls der Standort während der Earn-out-Periode an einen Dritten verkauft wird, wobei sich dieser Prozentsatz quartalsweise linear reduziert. Die Veräußerung hat unsere Bilanz gestärkt und unseren strategischen Fokus geschärft.

Angebot von Rumble

Am 10. November 2025 vereinbarte der Konzern einen Unternehmenszusammenschluss mit Rumble Inc. Diese Entscheidung erfolgte vor dem Hintergrund der Absicht von Rumble, ein Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Northern Data AG zu unterbreiten. (das „vorgeschlagene Angebot“). Gemäß dem vorgeschlagenen Angebot sollen Aktionäre, die zur Abgabe ihrer Anteile bereit sind, für jede Aktie von Northern Data im Austausch 2,0281 neu ausgegebene Rumble-Stammaktien der Klasse A erhalten, vorbehaltlich der üblichen Abwicklungsverfahren bezüglich Anteilsspitzen. Das Angebot soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 eröffnet werden und die Transaktion soll innerhalb desselben Quartals zum Abschluss kommen, vorbehaltlich der üblichen Bedingungen und der Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden.

Wir sind mit unseren Fortschritten im Jahr 2025 und den für die Zukunft gelegten Fundamenten sehr zufrieden. Im Namen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich bei unseren Aktionären für ihr stetes Vertrauen und ihre Unterstützung, bei unseren Beschäftigten für ihren Einsatz und ihr Engagement und bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Gemeinsam bauen wir ein Unternehmen auf, das die Zukunft von KI- und HPC-Infrastruktur mitgestaltet.

Mit freundlichen Grüßen



Aroosh Thillainathan
Vorstandsvorsitzender



John Hoffman
Co-Chief Executive Officer und
Vorstandsmitglied

Unternehmensleitung



Aroosh Thillainathan

Gründer der Gruppe, CEO und Vorstandsvorsitzender

Aroosh prägt seit 2020 maßgeblich die strategische Ausrichtung und den Erfolg des Unternehmens. Zu seiner unternehmerischen Bilanz gehören die Gründung mehrerer erfolgreicher Unternehmen sowie bedeutende Fortschritte im High Performance Computing.



John Hoffman

Group Co-CEO (seit Q3 2025, zuvor Group COO) und Vorstandsmitglied

John bringt 20 Jahre Erfahrung im Investmentbanking-Sektor mit, wo er in der Beratung von Wachstumsunternehmen zum Technologiemarkt und den Kapitalmärkten tätig war. Für RBC Capital Markets und Credit Suisse begleitete er mehr als 200 IPOs und Transaktionen. Bei Northern Data trägt er Führungsverantwortung für das globale Wachstum, strategische Partnerschaften und agile Betriebsabläufe.



Scott Bailey

Group COO (seit Q3 2025)

Scott verfügt über knapp 30 Jahre Führungserfahrung auf globaler Ebene in den Bereichen Energie, Technologie, Rechenzentrumsinnovation und ökologische Nachhaltigkeit. Er ist branchenweit als Vordenker anerkannt und hat sich einen Namen in der Organisationstransformation gemacht – von Start-ups bis hin zu Fortune-500-Unternehmen.



Rudolf Haas

Group CLO

Rudolf ist ein anerkannter Jurist mit über 20 Jahren Erfahrung in internationalen Anwaltskanzleien, u.a. als Partner bei Latham & Watkins und als Managing Director bei King & Wood Mallesons. Mit seinem Fachwissen im Finanz- und Kapitalmarktrecht unterstützt er das strategische Wachstum der Gruppe.



Elliot Jordan

Group CFO

Elliot bringt über 20 Jahre Erfahrung im Bereich Finanzen mit, darunter Schlüsselpositionen bei renommierten Unternehmen in Phasen schnellen Wachstums. Als CFO bei Farfetch leitete Elliot den erfolgreichen Börsengang des Unternehmens an der NYSE. Darüber hinaus hatte er leitende Finanzpositionen bei ASOS und J Sainsbury plc inne.



Charlotte Park

Group CPO

Mit über 15 Jahren Erfahrung in leitenden Führungspositionen hat Charlotte weltweit Teams von HR-Fachleuten geführt – mit vielfältigen Strategien und Richtlinien, die eine Kultur der Zusammenarbeit, des Lernens und des Wachstums fördern. Charlotte war VP People bei Contino und arbeitete zuvor bei IHS Towers.



Chandan Rajah

Group CTO (bis Q1 2026)

Mit über 25 Jahren Deep-Tech-Erfahrung und einer Spezialisierung auf die Überführung fortgeschrittener Forschung in skalierbare KI-Systeme prägte Chandan bei Northern Data die Technologiestrategie und lieferte Hochleistungsplattformen, die die KI-Cloud- und Computing-Services des Unternehmens antreiben.

Aufsichtsrat



Dr. Tom Oliver Schorling

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Laufe seiner bemerkenswerten juristischen Karriere war Dr. Tom Oliver Schorling als Partner bei internationalen Kanzleien tätig und begleitete dort hochkarätige, grenzübergreifende Finanzierungs- und Restrukturierungs-transaktionen. Er ist aktiv in Beratungs- und Investmenttätigkeiten verschiedener Technologieunternehmen involviert und belegt Ämter in mehreren Führungsgremien.



Dr. Bernd Hartmann

Aufsichtsratsmitglied

Dr. Bernd Hartmann ist Geschäftsführer bei Berlins führender Allianz-Versicherungsagentur, RoskosMeier. Er konzipiert spezielle Versicherungslösungen für industrielle Großkunden mit den Schwerpunktbereichen Vermögensschadenhaftpflicht und Altersvorsorge. Dr. Hartmann ist promovierter Mineraloge und verfügt über Erfahrung im Bereich erneuerbare Energien, insbesondere mit Photovoltaik- und Energiespeicherungssystemen.



Bertram Pachaly

Aufsichtsratsmitglied

Bertram Pachaly ist Geschäftsführer bei FIT Talent Management und HMP und treibt Innovationen im IT- und Life-Sciences-Bereich voran. Er studierte Physik und Betriebswirtschaft und leitete im Rahmen früherer Tätigkeiten profilierte Projekte bei Unternehmen wie Accenture und Icon Medialab, mit Schwerpunkten wie Cloud Computing, IT-Sicherheit und Organisationsentwicklung. Seine Laufbahn vereint in einzigartiger Weise technologische Expertise und Führungskompetenz.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 alle ihm nach den gesetzlichen Anforderungen und der Satzung der Northern Data AG (im Folgenden: „der Konzern“) obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei stand der Aufsichtsrat in ständigem, konstruktivem Dialog mit dem Vorstand und war aktiv in alle für den Konzern wesentlichen Angelegenheiten eingebunden.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Gemäß den Bestimmungen der Satzung der Northern Data AG besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Im Jahr 2025 waren dies der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Tom Oliver Schorling, sowie Herr Dr. Bernd Hartmann und Herr Bertram Pachaly. Der Vorstand bestand zunächst aus einem Mitglied, Herrn Aroosh Thillainathan. Im September 2025 wurde John Hoffman als Co-CEO und zweites Mitglied des Vorstands der Northern Data AG bestellt.

Erfahrung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur angemessenen Ausübung ihrer Aufsichtspflichten erforderliche Fachkenntnis und Erfahrung.

Zu den in diesem Zusammenhang relevanten Kompetenzfeldern zählen die Rechenzentrumsbranche, Cloud Computing, Produktentwicklung und -management, Organisationsveränderung und Risikomanagement, sowie Kenntnisse der Finanz- und Kapitalmärkte, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Finanzwesen und Technologie.

Im Berichtsjahr absolvierte der Aufsichtsrat auf seine gesetzlichen Aufgaben bezogene Schulungen und führte zudem eine interne Selbstbewertung seiner Effektivität durch, um die Angemessenheit seiner Prozesse und des jährlichen Sitzungsrhythmus sowie eine wirksame Aufsicht sicherzustellen.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat überwachte die Steuerung des Konzerns durch den Vorstand im gesamten Geschäftsjahr 2025 und beriet den Vorstand in Bezug auf Aktivitäten von besonderer Wichtigkeit. Der Vorstand kam seinen Informationspflichten stets in angemessenem Maß nach und erstattete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form Bericht über alle relevanten Angelegenheiten in Bezug auf die Geschäftstätigkeiten, Planung, strategische Entwicklung und Finanzen des Konzerns.

Vergütungssysteme

Der Aufsichtsrat unterzog im Geschäftsjahr die Vorstandsvergütungssysteme einer eingehenden Prüfung. Auf Grundlage dieser Prüfung kam der Aufsichtsrat zu der Einschätzung, dass das Vorstandsvergütungssystem angemessen, transparent und auf die Ziele und nachhaltige Entwicklung des Konzerns ausgerichtet ist.

Der Aufsichtsrat prüfte des Weiteren auch die variablen Vergütungskomponenten und passte die Key Performance Indicators (KPIs) an, um die strategischen Prioritäten und Wachstumsziele des Konzerns besser abzubilden.

Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen

Mitglieder des Aufsichtsrats	Anzahl der Sitzungen	Teilnahmequote
Dr. Tom Oliver Schorling	18	100 %
Dr. Bernd Hartmann	18	100 %
Bertram Pachaly	18	100 %

Überblick über Sitzungen und Beschlüsse

Im Jahr 2025 trat der Aufsichtsrat insgesamt zu 18 Sitzungen zusammen, an denen jeweils alle Mitglieder teilnahmen. 16 dieser Sitzungen wurden in Form von Videokonferenzen abgehalten. Bei einer Sitzung waren alle Teilnehmer vor Ort präsent und eine weitere Sitzung wurde im Hybridformat abgehalten, wobei die Aufsichtsratsmitglieder und die Mehrheit der Teilnehmer präsent waren. Beschäftigte des Unternehmens, insbesondere die Mitglieder der Geschäftsleitung und der obersten Führungs-

riege, sowie externe Berater nahmen an allen 18 Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsrat fasste zudem 14 Beschlüsse außerhalb dieser Sitzungen per Umlaufverfahren.

Zu den zentralen Themen im Rahmen der vorstehend genannten Sitzungen und Beschlüsse zählten:

- Sondierung von alternativen Notierungsoptionen für den Konzern und/oder Tochtergesellschaften (Februar)
- Vergütung des Vorstandsvorsitzenden (Februar)
- Partnerschaft mit Gcore (März)
- Abschlussprüfung/Geschäftsbericht 2024 (Februar, März, Mai)
- Gewährung von Aktienoptionen (Februar, Juni)
- Bestellung von John Hoffman als Vorstandsmitglied (September)
- Diverse Updates zum Geschäftsverlauf und Kapitalmarkt (März, Mai, August, Oktober, November, Dezember)
- Geschäftsvereinbarung mit Rumble (August, September, Oktober, November, Dezember)
- Compliance-Angelegenheiten (September, Oktober, November, Dezember)
- Veräußerung des Segments Peak Mining (August, Oktober, November)
- Verkauf der Anteile an Lancium (November)

Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Auf Grundlage der im Rahmen meiner beruflichen Pflichten durchgeführten Prüfung und nach pflichtgemäßem Ermessen komme ich zu dem Schluss, dass:

- die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind; und

- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung des Abhängigkeitsberichts und Einsichtnahme in den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18. März 2026 an der auch der Abschlussprüfer teilnahm, zu dem Ergebnis gekommen, dass er den Feststellungen und Schlussfolgerungen des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts zustimmt. Folglich erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

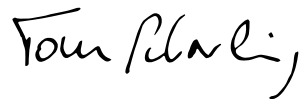
Der vorliegende Jahresabschluss und Konzernabschluss der Northern Data AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 wurde von Liebhart & Kollegen Wirtschaftsprüfer-Steuerberater, unterstützt von HT Digital Ltd., geprüft. Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss der Northern Data AG zum 31. Dezember 2025 als auch den Konzernabschluss insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft und die Unterlagen auf Grundlage eines Entwurfs des Prüfungsberichts mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer im Einzelnen besprochen.

Der Abschlussprüfer hat über den Fortgang der Prüfung berichtet und an der Aufsichtsratsitzung vom 18. März 2026 teilgenommen, in der die Ergebnisse der Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte erörtert wurden. Er konnte alle aufkommenden Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats beantworten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie untereinander und mit dem Abschlussprüfer diskutiert. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichtes überzeugen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Northern Data AG zum 31. Dezember 2025 und den Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes abschließend gewürdigt und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Aufsichtsratsbeschluss vom 18. März 2026 gebilligt und damit festgestellt; ferner hat er den Konzernabschluss gebilligt.

Danksagung

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand, dem Geschäftsführungsteam sowie allen Beschäftigten von Northern Data für ihr Engagement und ihre ausgezeichnete Arbeit im Jahr 2025 unseren Dank aussprechen. Des Weiteren möchten wir all unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre fortwährende Unterstützung danken.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Tom Oliver Schorling

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Northern Data AG am Kapitalmarkt

Globale Aktienmärkte im Jahr 2025

Die weltweiten Aktienbörsen entwickelten sich im Jahr 2025 solide. Der MSCI World Index erzielte eine Wertsteigerung von 19 Prozent, verglichen mit 17 Prozent im Vorjahr.¹ Die weltweiten Märkte zeigten sich widerstandsfähig, verzeichneten jedoch ein erhöhtes Maß an Volatilität aufgrund sich verändernder Zinserwartungen, geopolitischer Unsicherheiten und der fortlaufenden Branchenrotation.

Die US-Wirtschaft blieb robust und verzeichnete ein voraussichtliches BIP-Wachstum von ca. 2 Prozent im Jahr 2025.² Technologiewerte dominierten erneut die Entwicklung der wichtigsten Aktienindizes, beflügelt durch die anhaltende Nachfrage nach KI-Infrastruktur und -Software. Der S&P-500-Index verzeichnete über das Gesamtjahr 2025³ einen Zuwachs von ca. 16 Prozent. Der Nasdaq 100 übertraf diese Performance noch mit einem Zuwachs von 20 Prozent, vor allem aufgrund der anhaltenden KI-Investment-Dynamik.

In Europa wird sich das Wirtschaftswachstum in 2025 dank einer Aufhellung des Konsum- und Investmentumfelds voraussichtlich auf 1,3 Prozent erholen, verglichen mit einer Wachstumsrate von 0,9 Prozent im Jahr 2024.⁴ Die europäischen Aktienbörsen verzeichneten stattliche Gewinne: Der STOXX Europe 600 Index stieg im Jahr 2025 um ca. 17 Prozent an.⁵ Die stärksten Performancebeiträge kamen hier von Bank- und Finanzwerten sowie von Aktien aus dem Technologiesektor, der Verteidigungsbranche und den Bereichen Energie und Bergbau.

Der deutsche Leitindex DAX profitierte von nachlassender Inflation und einer Erholung in der Nachfrage aus dem Ausland und erzielte ein Plus von 23 Prozent in 2025.⁶

Kursentwicklung der Northern Data-Aktie

Nach einem kräftigen Endspurt in 2024 ging die Aktie der Northern Data AG am 2. Januar 2025 mit einem Eröffnungskurs von EUR 44,50 (Xetra) in den Handel. Im Jahresverlauf bewegte sich der Aktienkurs in einer volatilen Spanne, beeinflusst durch makroökonomische Faktoren, die Stimmungslage im Technologiesektor und unternehmensspezifische Entwicklungen wie das GPU-Infrastruktur-Upgrade, die Veräußerung von Peak Mining und die Bekanntgabe des Angebots von Rumble.

Zum 31. Dezember 2025 beendete die Aktie von Northern Data das Handelsjahr mit einem Schlusskurs von EUR 15,55 (Xetra), was einem Gesamtjahresverlust von ca. 65 Prozent entspricht.⁷ Diese Entwicklung spiegelt das unter den ursprünglichen Erwartungen liegende Umsatzniveau für 2025 sowie die Veräußerung von Peak Mining und die Entscheidung zur Vereinbarung eines Unternehmenszusammenschlusses mit Rumble Inc. wider.

Auf Basis des Jahresendkurses und eines im Umlauf befindlichen Volumens von 64.196.677 Aktien betrug die Markkapitalisierung der Northern Data AG zum Ende des Berichtsjahres ca. EUR 1 Mrd. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen an deutschen Börsen lag im Jahr 2025 bei 79.823 Aktien pro Tag und hielt sich somit auf einem relativ gesunden Niveau, das jedoch unter dem Vorjahr lag (2024: durchschnittlich 114.230 Aktien pro Tag).

Trotz Kursschwankungen befindet sich die Northern Data Group dank ihrer starken Technologiebasis und ihrer expandierenden Kundenpipeline weiterhin in einer guten Position im schnell wachsenden KI- und HPC-Infrastrukturmarkt.

¹ MSCI World Index (MXWO Index) basierend auf Bloomberg-Daten vom 09.01.2026.

² IWF Weltwirtschaftsausblick (Oktober 2025).

³ S&P500 und Nasdaq100 (SPX Index und NDX Index) basierend auf Bloomberg-Daten vom 09.01.2026.

⁴ Herbstprognose 2025 der Europäischen Kommission

⁵ STOXX Europe 600 Indexdaten (18.12.2025)

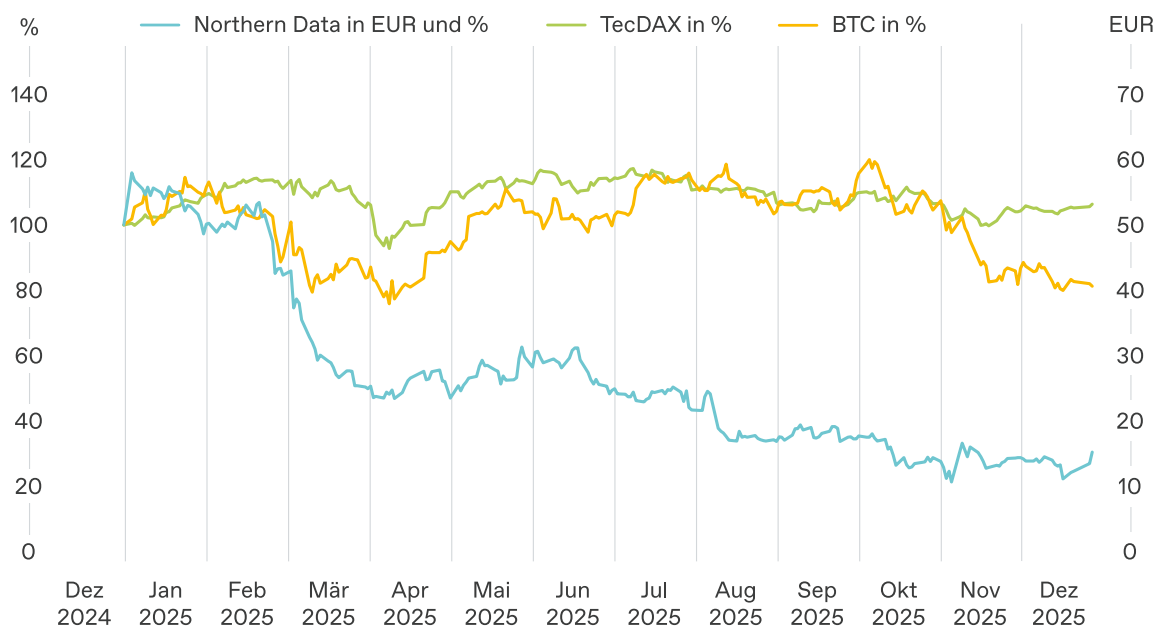
⁶ DAX Index basierend auf Bloomberg-Daten vom 09.01.2026.

⁷ Bloomberg Daten vom 09.01.2026

Kursentwicklung der Northern-Data-Aktie	2025	2024
Veränderung des Aktienkurses gegenüber dem Vorjahr	-65,0%	69,6%
Tiefster Schlusskurs	EUR 11,77	EUR 18,50
Höchster Schlusskurs	EUR 51,30	EUR 44,60
Jahresschlusskurs	EUR 15,55	EUR 44,60
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien zum Jahresende	64.196.677	64.196.677
Durchschnittliche Anzahl der täglich gehandelten Aktien	79.823	114.230
Marktkapitalisierung zum Jahresende	EUR 1 Mrd.	EUR 2,9 Mrd.

Quelle: Deutsche Börse, Xetra

Indizierte Entwicklung der Northern Data AG-Aktie im Vergleich zum TecDAX und Bitcoin im Jahr 2025



Quelle: Deutsche Börse, Coinbase

Aktionärsstruktur

Zum 10. November 2025 hielt die Tether Group zusammen mit einem verbundenen Unternehmen von Northern Data CEO Aroosh Thillainathan und einem weiteren Großaktionär gemeinschaftlich einen Anteil von ca. 72 Prozent an der Northern Data AG. Gemäß § 20 des Aktiengesetzes (AktG) hält die Tether Group einen Mehrheitsanteil von über 50 Prozent an der Northern Data AG.

Kapitalmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2025 führte die Northern Data AG keine Kapitalerhöhungen durch.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Northern Data AG führte im Berichtsjahr mit bestehenden sowie potenziellen Aktionären einen intensiven Dialog und stand im kontinuierlichen Kontakt zu Analysten, Investoren und Medienvertretern. Der Konzern gab im Verlauf des Berichtsjahres regelmäßige Updates zur operativen und finanziellen Performance und bot Analysten und Investoren regelmäßig Gelegenheit, direkt mit der Unternehmensführung in den Dialog zu treten.

Des Weiteren suchte der Konzern den Austausch mit ESG-Ratingagenturen und prüfte und verbesserte wo möglich weiter sein ESG-Reporting. Die nachstehende Tabelle gewährt einen Überblick über wichtige Kapitalmarkt-ereignisse und Anlegerkonferenzen im Jahr 2025, an denen der Konzern teilnahm.

Überblick Konferenzen 2025

Februar	Berenberg Roadshow, Frankfurt/Main
März	Berenberg EU Opportunities Conference, London
März	Cantor Global Technology Conference, New York
Juni	m:access Fachkonferenz, München
August	Finanzupdate H1 2025
September	RBC Global Communications Infrastructure Conference, Chicago
September	Berenberg and Goldman Sachs German Corporate Conference, München
Oktober	Operatives und Kapitalmarkt-Update Q3 2025
November	German Equity Forum, Frankfurt/Main

Research Coverage

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Northern Data AG von den Investmentbanken B. Riley Securities, Baader Helvea Equity Research, Canaccord Genuity und Berenberg analysiert und bewertet. Des Weiteren setzte das Unternehmen seine gebührenpflichtige Research-Partnerschaft mit Edison Research fort. Die Investmenthäuser Hauck Aufhäuser Lampe und Baader Helvea Equity Research stellten ihre Research-Abdeckung des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres ein. Über das Jahr hinweg wurden die Kursziele und Empfehlungen im Einklang mit der operativen und finanziellen Entwicklung bei Northern Data und im Zusammenhang mit der Bekanntgabe strategischer Transaktionen angepasst. Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die jüngsten in 2025 veröffentlichten Bewertungen der Analysten, aus denen sich ein durchschnittliches Kursziel von EUR 24,60 ergibt. Dies entspricht einem Aufwärtspotenzial von ca. 58 Prozent verglichen mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember 2025.

Bank oder Research-Haus	Datum	Kursziel	Empfehlung
Baader Helvea Equity Research	17.12.2025	EUR 19,40	KAUFEN
Berenberg	04.09.2025	EUR 27,00	KAUFEN
B Riley Securities	19.07.2025	EUR 36,83	KAUFEN
Canaccord Genuity	10.11.2025	EUR 15,00	HALTEN
Edison	11.11.2025	k.A.	k.A.

Eckdaten der Northern Data-Aktie

Informationen zur Northern Data-Aktie, Stand: 31. Dezember 2025

Aufnahme der Börsennotierung	1. April 2015
Börsenplatz	Xetra, Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Tradegate
Marktsegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	m:access
Symbol	NB2
ISIN/WKN	DE000AOSMU87/AOSMU8
Art der Aktien	Inhaberaktien ohne Nennwert
Gesamtzahl der Aktien	64.196.677
Höhe des Grundkapitals	EUR 64.196.677
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Als Designated Sponsor stellt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verbindliche Geld- und Briefkurse und sichert eine ausreichende Liquidität der Northern Data AG-Aktie. Weitere Informationen stehen interessierten Anlegern im Bereich Investor Relations der Website unter www.northerndata.de zur Verfügung.

ESG-BERICHT

B

ESG-Bericht (ungeprüft)

Einleitung

Nachhaltigkeit bei der Northern Data Group

Nachhaltigkeit spielt im HPC-Geschäft eine wichtige Rolle. Eng und verantwortungsvoll mit internen und externen Stakeholdern zusammenzuarbeiten, ist Grundlage für den Erfolg und die langfristige Wertschöpfung der Northern Data Group. Da das HPC-Geschäft sehr energieintensiv ist, arbeitet der Konzern gemeinsam mit Geschäftspartnern an der Umsetzung energieeffizienter Lösungen entlang der Lieferkette, wie hocheffiziente Flüssigkeitskühlungssysteme, um den Stromverbrauch zu senken und Umweltauswirkungen zu minimieren. Der Konzern fokussiert auf Aufbau und Betrieb hochgradig energieeffizienter Rechenzentren und Computerinfrastrukturen unter weitestmöglicher Nutzung erneuerbarer und/oder CO₂-armer Energiequellen.

Neben dem Energieverbrauch liegt der Schwerpunkt auf nachhaltigem Ressourcenmanagement durch Abfallreduzierung und der strategischen Standortauswahl der Rechenzentren. Diese Maßnahmen dienen dazu, technologische Innovation und ökologische Verantwortung zu verbinden.

Durch Einbettung nachhaltiger Praktiken will die Gruppe höchstmögliche Betriebsstandards setzen, den Erwartungen verschiedener Stakeholder gerecht werden und zeigen, wie nachhaltige Strategien technologischen und gesellschaftlichen Fortschritt unterstützen und gleichzeitig den Geschäftszielen dienen.

2025 ESG Reporting

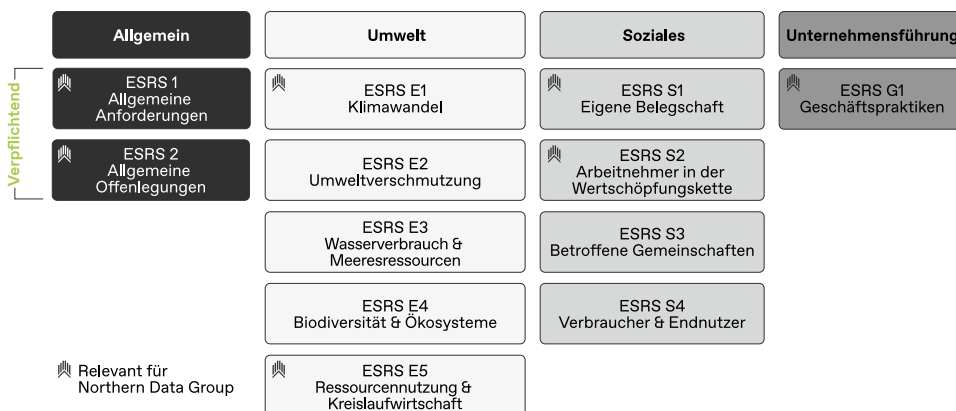
Transparente Berichterstattung ist für die Northern Data Group zentral, um ihre ESG-Performance zu überwachen und offen zu kommunizieren. Seit der Veröffentlichung ihres ersten ESG-Berichts im Jahr 2021 hat der Konzern sein Rahmenwerk für Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei lag der Fokus auf der größtmöglichen Ausrichtung an international anerkannten Standards sowie auf der Vorbereitung auf die bevorstehenden europäischen Berichtspflichten.

2025 verbesserte die Gruppe ihre ESG-Governance und Datenerhebungsprozesse, um sich schrittweise an die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) anzupassen.

Die CSRD stellt ein umfassendes Rahmenwerk für nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen bereit und verpflichtet Unternehmen, anhand von zehn Themenstandards (Umweltstandards E1–E5, Sozialstandards S1–S4, Governance-Standard G1) sowie zwei generellen Standards ihre Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft sowie Governance-Aspekte offenzulegen.

Die Northern Data Group ist noch nicht zur Berichterstattung gemäß CSRD verpflichtet. Ihre ESG-Berichterstattung ist freiwillig und steht für transparente, vergleichbare und hochwertige Nachhaltigkeitsangaben, um zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Technologieökosystem beizutragen.

Die europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung



Überblick: ESG-Daten der Northern Data Group

	Wesentliches Thema	Indikator	Wert im Jahr 2025	Wert im Jahr 2024	Veränderung
E1	Klimawandel	Gesamtenergieverbrauch	1.036 GWh	906 GWh	+14,35 %
		Anteil der erneuerbaren Energien (standortbezogen)	48 %	53 %	-5pp
		Anteil der Kernenergie (standortbezogen)	8 %	8 %	-
		Anteil fossiler Brennstoffe (standortbezogen)	41 %	35 %	+6pp
		Anteil anderer/unbekannter Energiequellen (standortbezogen)	3 %	4 %	-1pp
		Energieeffizienz (PUE) Boden, Schweden Colocation-Standorte	1,15 = / < 1,2	1,12 = / < 1,2	+0,03
S1	Eigene Belegschaft	Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember	157	199	-21.11 %
		Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	198	177	+11,86 %
		Personalfluktuation (eigeninitiiert)	24 %	17 %	+7pp
		Mitarbeiterzahl nach Geschlecht	Männer: 66 % Frauen: 34 %	Männer: 67 % Frauen: 33 %	-1pp +1pp
		Mitarbeiterzahl nach Alter	<30: 16 % 30-50: 67 % >50: 13 % k. A.: 4 %	<30: 27 % 30-50: 62 % >50: 10 % k. A.: 1 %	-11pp +5pp +3pp +3pp
		Mitarbeiterzahl nach Vertragsform	Unbefristet: 100 % Befristet: 0 % Vollzeit: 96 % Teilzeit: 4 %	Unbefristet: 99 % Befristet: 1 % Vollzeit: 95 % Teilzeit: 5 %	+1pp -1pp +1pp -1pp
		Mitarbeiterzahl nach Region	Europa: 87 % Nordam.: 13 %	Europa: 70 % Nordam.: 30 %	+17pp -17pp
		G1	Governance	Jährliche Compliance-Schulung	88 %
		Eingegangene Hinweisgebermeldungen	1	5	-4
		Untersuchte Hinweisgebermeldungen	1	4	-3
		Vernachlässigbare Hinweisgebermeldungen	0	1	-1
Unternehmensspezifisch	Cybersicherheit	Bekannte Verstöße gegen die Cybersicherheit	0	0	-

Allgemeine Angaben

Allgemeine Grundlagen der Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Der ESG-Bericht der Northern Data Group wird auf konsolidierter Basis erstellt und bezieht sich weitestmöglich auf denselben Konsolidierungskreis wie die finanzielle Berichterstattung, einschließlich aller relevanten Tochtergesellschaften. Der ausgewiesene Energieverbrauch deckt nicht sämtliche Aktivitäten der Gruppe ab, bildet jedoch den wesentlichen Anteil – insbesondere den Energieverbrauch der eigenen Rechenzentren sowie der Colocation-Standorte ab. Der Nachhaltigkeitsbericht betrachtet die gesamte Wertschöpfungskette des Konzerns und beleuchtet relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) in Verbindung mit zentralen Aspekten vorgelagerter und nachgelagerter Tätigkeiten. Laufende Entwicklungen und in Verhandlung befindliche Aspekte werden in diesem Bericht nicht thematisiert.

Wertschöpfungskette

Die in diesem Bericht bereitgestellten Informationen zur Wertschöpfungskette sind zwar begrenzt, basieren aber auf einer Kombination aus Sekundärforschung, direktem Dialog mit Stakeholdern in der Wertschöpfungskette und Erkenntnissen aus Gutachten.

Quellen von Schätzungs- und Ergebnisunsicherheiten

Die Angaben in diesem Bericht können quantitative Parameter und finanzielle Beträge umfassen, die einer hohen Messunsicherheit unterliegen. Zu den entsprechenden Unsicherheitsquellen zählen begrenzte Datenverfügbarkeit, Abhängigkeit von Schätzungen und Variabilität der verwendeten Berechnungsmethoden.

Im Zuge der laufenden Anpassungen an die CSRD-Anforderungen könnten im Bewertungsprozess stellenweise Annahmen und Schätzungen gemacht worden sein, um Datenlücken zu schließen, wo keine direkten Informationen verfügbar waren. Hierbei wurde sorgfältig abgewogen und entsprechende Unsicherheiten offengelegt, um im gesamten Bericht Transparenz zu gewährleisten.

Veränderungen gegenüber vorangegangenen Berichtsperioden

Das ESG-Reporting für das Berichtsjahr 2025 ist mit dem Reporting für das Vorjahr konsistent. Da das Segment Peak Mining zum 3. November 2025 veräußert wurde, beziehen sich entsprechende im Bericht enthaltene Daten lediglich auf den Zeitraum bis zu diesem Stichtag.

Angaben gemäß anderen gesetzlichen Vorschriften oder anerkannten Nachhaltigkeitsberichtsstandards

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht bereitgestellten Informationen wurden ausschließlich gemäß ESRS erstellt. Es wurden keine anderweitigen Nachhaltigkeitsberichtsstandards oder Rahmenwerke angewendet.

Risikoüberwachung

Die Northern Data Group misst der transparenten und verantwortungsvollen Handhabung von Nachhaltigkeitsbelangen große Bedeutung bei. Die Governancestruktur soll sicherstellen, dass wesentliche ESG-bezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen wirksam erkannt, überwacht und gesteuert werden.

Das Executive Leadership ist verantwortlich und wirkt an der Entwicklung und Umsetzung von Governance-, Kontroll- und Überwachungsprozessen zu wesentlichen ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit. Die Verantwortung für die Identifizierung und das Management von ESG-bezogenen Risiken liegt bei den einzelnen internen Funktionen und Abteilungen. Die Geschäftsführung stützt sich auf regelmäßige Berichte und Analysen, um sicherzustellen, dass Risiken frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Northern Data Group verfügt derzeit über keine ESG-gebundenen Anreizsysteme oder Vergütungsverfahren für ihre Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane. Folglich liegen keine definierten Merkmale für entsprechende Systeme, ESG-bezogene Ziele oder Auswirkungen zur Leistungsbeurteilung, oder Mechanismen zur Berücksichtigung von ESG-Kennzahlen als Benchmarks oder Komponenten der Vergütungspolitik vor. Ebenso umfasst die variable Vergütung keine an ESG-Ziele gebundene Komponente.

Interessen und Ansichten der Stakeholder

Dialog mit Stakeholdern

Die Northern Data Group pflegt einen aktiven Dialog mit Stakeholdern, um deren Ansichten, Bedenken und Erwartungen zu verstehen. Die Bereitschaft des Konzerns zur engen Auseinandersetzung mit seinen Stakeholdern ist fest in der Geschäftsstrategie verankert und ist für den

langfristigen Erfolg des Konzerns von zentraler Bedeutung. Dieser kooperative Ansatz stellt sicher, dass die Bemühungen des Konzerns eng mit den Prioritäten der Stakeholder übereinstimmen und kontinuierliche Leistungssteigerungen vorantreiben.

Stakeholder	Zentrale Anliegen der Stakeholder	Maßnahmen von Northern Data	Wirkung/Erfolg der Maßnahmen (Beispiele)
Mitarbeiter	Ein sicherer Job mit Aufstiegschancen, flexible Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Gesundheit, Versorgungsleistungen und Anreize, Belohnung und Anerkennung, Arbeitsumfeld, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, Vielfalt und Inklusion	Jährliche Mitarbeiterbefragung, vierteljährliche Beurteilungsgespräche, Mitarbeiterschulungen zur Leistungsbewertung, Wellbeing-Calender, Employee-Assistance-Program, zweimal jährliche Cross-Team-Days zur Förderung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit	Bessere Unterstützung in finanziellen und Wellbeing-Belangen, aktive Nutzung von Unterstützungsangeboten, rege Annahme und positive Wahrnehmung der Kultur seitens der Belegschaft, geschärftes Bewusstsein für Aspekte des mentalen, physischen und sozialen Wohlbefindens
Investoren und Finanzanalysten	Konzernstrategie und Geschäftsentwicklung, Marktdynamik und Kunden, nachhaltiges Wachstum, pünktliche und transparente finanzielle Berichterstattung und Kommunikation, technologische Trends, wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie Energieeffizienz und -verbrauch, Innovation und Talentmanagement	Hauptversammlung, vierteljährliche Berichterstattung, fortlaufender Dialog mit Anlegern, zum Beispiel im Rahmen von Roadshows und Konferenzen	Regelmäßige Veröffentlichung von Geschäfts- und Finanzberichten sowie Updates zu strategischen Transaktionen wie der Veräußerung von Peak Mining und dem Angebot von Rumble
Kunden	Zugang zu modernster Technologie, Innovation und Investment in F&E, Qualität der Kundenbetreuung, Projektzeitpläne	Regelmäßiger Kontakt, sowohl mit bestehenden Kunden als auch mit potenziellen Neukunden, Kundenbetreuung und Feedback, Teilnahme an Branchenveranstaltungen wie u. a. der GTC	Bekanntgabe einer strategischen Partnerschaft mit Core42 für groß angelegten GPU-Einsatz
Partner, Lieferanten	Preise, Verträge, Konzernstrategie, ESG, langfristige Zusammenarbeit, Innovation und Expertise	Lieferanten-Due-Diligence, Workshops und kooperative Brancheninitiativen	Fortwährende enge Partnerschaft mit Unternehmen wie NVIDIA, HP Enterprise und Gigabyte, Bekanntgabe einer geschäftlichen Partnerschaft mit GCore, Kontaktpflege mit anderen Technologiepartnern
Öffentliche Stakeholder (Medien, NGOs, lokale Bevölkerung)	Priorisierung von Transparenz, Barrierefreiheit und verantwortungsvollem Handeln, Zugang zu korrekten Informationen, Engagement	Fortlaufende Engagement-Aktivitäten, unter anderem ein zielgerichtetes Eventprogramm; laufender Dialog mit der lokalen Bevölkerung, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung von Rechenzentren	Eröffnung des Rechenzentrums in Pittsburgh unter aktiver Einbeziehung und mit Unterstützung der örtlichen Behörden
Gesetzgeber und Behörden	Branchenweite Belange wie steigender Energiebedarf, Datenhoheit, Datensicherheit, geopolitische Risiken, Einsatz von KI-Technologie, aufsichtsrechtliche Compliance	Öffentliche Konsultationen, Einhaltung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen	Aktive Auseinandersetzung mit Gesetzgebern und anderen Institutionen nach Bedarf

Wesentlichkeit

Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

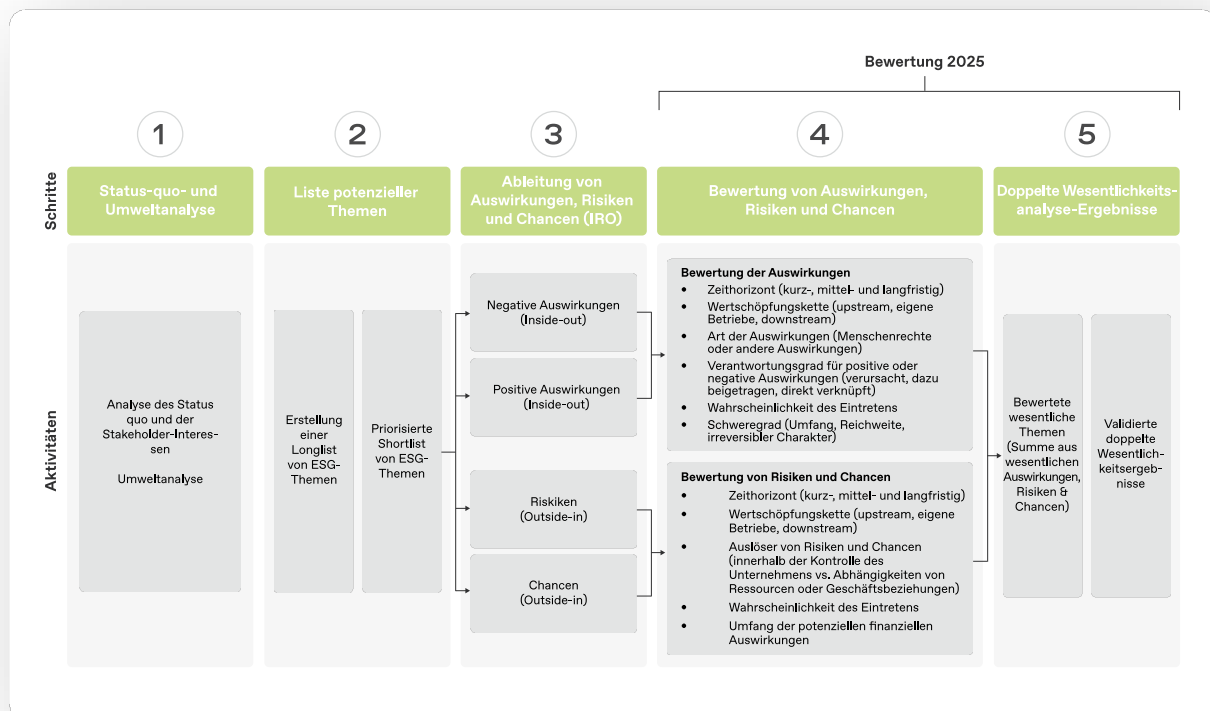
Die Northern Data Group verwendet zur Erkennung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen einen fünfschrittigen strategischen Prozess.

Dieser Prozess beginnt mit einer Prüfung des ESG-Vorbereitungsstands und einer Analyse des Geschäftsmodells mittels Dokumentenrecherche, Abbildung der Wertschöpfungskette, Analysen von Richtlinien und Konkurrenten, Risikoinventuren und Stakeholderinput (Schritt 1). Als nächstes wird unter Bezugnahme auf ESRS 1, AR16, interne Leitlinien sowie anerkannte Rahmenwerke wie die des Sustainability Accounting Standards Boards (SASB) und der Global Reporting Initiative (GRI) eine Liste von Nachhaltigkeitsthemen aufgestellt, von der dann im Einklang mit Branchenstandards eine prioritätsbasierte engere Auswahl getroffen wird (Schritt 2).

Mittels detaillierter Analysen und Workshops werden anschließend Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert (Schritt 3), die dann nach Zeithorizont, Position in der Wertschöpfungskette, Verantwortung, Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad bewertet werden (Schritt 4). Im letzten Schritt werden die Ergebnisse konsolidiert, um die wesentlichen Themen zu identifizieren, die dann von Stakeholdervertretern und der Unternehmensleitung validiert werden (Schritt 5).

Bewertung 2025

Im Jahr 2025 hat die Northern Data Group alle zuvor identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen erneut geprüft und deren Bewertung wo notwendig angepasst. Da das Geschäftsmodell im Vergleich mit 2024 konsistent geblieben ist, war eine vollumfängliche Ermittlung des Status Quo oder Umweltanalyse und Identifizierung neuer Themen nicht erforderlich.



Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die für die Northern Data Group im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen lassen sich den folgenden themenbezogenen ESRS-Standards zuordnen:

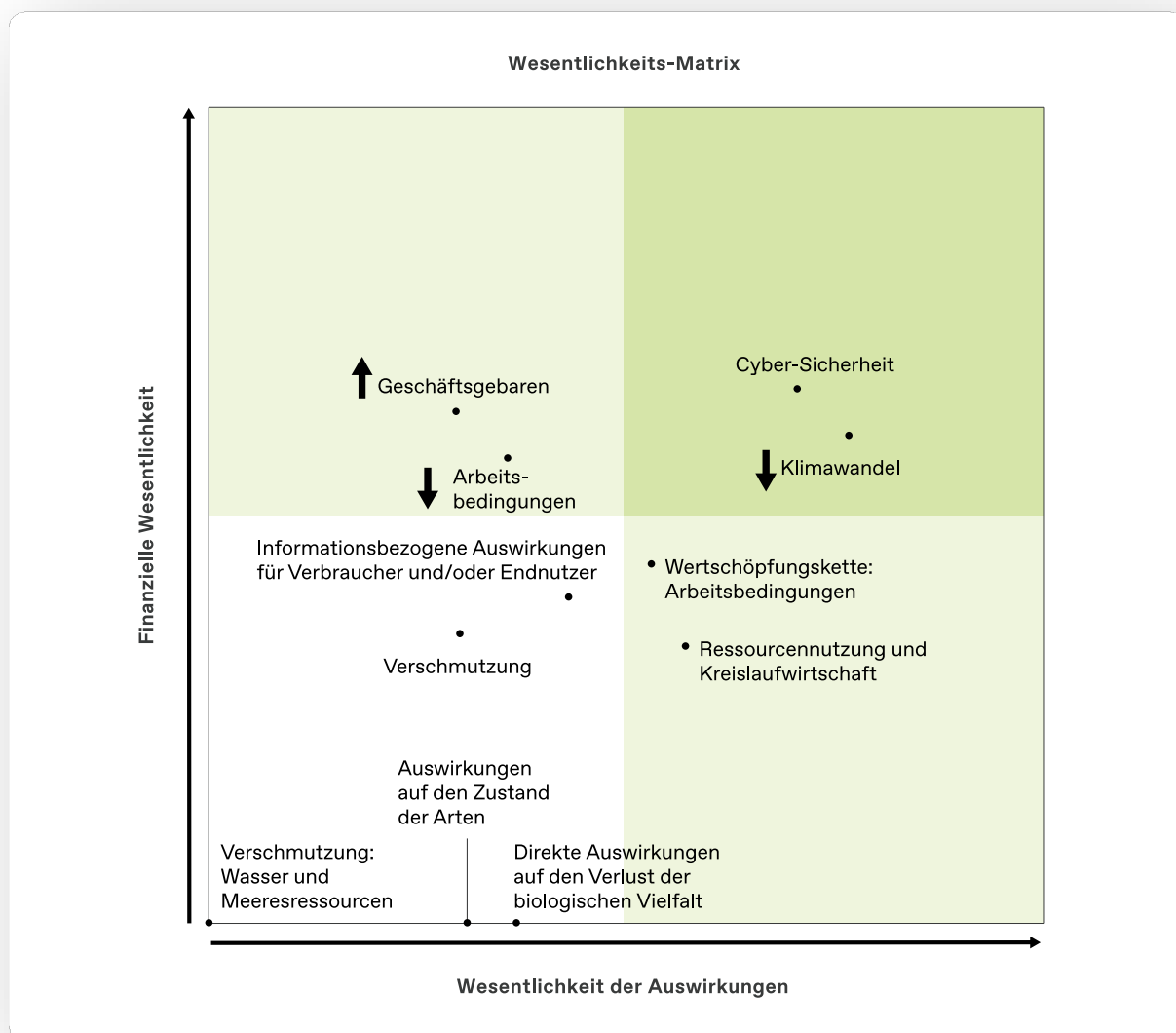
- E1 Klimawandel
- E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- S1 Eigene Belegschaft
- S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- G1 Unternehmenspolitik
- Unternehmensspezifischer Standard ES Cybersicherheit

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen finden sich in den folgenden Abschnitten zu den jeweiligen themenbezogenen Standards.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Mit Ausnahme gezielter Anpassungen in einigen wenigen Bereichen blieb die Wesentlichkeitsmatrix für 2025 verglichen mit 2024 weitgehend unverändert:

- **Eigene Belegschaft:** Die finanzielle Wesentlichkeit wurde im Zuge der vollen Berücksichtigung von Auswirkungen der Konzernaktivitäten zur Förderung der Vielfalt in der Analyse leicht reduziert.
- **Unternehmenspolitik:** Die finanzielle Wesentlichkeit hat sich aufgrund gesteigerter Relevanz in Verbindung mit laufenden Ermittlungen durch Steuerbehörden erhöht.
- **Klimawandel:** Die finanzielle Wesentlichkeit wurde gesenkt, um der veränderten geografischen Präsenz des Unternehmens infolge der Veräußerung des Segments Peak Mining Rechnung zu tragen.



E1 Klimawandel

Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Northern Data Group ist sich des Handlungsbedarfs im Hinblick auf den Klimawandel bewusst und bemüht sich, im eigenen Betriebsablauf einen möglichst hohen Anteil an CO₂-armer und erneuerbarer Energie zu nutzen. Der Konzern hat keinen konkreten Übergangsplan implementiert, da chronische Wetterextreme kurz- bis mittelfristig nicht als Risiko für das Geschäft angesehen werden. Im Zuge seines weiteren Wachstums und seiner Weiterentwicklung wird der Konzern einen angemessenen Zeitplan und Umfang für die Formulierung eines Übergangsplans für den Klimaschutz bestimmen und sicherstellen, dass dieser Plan in die übergreifende Strategie eingebettet und von den Governance-Organen genehmigt wird.

Energieeffizienz

Die Power Usage Effectiveness (PUE) ist eine Messgröße, die angibt, wie effizient Rechenzentren Strom zur Erzeugung von Rechenleistung nutzen. Sie zeigt das Verhältnis vom Gesamtenergieverbrauch zum Energieverbrauch der IT-Ausstattung. Dabei stellt 1,0 den optimalen PUE-Wert dar. Der Standortenergieverbrauch beinhaltet Energie für Geräte, die nicht zur IT-Ausstattung gehören, wie zum Beispiel Kühlung und Licht.

Im Jahr 2025 ermittelte die Northern Data Group einen PUE-Wert von 1,15 (Vorjahr: 1,12) für ihr Rechenzentrum in Schweden, das somit als sehr effizient einzustufen ist (Werte unter 1,2 gelten als sehr effizient). Northern Data Group's Colocation-Partner garantieren ebenfalls PUE-Levels von 1,2 oder niedriger.

Energieverbrauch und Energiemix

Der Gesamtenergieverbrauch des Rechenzentrumsbetriebs des Konzerns, einschließlich Rechenzentren dritter Vertragsunternehmen, belief sich im Jahr 2025 auf 1.036 GWh (Vorjahr: 906 GWh). Damit blieb der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Der Energiemix wurde nach dem standortbezogenen Ansatz ermittelt.

Energieverbrauch nach Energiequelle	2025	2024
Erneuerbare Energie	48 %	53 %
Atomenergie	8 %	8 %
Fossile Energieträger	41 %	35 %
Sonstige	3 %	4 %

CO₂-Fußabdruck

Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Emissionen

Die Northern Data Group erkennt die Notwendigkeit an, ihre Treibhausgasemissionen (THG) gemäß Scope 1, 2 und (soweit möglich) 3 zu berechnen und offenzulegen. Eine Offenlegung der Treibhausgasemissionen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des von der Europäischen Kommission am 26. Februar 2025 veröffentlichten vereinfachten CSRD-Vorschlags wird seitens des Konzerns geprüft.

Hierzu erwägt der Konzern die Beauftragung eines Drittanbieters zur Berechnung der THG-Emissionen unter Verwendung anerkannter Methoden und Standards.

Dies wird als Grundlage für künftige Maßnahmen dienen und den Konzern in die Lage versetzen, die Festlegung von Reduktionszielen in Erwägung zu ziehen, Minderungsmaßnahmen umzusetzen und Möglichkeiten für den Ausgleich von Restemissionen unter Einhaltung der gesetzlichen und qualitativen Standards zu prüfen.

Geschäftsreisen

Die Northern Data Group gleicht nachweislich 100 Prozent der CO₂-Emissionen aus, die durch ihre über Perk gebuchten Geschäftsreisen verursacht werden. Der Großteil der Geschäftsreisen der Northern Data Group wird über Green Trip – ein Programm von TravelPerk für CO₂-neutrale Geschäftsreisen – gebucht. Green Trip kooperiert mit Anbietern, die CO₂-Emissionen berechnen und ausgleichen. So werden die CO₂-Emissionen der Northern Data Group direkt über die Plattform ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgt pro Reise und trägt so zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks der Geschäftsreisen des Konzerns bei. Alle Ausgleichsprojekte sind gemäß Verra-Standards zertifiziert und geprüft, darunter zum Beispiel Projekte zur Bekämpfung der Entwaldung in Papua Neuguinea und Peru.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Auswirkungen, Risiken und Chancen
Klimawandel	Eigene Emissionen von Treibhausgasen tragen zur Erhöhung der THG-Konzentration in der Atmosphäre bei. Dies führt zu klimatischen Veränderungen wie zum Beispiel Dürreperioden, Überflutungen und Hitzewellen, dem Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen und dem Anstieg des Meeresspiegels. Die Umweltauswirkungen des Klimawandels führen zur Zerstörung der gebauten Umwelt, woraus sich Kosten zur Schadensbehebung und/oder Kosten zur Anpassung an den Klimawandel ergeben. Dürreperioden und/oder Überflutungen wirken sich durch die Verbreitung von Krankheiten (zum Beispiel durch Erreger in unsauberem Wasser), hitzebedingte Todesfälle und Mangelernährung aufgrund geringerer landwirtschaftlicher Produktion negativ auf die menschliche Gesundheit aus.	Negative Auswirkung
Klimawandel	Vor- und nachgelagerte THG-Emissionen tragen zur Erhöhung der THG-Konzentration in der Atmosphäre bei. Dies führt zu klimatischen Veränderungen wie zum Beispiel Dürreperioden, Überflutungen und Hitzewellen, dem Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen und dem Anstieg des Meeresspiegels.	Negative Auswirkung
Klimawandel	Veränderungen in Kundenpräferenzen, zum Beispiel in Form des Wunsches nach höheren Umweltstandards, führen zu Veränderungen in der Nachfrage, beispielsweise durch Anfragen für detaillierte Produktinformationen, woraus sich potenziell Kostenerhöhungen ergeben können (zum Beispiel zur Umsetzung interner Strukturen).	Risiko
Klimawandel	Vorbereitungen auf die Einhaltung sich wandelnder gesetzlicher Vorschriften zu Emissionen (zum Beispiel CSRD, CBAM, ETS und/oder der EU-Taxonomie) und ein entsprechend konformes Berichtswesen sowie steigende CO ₂ - und Energiepreise führen zu höheren Ausgaben und Bußgeldern.	Risiko
Klimawandel	Aufgrund der steigenden Anforderungen an Energieeffizienz und CO ₂ -Reduktion für Unternehmen wächst die Nachfrage nach kohlenstoffarmen Technologien und kritischen Materialien, was zu höheren Kosten und/oder Lieferengpässen führen kann und dadurch Produktionskapazitäten sowie den Absatz von Produkten gefährdet.	Risiko
Klimawandel	Häufige und chronische Extremwetterereignisse stellen ein Risiko für Mitarbeitende und Vermögenswerte dar, können eigene Betriebsabläufe sowie Lieferketten stören und Infrastrukturen beschädigen. Dies kann zu Lieferengpässen, Produktionsunterbrechungen oder Kosten für Reparatur bzw. Ersatz sowie zu steigenden Versicherungsprämien führen.	Risiko
Energie	Zunehmende Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen verkleinert den eigenen CO ₂ -Fußabdruck, woraus sich Reputationsvorteile und gegebenenfalls Absatzsteigerungen ergeben können.	Chance
Energie	Das Beziehen von Energie aus nicht erneuerbaren Quellen verschärft die Umweltverschmutzung und verbundene gesundheitliche Risiken.	Negative Auswirkung
Energie	Steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien fördert Innovation in saubere Energietechnologien, treibt das Wirtschaftswachstum an, schafft Arbeitsplätze in der grünen Energiebranche und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von begrenzten Ressourcen.	Positive Auswirkung
Energie	Wenn die Northern Data Group ihren Energieverbrauch, zum Beispiel im Zusammenhang mit Luftkühlung, nicht senkt, besteht das Risiko einer zunehmenden finanziellen Belastung durch steigende Energiepreise.	Risiko
Energie	Investitionen in erneuerbare Energiequellen können zu einer Diversifikation der Energieversorgung führen, die Entwicklung innovativer Technologien fördern und mit fossilen Energieträgern verbundene Risiken mindern.	Chance
Energie	Die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs durch Investitionen in effizientere Chips und den Einsatz klassenbesten Kühltechnologien kann der Northern Data Group Kostensenkungen ermöglichen.	Chance

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft

Die Northern Data Group verwaltet einen umfangreichen Hardwarebestand. Ausrangierte Hardware wird geprüft, um zu entscheiden, ob sie weiter vermarktet, aufbereitet oder recycelt werden kann oder entsorgt werden muss. Das Lebenszyklusmanagementprogramm des Konzerns zielt darauf ab, die Lebensdauer von Geräten am Ende ihres ersten Nutzungszyklus nach Möglichkeit zu verlängern, um so ihre Umweltauswirkungen zu mindern und die Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Der Großteil der im Jahr 2025 ausrangierten Hardware (Server, Miner, Kabel und anderes Gerät) wurde an Wiederverkaufspartner, Bitcoin-Mining-Unternehmen und Bildungseinrichtungen verkauft.

Elektroschrott

Elektroschrott wird gemäß den geltenden lokalen und europäischen Gesetzen und Richtlinien recycelt oder entsorgt. Im Jahr 2025 wurden keine nennenswerten Mengen an Hardware entsorgt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Auswirkungen, Risiken und Chancen
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Die Verwendung diverser Rohstoffe und Komponenten (zum Beispiel seltene Erden, Holz, Kupfer) in Produkten, Verpackungen und Herstellungsverfahren erfordert deren Gewinnung. Diese kann sich hinsichtlich der Wertschöpfungskette negativ auf Umwelt und Gesellschaft auswirken, zum Beispiel durch Menschenrechtsverletzungen, Landverödung und Wasserverbrauch bzw. -verschmutzung.	Negative Auswirkung
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Die Verwendung diverser seltener Rohstoffe, die mit negativen Umweltauswirkungen und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen, kann zu Reputationsschäden führen.	Risiko
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Durch die effiziente Nutzung von Ressourcen in Produkten, Verpackungen und Herstellungsverfahren müssen geringere Mengen an Rohstoffen gewonnen werden, wodurch sich die entsprechenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft verringern.	Positive Auswirkung
Abfälle	Unzulängliches Abfallmanagement kann zu Geldstrafen und Reputationsverlust führen.	Risiko
Abfälle	Der unsachgemäße Umgang mit Elektroschrott am Nutzungsende veralteter oder schadhafter Hardwarekomponenten kann sich negativ auf die Umwelt auswirken (zum Beispiel durch Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser) und so mittelbar auch der menschlichen Gesundheit schaden (zum Beispiel über verunreinigtes Wasser oder schadstoffbelastete Agrarerzeugnisse).	Negative Auswirkung

S1 Eigene Belegschaft

Merkmale der Beschäftigten

Die Northern Data Group erhebt und verwaltet Personaldaten über eine Plattform für Personalmanagement. Dieses System dient als Hub für die Speicherung und Verwaltung von Personaldaten. Im Jahr 2025 waren Veränderungen in der Belegschaft überwiegend auf die Veräußerung von Peak Mining zurückzuführen, welche mit einem erheblichen Personalabgang einherging. Die Recruitment-Abteilung begleitete das laufende Geschäft und unterstützte die Pflege einer überwiegend unbefristet und in Vollzeit beschäftigten Belegschaft. Die Belegschaft ist nach wie vor international zusammengesetzt. Der Großteil der Beschäftigten ist in Europa tätig und eine Mehrheit der Beschäftigten ist männlich.

Mitarbeiterzahl insgesamt	2025	2024
Mitarbeiterzahl am Jahresende	157	199
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	198	177
Personalfuktuation (nur freiwillige Abgänge)	24 %	17 %
Abgänge infolge der Veräußerung von Peak Mining	31	0

Mitarbeiterzahl nach Geschlecht	2025	% von Gesamt	2024	% von Gesamt
Männlich	103	66 %	134	67 %
Weiblich	54	34 %	65	33 %

Mitarbeiterzahl nach Alter	2025	% von Gesamt	2024	% von Gesamt
<30	26	16 %	53	27 %
30-50	105	67 %	123	62 %
>50	20	13 %	21	10 %
n.a.	6	4 %	2	1 %

Mitarbeiterzahl nach Region	2025	% von Gesamt	2024	% von Gesamt
Europa	137	87 %	139	70 %
Amerika	20	13 %	60	30 %

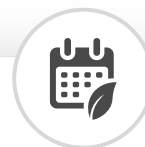
Mitarbeiterzahl nach Vertragsform	2025	% von Gesamt	2024	% von Gesamt
Unbefristet	157	100 %	198	99 %
Befristet	0	0 %	1	1 %

Mitarbeiterzahl nach Arbeitszeitmodell	2025	% von Gesamt	2024	% von Gesamt
Vollzeit	151	96 %	189	95 %
Teilzeit	6	4 %	10	5 %

Work-Life-Balance und Wohlbefinden

Die Northern Data Group investiert in erstklassige Büroräume und organisiert regelmäßige Veranstaltungen, Jahresendfeiern und regionale Events, die jeweils individuell auf die einzelnen Standorte zugeschnitten sind. Zudem führte die Northern Data Group im Berichtsjahr einen monatlichen Wellbeing-Calendar fort.

Wellbeing-Kalender



Der Wellbeing-Kalender fördert ein gesundes, inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Über das gesamte Jahr hinweg finden Initiativen zu Themen wie Gesundheit, psychisches Wohlbefinden, Vielfalt und Gemeinschaft statt. Die Aktivitäten umfassen Sensibilisierungskampagnen, Challenges und Events anlässlich internationaler Feiertage sowie regionale Veranstaltungen, um eine gleichberechtigte Teilnahme aller Beschäftigten zu ermöglichen. Monatlich werden neue Initiativen eingeführt, um kontinuierlich Impulse zu bieten.

Initiativen 2025:

- Mindful January
- World Cancer Awareness Day
- International Women's Day
- World Health Day
- Step Challenge
- Pride Month
- International Self-Care Day
- World Photography Day
- Dementia Friends Awareness
- Movember
- „Reflect, Recharge, Refocus.“



Belohnung und Anerkennung

Die Northern Data Group ermutigt alle Beschäftigten, sich hinsichtlich ihrer persönlichen und beruflichen Ambitionen voll zu entfalten. Der Konzern unterstützt dies durch wettbewerbsfähige Gehälter, flexible Arbeitszeiten und berufliche Entwicklungschancen im Rahmen seiner Belohnungs- und Anerkennungsstrategie. Herausragende Leistungen werden über ein Leistungsprogramm gewürdigt, das vierteljährliche Gespräche umfasst, die in den Leistungsbeurteilungsprozess einfließen, um Fortschritte zu verfolgen und Ziele festzulegen. Die Vergütung der Mitarbeiter umfasst eine leistungsabhängige Bonuszahlung, die jährlich berechnet wird.

Im Jahr 2025 führte die Gruppe einen vollständig automatisierten Leistungsmanagementprozess ein, der die Festlegung von Zielen, vierteljährliche Check-ins und Jahresendgespräche einschließlich Selbsteinschätzung und Feedback durch die Führungskraft vorsieht. Ein standardisiertes Kalibrierungsverfahren gewährleistete Fairness in diesem Prozess und die Ergebnisse wurden als Input für Entscheidungen zur Personalentwicklung und für die Festlegung der leistungsbasierten Boni verwendet.

Vielfalt und Inklusion

Die Northern Data Group fördert aktiv unterschiedliche Perspektiven und mehr Vielfalt in Entscheidungsprozessen und schafft ein gesundes, unterstützendes und inklusives Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, ihr volles Potenzial zu entfalten, sich wertgeschätzt zu fühlen und sie selbst zu sein.

Der Konzern verfolgt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber jeder Form von Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder anderen Merkmalen. Die Northern Data Group erwartet von allen Beschäftigten sowohl in internen als auch in externen Situationen ein Bewusstsein dafür, welche Verhaltensweisen unter welchen Umständen unangemessen und unerwünscht sind. Beschäftigte werden dazu angehalten, jegliche Vorfälle direkt an das People-Team zu melden oder andere verfügbare Meldeverfahren wie die Whistleblowing-Hotline zu nutzen. Das People-Team untersucht alle Beschwerdemeldungen zügig und gründlich und leitet angemessene weitere Schritte ein. Des Weiteren finden regelmäßige Veranstaltungen und Initiativen statt, die Fairness, Gleichstellung und die Einbeziehung aller fördern sollen.

Im Geschäftsjahr stärkte die Northern Data Group Vielfalt und Inklusion durch Initiativen zu internationalen Anlässen wie dem International Women's Day, dem Pride-Month und dem World Health Day, sowie durch Workshops zu Themen wie psychischer Gesundheit, Ernährung und Wohlbefinden.

„Wir sehen uns als weltweit erstklassiger Förderer von Spitzentalenten und Spitzenleistungen. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung leistungsstarker Teams und der Pflege einer Kultur, die operative Exzellenz würdigt.“



Charlotte Park
Group CPO



Soziale Absicherung

Der Konzern bietet eine Reihe an Leistungen an, darunter eine betriebliche Altersvorsorge, Sterbegeld, eine Unfallversicherung, Wellbeing-Program und private Krankenversicherung. Des Weiteren verfügt die Northern Data Group über ein vertrauliches Employee-Assistance-Program, das für alle Beschäftigten ganzjährig und rund um die Uhr zugänglich ist.

Zu den wichtigsten Neuerungen im Jahr 2025 zählten der Wechsel zu einem neuen Altersvorsorgeanbieter in Großbritannien und die Einführung eines neuen Altersvorsorgesystems mit Gehaltsumwandlung, das den Beschäftigten steuerliche Vorteile bietet.

Schulung und Entwicklung

Die berufliche und persönliche Entwicklung der Beschäftigten ist der Northern Data Group sehr wichtig. Deshalb führt der Konzern fortlaufende Überprüfungen und Zielsetzungszyklen durch und stellt allen Beschäftigten ein persönliches Schulungsbudget zur Verfügung. Über eine E-Learning-Plattform bietet die Northern Data Group zudem Weiterbildungskurse im Selbststudium zu einer Vielzahl geschäfts- und berufsbezogener Themen an.

2025 wurde die Personalentwicklung weiterhin priorisiert und vollständig in das Performance-Management-Rahmenwerk des Konzerns integriert. Die Umsetzung der Entwicklungspläne wurde durch gezielte Schulungen für Führungskräfte und Neuzugänge sichergestellt. Im Geschäftsjahr wurde zudem eine neue Lernplattform im Konzern eingeführt, die Zugang zu strukturierten Trainings gewährt. Diese Initiativen veranschaulichen, wie der Konzern fortlaufend in gezielte und selbstgesteuerte Weiterbildung investiert.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Das Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement (Health, Safety & Environmental, HSE) der Northern Data Group konzentriert sich darauf, Menschen, Vermögenswerte und die Umwelt durch klar definierte Prozesse, eindeutige Verantwortlichkeiten und kontinuierliche Verbesserung zu schützen.

Die Verhaltensregeln für einen sicheren Arbeitsplatz und ein gesundes Miteinander der Belegschaft sind im Verhaltens- und Ethikkodex der Northern Data Group dokumentiert. Der Konzern verfügt zudem über ein HSE-Programm, das die Schlüsselemente eines umfassenden Sicherheitsplans umfasst. Hierzu zählen Aspekte wie die Meldung von Unfällen und Schäden, Ordnung und Sauberkeit, die Organisation von Erste-Hilfe-Maßnahmen, Risikoprüfungen, Anweisungen, Schulungen und Übungen sowie die Qualifikation von Auftragnehmern. Alle Vorfälle, sowohl in Rechenzentren als auch an Bürostandorten, müssen an das HSE Service Desk gemeldet werden, das für alle Beschäftigten über das Intranet erreichbar ist. Neben dem HSE-Programm gibt es für jeden Standort Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien, die auf die örtlichen gesetzlichen Vorgaben abgestimmt sind.

Im Berichtsjahr stärkte die Northern Data Group ihre HSE-Governance weiter durch die Neuschaffung der Rolle eines HSE-Managers.

Mitarbeiterbindung- und Kommunikation

Die Northern Data Group verfügt über ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur Einbindung und Information der Beschäftigten, darunter Town-Hall-Meetings, Newsletter und lokale Veranstaltungen mit Beteiligung der Geschäftsführung. So möchte der Konzern die Beschäftigten über

seine Fortschritte, Finanzergebnisse und andere Schwerpunkte der strategischen Geschäftsausrichtung auf dem Laufenden halten. Der Chief People Officer ist, zusammen mit dem Team der Personalabteilung, für die Entwicklung und Umsetzung aller in diesem Zusammenhang relevanten Richtlinien und Aktivitäten im gesamten Konzern verantwortlich.

2025 Mitarbeiter-Engagement-Score

77 %

Aufbauend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2024 fokussierte sich Northern Data im Berichtsjahr auf den weiteren Ausbau von Engagement und Mitarbeiterkommunikation. Aus der Befragung 2025 ergab sich ein überzeugender Engagement-Score von 77 Prozent (2024: 78 Prozent). Dies unterstreicht das kontinuierliche Bemühen des Konzerns für das Wohl der Beschäftigten und eine menschenzentrierte Arbeitsplatzkultur.

Die Ergebnisse unterstrichen eine positive Wahrnehmung von Fairness, Inklusion und offener Kommunikation. Die Beschäftigten gaben an, sich bei der Wahrung einer gesunden Work-Life-Balance gut unterstützt zu fühlen und in einem Umfeld zu arbeiten, in dem Gleichberechtigung und Wohlbefinden priorisiert werden.

Gleichzeitig identifizierte die Befragung auch Entwicklungsbedarf, darunter Verbesserungspotenzial hinsichtlich Transparenz, die Ausrichtung am Belohnungs- und Anerkennungsrahmenwerk und die Stärkung teamübergreifender Zusammenarbeit. Die Ergebnisse der Befragung wurden mit Beschäftigten und Führungskräften geteilt und als Grundlage für ein gezieltes Maßnahmenprogramm verwendet.

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war die Veranstaltung der ersten Cross-Team-Tage im Konzern, welche die Zusammenarbeit und Kommunikation und das wechselseitige Verständnis stärken sollen. Das Programm umfasste externe Kommunikationsschulungen, interaktive Workshops und die Sensibilisierung zu verschiedenen Persönlichkeitstypen anhand des DISC-Modells⁸. Es nahmen knapp 50 Beschäftigte an dem Programm teil.

⁸ <https://www.discprofile.com/what-is-disc>

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Auswirkungen, Risiken und Chancen
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance)	Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Priorisierung des finanziellen und gesundheitlichen Wohls der Beschäftigten hat positive Auswirkungen, unter anderem auf die Gesundheit und Motivation der Beschäftigten. Dies kann wiederum die Produktivität steigern, beispielsweise durch die Verringerung von Arbeitsunfällen und krankheitsbedingten Abwesenheiten.	Chance
Soziale Absicherung	Die soziale Absicherung von Beschäftigten in Bezug auf Einkommensverluste aufgrund einschneidender Ereignisse (zum Beispiel Krankheit, Arbeitsunfall bzw. Berufskrankheit, Eintritt einer Behinderung, Elternzeit, Ruhestand) steigert die Attraktivität als Arbeitgeber und stärkt die Personalbindung.	Chance
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Schulungen und Kompetenzentwicklung durch fortlaufende Weiterbildung sowie die Förderung der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung von Beschäftigten führt zu einem stärkeren Humankapital, einer längeren Personalbindung, besseren Chancen bei der Gewinnung von Talenten und einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung insgesamt.	Chance
Angemessene Entlohnung und Arbeitszeit	Das Garantieren angemessener Entlohnung und Arbeitsbedingungen für Beschäftigte kann sowohl die Differenzierung am Markt unterstützen als auch die Attraktivität gegenüber Kunden stärken.	Chance
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Mangelhafte Präventionsmaßnahmen (zum Beispiel hinsichtlich Qualifizierung, persönlicher Schutzausrüstung und Personalschulung) wirken sich negativ auf die menschliche Gesundheit aus (unter anderem in Form von Todesfällen, Berufskrankheiten oder Arbeitsunfällen). Dies kann für die Northern Data Group einen Verlust produktiver Arbeitskräfte sowie Geldstrafen und Reputationsschäden nach sich ziehen.	Risiko
Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Wichtige Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, stärken die Motivation der Beschäftigten und die Attraktivität des Arbeitsplatzes, woraus sich ein Wettbewerbsvorteil ergibt.	Chance
Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Die Unterstützung der Inklusion von Beschäftigten mit Behinderungen und die Gestaltung hierfür geeigneter Büroinfrastrukturen schafft eine integrative und faire Arbeitskultur, in der allen Beschäftigten Wertschätzung und Respekt entgegengebracht werden. Dies steigert die allgemeine Zufriedenheit am Arbeitsplatz.	Positive Auswirkung
Vielfalt	Die Förderung von Vielfalt und Inklusion (Diversity & Inclusion, D&I) in der Belegschaft schafft eine integrative und faire Arbeitskultur, in der allen Beschäftigten Wertschätzung und Respekt entgegengebracht werden. Dies steigert die allgemeine Zufriedenheit am Arbeitsplatz und führt dazu, dass die Beschäftigten sich insgesamt glücklicher und wohler fühlen. So wird zu einem gesunden Lebensstandard beigetragen.	Positive Auswirkung
Vielfalt	Die Förderung von D&I in der Belegschaft unterstützt unter anderem die Gewinnung (vielfältiger) Talente. So werden die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels am Arbeitsmarkt auf das Unternehmen gemindert und entsprechende Engpassrisiken reduziert.	Chance

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Menschenrechte

Der Ansatz der Northern Data Group in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte wird in der Menschenrechtsrichtlinie des Unternehmens beschrieben. Diese Richtlinie basiert auf den internationalen Menschenrechtsprinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization, ILO), den ILO-Kernarbeitsnormen, den Prinzipien des UN Global Compact und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Sie gilt für den gesamten Konzern und umfasst die Themenbereiche Bekämpfung von Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlung, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Kinderarbeit und Arbeitszeiten.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Die Northern Data Group verpflichtet sich über ihre weltweiten Geschäftstätigkeiten hinweg zur Wahrung höchster Standards im Hinblick auf ethisches Verhalten, ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Als führender Anbieter von Clouddiensten und Rechenzentrumslösungen ist sich der Konzern der zentralen Rolle bewusst, die seine Lieferanten bei der Erfüllung dieses Anspruchs spielen.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten definiert die Erwartungen, die der Konzern an seine Lieferanten, Händler, Auftragnehmer und anderweitigen Geschäftspartner stellt. Der Kodex spiegelt wider, wie sich der Konzern dafür einsetzt, dass seine Lieferkette im Einklang mit den folgenden Werten arbeitet: Achtung der Menschenrechte, Schutz der Umwelt und Verpflichtung zu fairen und transparenten Geschäftspraktiken.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten des Konzerns verpflichtet Lieferanten dazu, die Menschen- und Arbeitsrechte zu wahren, ein sicheres und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu pflegen und alle Beschäftigten mit Würde und Respekt zu behandeln. Im Falle einer Verletzung von Menschenrechten erwartet die Northern Data Group von Lieferanten, dass den Betroffenen Zugang zu Abhilfemaßnahmen ermöglicht wird.

Das globale Procurement-Team ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass der Lieferanten-Verhaltenskodex allen Lieferanten des Konzerns bekannt ist.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angemessene Entlohnung und Arbeitszeit	Wenn Arbeitnehmerrechte in Bezug auf Arbeitszeiten und Gehälter entlang der Wertschöpfungskette nicht ausreichend gesichert sind oder verletzt werden, kann dies unter anderem Unzufriedenheit in der Belegschaft und gesundheitliche Schäden verursachen und zu arbeitsrechtlichen Streitigkeiten führen.	Negative Auswirkung
Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen und sozialer Dialog	Die Verweigerung der Vereinigungsfreiheit bzw. von Tarifverhandlungen sowie ein fehlender sozialer Dialog bzw. die mangelnde Konsultation der Beschäftigten und/oder das Fehlen von Arbeitnehmervertretungen können beispielsweise zu Verletzungen von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie zu Unzufriedenheit in der Belegschaft führen.	Negative Auswirkung
Work-Life-Balance (Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben)	Eine unzureichende Work-Life-Balance, zum Beispiel durch mangelnde Gewährleistung flexibler Arbeitszeitmodelle, kann dem psychischen Wohlbefinden schaden und sich in Problemen wie Burnout äußern.	Negative Auswirkung
Arbeits- und Gesundheitsschutz	Mangelhafte Präventionsmaßnahmen im Bereich Unfallverhütung und Sicherheit (zum Beispiel Qualifizierung, persönliche Schutzausrüstung und Personalschulung) wirken sich negativ auf die menschliche Gesundheit aus (unter anderem in Form von Todesfällen, Berufskrankheiten oder Arbeitsunfällen im Rahmen der Produktionstätigkeit).	Negative Auswirkung
Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Die Ungleichbehandlung der Geschlechter, zum Beispiel in Form von Lohndiskriminierung, stellt eine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte dar.	Negative Auswirkung
Diskriminierung	Diskriminierung (zum Beispiel aufgrund von Geschlecht, Religion oder Zugehörigkeit zu einer Minderheit) und Gewalt stellen Verletzungen der grundlegenden Menschenrechte dar.	Negative Auswirkung
Kinderarbeit	Kinderarbeit stellt eine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte dar und führt unter anderem zu einem Bildungsverlust, der sich nachteilig auf die Verdienstmöglichkeiten im späteren Leben auswirkt.	Negative Auswirkung
Zwangsarbeit	Für viele elektronische Komponenten werden Mineralien wie Tantal, Zinn, Wolfram und Gold benötigt, die oft aus Konfliktgebieten bezogen werden, in denen es zu Menschenrechtsverletzungen kommt.	Negative Auswirkung
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Verstöße gegen andere arbeitsbezogene Rechte (zum Beispiel durch unzulänglichen Wohnraum, mangelnden Zugang zu sauberem Wasser oder Verletzungen der Privatsphäre) führen unter anderem zu Unzufriedenheit unter den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette und zu negativen Gesundheitsauswirkungen (aufgrund von psychischem Stress).	Negative Auswirkung

G1 Unternehmensführung

Unternehmenspolitik & Geschäftsethik

Der Business Code of Conduct & Ethics der Northern Data Group gilt für alle Beschäftigten und legt die Grundsätze fest, an denen sich das Verhalten im Arbeitsalltag und sämtliche Entscheidungsprozesse orientieren.

Der Kodex behandelt u. a. folgende Themen:

- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltverantwortung
- Gleichbehandlung und Antidiskriminierung
- Korruptions- und Bestechungsbekämpfung
- Interessenkonflikte
- Vertraulichkeit von Informationen
- Geistiges Eigentum
- Wettbewerbs- und Kartellrecht
- Risikomanagement
- Bekämpfung von Geldwäsche
- Insiderhandel

Der Business Code of Conduct & Ethics ist für alle Beschäftigten über das Intranet des Konzerns zugänglich. Um das Verständnis und die Einhaltung des Kodex zu fördern, müssen alle Beschäftigten eine verpflichtende Schulung absolvieren und ihre Anerkennung und Verpflichtung zur Einhaltung formell bestätigen. Ethische Werte sind aktiv in die Unternehmenskultur eingebettet und ihre Wirksamkeit wird regelmäßig anhand von Mitarbeiterfeedback und Bewertungen durch Führungskräfte geprüft.

Es stehen vertrauliche Mechanismen zur Verfügung, mit deren Hilfe Beschäftigte etwaige Verstöße oder gesetzeswidrige Verhaltensweisen identifizieren und entsprechende Bedenken melden können. Hierzu zählen Whistleblowing-Verfahren und robuste Maßnahmen zum Schutz vor Repressalien, die Integrität und Transparenz in der gesamten Organisation stärken.

Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung

Die Northern Data Group verpflichtet sich, in Bezug auf Integrität, ethisches Verhalten und Compliance höchstmögliche Standards zu gewährleisten.

Die Richtlinie des Konzerns zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption unterstreicht einen Nulltoleranz-Ansatz in Bezug auf Bestechung, Korruption, Betrug, unethische Einflussnahme und unlautere Geschäftsvorteile.

Sie beinhaltet verbindliche Anforderungen für alle Beschäftigten, Führungskräfte und Dritte, die im Auftrag der Northern Data Group handeln.

Von Beschäftigten wird erwartet, dass sie Situationen vermeiden, aus denen sich ein tatsächlicher oder scheinbarer Konflikt zwischen persönlichen Interessen und Konzerninteressen ergeben könnte. In diesem Zusammenhang deckt die Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption alle geschäftlichen Interaktionen ab, einschließlich Geschenken, Unterhaltung und Bewirtung, Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen, Sponsoring und Spenden.

Des Weiteren behandelt die Richtlinie auch das Thema Integrität in Bezug auf politische Spenden und Interaktionen mit Regierungsvertretern. Die Northern Data Group entrichtet keine Beiträge oder Spenden an politische Parteien, Organisationen, Kandidaten oder Einzelpersonen, die politisch engagiert sind, es sei denn die entsprechende Handlung wurde explizit durch den Vorstand und den Aufsichtsrat genehmigt.

Die Richtlinie enthält strikte Vorgaben für die Beauftragung und Überwachung von Drittparteien, unter anderem zu risikobasierten Sorgfaltspflichten, fortlaufender Kontrolle und der Einhaltung ethischer Standards, rechtlicher Vorschriften und Anti-Korruptionsstandards. Des Weiteren regelt die Richtlinie auch die Genehmigung und Erstattung von Reisekosten und damit verbundenen Auslagen Dritter, um Transparenz, Verhältnismäßigkeit und das Vorliegen eines legitimen Geschäftszwecks sicherzustellen.

Beschäftigte müssen Pflichtschulungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption absolvieren, einschließlich rollenspezifischer Kurse und Auffrischkurse.

Alle Beschäftigten sind verpflichtet, umgehend jegliche Risiken oder Vorfälle – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Konzerns – zu melden, die Einzelpersonen oder Geschäftseinheiten schaden könnten. Des Weiteren sind alle Lieferanten, Auftragnehmer, Kunden und externen Stakeholder dazu angehalten, ihren jeweiligen Ansprechpartner bei Northern Data über Verdachtsfälle von Verstößen in Kenntnis zu setzen oder diese über den bereitgestellten Hinweisgeberkanal zu melden. Verstöße werden untersucht und die resultierenden internen Disziplinarmaßnahmen können bis zur Kündigung von Arbeitsverträgen reichen. Verstöße durch Dritte können ebenfalls zur Kündigung von Verträgen führen.

Die Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption ist über die ESG-Rubrik der Konzernwebsite frei zugänglich.

Whistleblowing

Die Northern Data Group stellt ein sicheres und vertrauliches Whistleblowing-System zur Verfügung, über das sowohl Beschäftigte als auch Dritte jegliche Bedenken melden können. Das System ermöglicht anonyme Meldungen, sodass Personen ihre Bedenken zu Compliance-Belangen, Verstößen gegen Richtlinien und anderen Risiken ohne Angst vor Konsequenzen äußern können. Neben anonymen Meldungen über das Hinweisgebersystem sind auch nicht anonyme Meldungen per E-Mail an compliance@northerndata.de möglich. Das Hinweisgebersystem wird durch eine unabhängige Drittpartei betrieben und ist weltweit zugänglich.

Die Northern Data Group stellt sicher, dass alle über das Hinweisgebersystem übermittelten Meldungen streng vertraulich behandelt werden. Für den Empfang, die Beurteilung, Untersuchung und Behebung gemeldeter Bedenken liegen klar definierte Verfahren vor. Alle Meldungen werden umgehend geprüft und auf faire, objektive und verhältnismäßige Weise untersucht. Sofern erforderlich, werden angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus wird garantiert, dass gegen niemanden, der in gutem Glauben Bedenken meldet, Repressalien ergriffen werden. Dies steht im Einklang mit dem Bekenntnis des Unternehmens zu einer von Integrität, Transparenz und Vertrauen geprägten Kultur im gesamten Konzern.

Beschäftigte erhalten Schulungen und Hilfestellungen zur Nutzung des Hinweisgebersystems und zu ihren Rechten und Pflichten hinsichtlich der Meldung von Bedenken.

	2025	2024
Eingegangene Whistleblowing-Meldungen	1	5
Untersuchte Whistleblowing-Meldungen	1	4
Vernachlässigbare Whistleblowing-Meldungen	0	1

Der Chief Legal Officer ist gemeinsam mit dem Head of Risk & Compliance und dem Team der Rechtsabteilung für sämtliche Compliance-Belange verantwortlich.

Compliance-Schulungsthemen in 2025



- Informationssicherheit für Beschäftigte
- Datenschutz für Beschäftigte
- Netzwerk- und Informationssicherheit 2 (NIS2)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- KI-Compliance
- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Exportkontrollen und Umgang mit Embargos
- Verhinderung von Insiderhandel
- Verhaltenskodex

Compliance-Schulungen

Der Konzern führt ein jährliches Compliance-Schulungsprogramm durch, um sicherzustellen, dass die Beschäftigten über die ethischen, rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Konzerns informiert sind und diese beachten. Die Kernmodule behandeln Themen wie Informationssicherheit, Datenschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Insiderhandel. Das Programm wird jährlich geprüft und aktualisiert, um Änderungen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen und neu auftretenden Risiken Rechnung zu tragen. Zusätzlich zu den jährlichen Pflichtschulungen für alle Beschäftigten werden gezielte Schulungen für bestimmte Rollen und Verantwortlichkeiten angeboten. Neuzugänge müssen zudem eine eigens entwickelte Einführungsschulung absolvieren, die ein klares Verständnis der Compliance-Erwartungen des Konzerns sicherstellen soll.

Im Jahr 2025 absolvierten 88 Prozent der Beschäftigten das Schulungsprogramm (2024: 89 Prozent). Für das Jahr 2026 strebt der Konzern eine Rate von 95 Prozent an.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Auswirkungen, Risiken und Chancen
Unternehmensführung	Eine gute Unternehmenskultur kann sich positiv auf den Ruf des Unternehmens auswirken und so die Gewinnung und Bindung von Talenten unterstützen.	Chance
Unternehmensführung	Verstöße gegen die MiCA-Verordnung (Markets in Crypto-Assets) können Bußgelder und Gerichtsverfahren nach sich ziehen und stellen eine Quelle für Reputationsrisiken und Regulierungsrisiken dar.	Risiko
Unternehmensführung	Verstöße gegen bestehende und neue Verordnungen (CSRD, CS3D, Verordnungen zu Arbeitnehmerbelangen und Rechenzentren), gesetzliche Vorschriften und Zölle stellen eine Quelle für Reputationsrisiken und Regulierungsrisiken dar.	Risiko

ES Cybersicherheit

Governance zur Informationssicherheit

Die Governance zur Informationssicherheit ist in das Gesamtrahmenwerk des Konzerns für Corporate Governance und Unternehmensrisikomanagement eingebettet. Die Northern Data Group ist nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und verpflichtet sich zur Wahrung höchster Informationssicherheitsstandards. Der Aufsichtsrat, dem die Überwachung von Cyber- und Informationssicherheitsrisiken in oberster Instanz obliegt, wird mittels regelmäßiger Berichterstattung über das Risiko-Exposure und Minderungsmaßnahmen auf dem Laufenden gehalten.

Die Verantwortung für die operative Überwachung liegt beim Steuerungskreis Informationssicherheit unter Leitung des Chief Legal Officer. Dieses funktionsübergreifende Gremium koordiniert die Sicherheitsstrategie, die Umsetzung entsprechender Richtlinien, das Risikomanagement, die Vorbereitung auf etwaige Vorfälle sowie Programme zur Aufklärung über relevante Themen. Die Governance-Aktivitäten werden durch interne Experten und, wo angemessen, durch externe Berater unterstützt, um eine fundierte und effektive Entscheidungsfindung zu gewährleisten.

Erklärung zur Cybersicherheit

Die Northern Data Group verpflichtet sich zur Wahrung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aller Informationsbestände.

Das an der Norm ISO/IEC 27001 ausgerichtete Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) des Konzerns deckt kritische Bereiche wie High Performance Computing, Rechenzentren, IT-Systeme und Beziehungen mit Dritten ab. Die Sicherheits-Governance wird durch den Steuerungskreis Informationssicherheit, regelmäßige interne und externe Audits sowie fortlaufende Personalschulungen gewährleistet. Der Konzern setzt in diesem Zusammenhang auf kontinuierliche Verbesserung, proaktives Risikomanagement und Transparenz, um aufkommenden Bedrohungen zu begegnen und sichere, robuste und vertrauenswürdige Dienstleistungen zu erbringen.

Die vollständige Erklärung der Northern Data Group zum Thema Cybersicherheit steht in der ESG-Rubrik der Konzernwebsite zur Verfügung.

Maßnahmen

Die Northern Data Group stärkte ihr Cybersicherheitsregime weiter durch gezielte Verbesserungsmaßnahmen und Optimierung von Kontrollmechanismen. Zu diesen Maßnahmen zählten die Automatisierung wichtiger Sicherheitsprozesse und die Weiterentwicklung zentraler Kontrollen wie der Modellierung von Bedrohungen, der Systemhärtung sowie der Erkennung und Behandlung von Vorfällen.

Der Konzern setzte die Einbettung von Cybersicherheitsprozessen im gesamten Geschäft durch einen Security-Transformation-Plan fort. Einhergehend mit dem Ausbau und Wachstum der Geschäftstätigkeiten des Konzerns soll dieser Plan die Umsetzung von Cybersicherheitsverfahren unterstützen.

Security-Transformation-Plan



Diese Initiative soll die Sicherheitsstruktur der Gruppe stärken, die Widerstandsfähigkeit erhöhen und Sicherheit fest im täglichen Geschäft verankern.

Interner Audit

Im Jahr 2025 führte die Northern Data Group einen internen Audit seines ISMS und seiner IT-Infrastruktur durch, um deren Konformität mit internen Richtlinien, Kontrollstandards und den Anforderungen gemäß ISO/IEC 27001 zu prüfen. Der Audit erstreckte sich über zentrale Kontrollmechanismen, Risikomanagementabläufe und operative Sicherheitsverfahren. Die Ergebnisse des Audits wurden der Geschäftsführung vorgelegt und als Input für den Sicherheitstransformationsplan des Konzerns verwendet.

Externer Audit

Gemäß den Anforderungen des Standards ISO/IEC 27001 führte der Konzern einen jährlichen externen Audit seines ISMS und relevanter IT-Infrastruktur durch. Dieser Audit wurde durch einen akkreditierten externen Prüfer vorgenommen, um die Wirksamkeit der umgesetzten Sicherheitskontrollen, Governanceverfahren und Risikomanagementprozesse zu bewerten. Die Ergebnisse des Audits 2025 wurden vom Vorstand geprüft und als Input für Abhilfemaßnahmen und kontinuierliche Ver-

besserungen verwendet. Der jährliche externe Audit unterstreicht die Selbstverpflichtung des Konzerns zur Pflege eines robusten, widerstandsfähigen Informationssicherheitsrahmenwerks.

Bewusstsein für Informationssicherheit

Der Konzern hat ein jährliches Pflichtprogramm an Compliance-Schulungen zum ISMS und zur Informationssicherheit eingeführt. Dieses Programm gewährleistet, dass Beschäftigte ihre Rolle und ihre Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Schutzes von Informationsbeständen verstehen und interne Richtlinien sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen einhalten. Des Weiteren hat der Konzern das Bewusstsein für Informationssicherheit durch Maßnahmen im Rahmen eines Aufklärungsmonats zur Cybersicherheit geschärft.

Ziele im Bereich Cybersicherheit

Die Northern Data Group misst robustem Risikomanagement eine hohe Bedeutung bei. Folglich hat der Konzern klare Ziele zur Stärkung seines Informationssicherheitsrahmenwerks definiert. Dazu zählt die Durchführung von jeweils einem internen und einem externen Audit pro Jahr. Der primäre Zweck dieser Audits besteht in der Erkennung, Behandlung und Minderung von Informationssicherheitsrisiken und Nichtkonformitäten. Zudem sollen auch im Rahmen des Auditprozesses identifizierte Verbesserungsmaßnahmen aufgegriffen werden. Zusätzlich führt der Konzern regelmäßige Sicherheitsreifepfahrungen durch. Diese Prüfungen sollen eine Informationsbasis für die Planung fortlaufender Verbesserungen und die Definition jährlicher Sicherheitsziele liefern.



Cybersecurity Awareness Month

Im Oktober 2025 veranstaltete die Northern Data Group einen konzernweiten Aufklärungsmonat zur Cybersicherheit, um die Bedeutung von Informationssicherheit als gemeinsame Verantwortung zu unterstreichen. Die Initiative hob die zentrale Rolle von Cybersicherheit bei der Gewinnung von Kundenvertrauen, der Vermeidung von Störungen und der Gewährleistung der Unternehmenskontinuität hervor.

Warum Cybersicherheit wichtig ist:

- Kundenvertrauen und Wachstum: Ein starkes Sicherheitsregime unterstützt die Pflege langfristiger Kundenbeziehungen
- Risikoprävention: Ein proaktiver Ansatz hilft bei der Vermeidung kostspieliger Vorfälle und Störungen
- Operative Effizienz: Klare Protokolle und ein geschärftes Bewusstsein verkürzen Ausfall- und Reaktionszeiten

Zentrale Aktivitäten:

- Aufklärungsveranstaltungen und kurze Schulungen
- Praktische Hilfestellungen zum Umgang mit Passwörtern und zur Vermeidung von Phishing
- Ermöglichung von einfachem Zugang zu relevanten Richtlinien, Tools und Ressourcen

Verstöße gegen die Cybersicherheit

	2025	2024
Bekannte Verstöße gegen die Cybersicherheit	0	0

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema	Beschreibung	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
Cybersicherheit	Neue Technologien können neue Sicherheitslücken und Angriffsvektoren schaffen, was zur Nichtverfügbarkeit von Dienstleistungen für Kunden und zum Verlust vertraulicher Daten führen kann.	Negative Auswirkung
Cybersicherheit	Die Nutzung neuer Technologien wie künstlicher Intelligenz und maschineller Lernverfahren kann die Erkennung und Abwehr von Bedrohungen verbessern und sich so positiv auf die Datensicherheit für Kunden auswirken.	Positive Auswirkung
Cybersicherheit	Der Verlust sensibler Informationen kann zu finanziellen Verlusten, Reputationsschäden und rechtlichen Konsequenzen führen, das Vertrauen von Stakeholdern schwächen und der Bewertung des Unternehmens schaden.	Risiko
Cybersicherheit	Cyberangriffe – zum Beispiel in Form von Ransomware-Attacken, bei denen wichtige Daten verschlüsselt werden und für die Entschlüsselung eine Lösegeldzahlung gefordert wird – können zu Betriebsstörungen, erheblichen finanziellen Verlusten und Reputationsschäden führen.	Risiko

KONZERNLAGEBERICHT

C

Konzernlagebericht

Geschäftsmodell

Überblick

Die Northern Data Group (Northern Data oder die Gruppe) mit Hauptsitz in Frankfurt/Main, Deutschland, ist ein führender Anbieter von Full-Stack-KI- und High-Performance-Computing (HPC)-Lösungen. Sie nutzt ein Netzwerk aus hochdichten, flüssigkeitsgekühlten, GPU-basierten Technologien, um die innovativsten Unternehmen der Welt zu unterstützen. Gemeinsam mit ihren Partnern setzt sich die Gruppe leidenschaftlich für das Potenzial von HPC als Motor technologischer und gesellschaftlicher Transformation ein.

Die Gruppe betreibt eines der größten GPU-Cluster in Europa und kann infolge der Veräußerung von Peak Mining über ihr Netzwerk an Rechenzentren ein Leistungspotenzial von mehr als 250 MW zum Einsatz bringen. Für maximale Leistung und Effizienz greift der Konzern auf modernste KI-Hardware zurück. Kunden werden durch erstklassige Technologen und Ingenieure von Northern Data schnell und flexibel unterstützt.

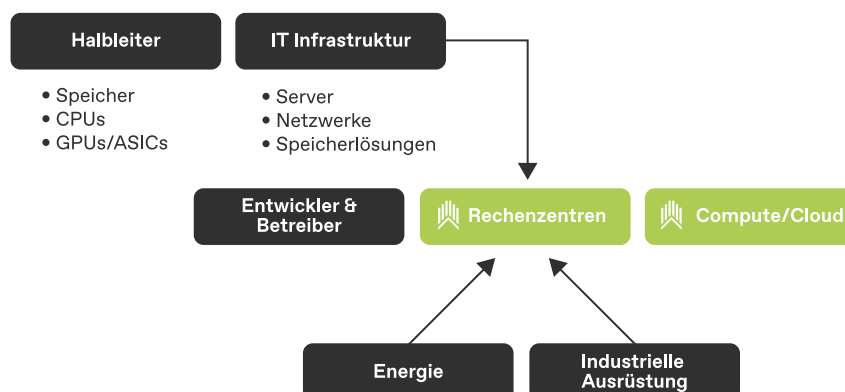
HPC beschleunigt das Computing und liefert im Vergleich zu konventionellen Serversystemen ein Vielfaches an Rechenleistung und Speicherkapazität. Damit einher geht eine erhöhte Wärmeerzeugung, die ein entsprechendes Temperaturmanagement erfordert.

Die im Rechenzentrumsbetrieb der Northern Data Group bereitstehende HPC-Rechenleistung basiert auf zwei verschiedenen Microchip-Typen, die jeweils speziell auf unterschiedliche Anwendungen ausgelegt sind: GPUs (Graphics Processing Units) unterstützen Cloud-Computing, während ASICs (Application-Specific Integrated Circuits) das Mining von Bitcoin ermöglichen.

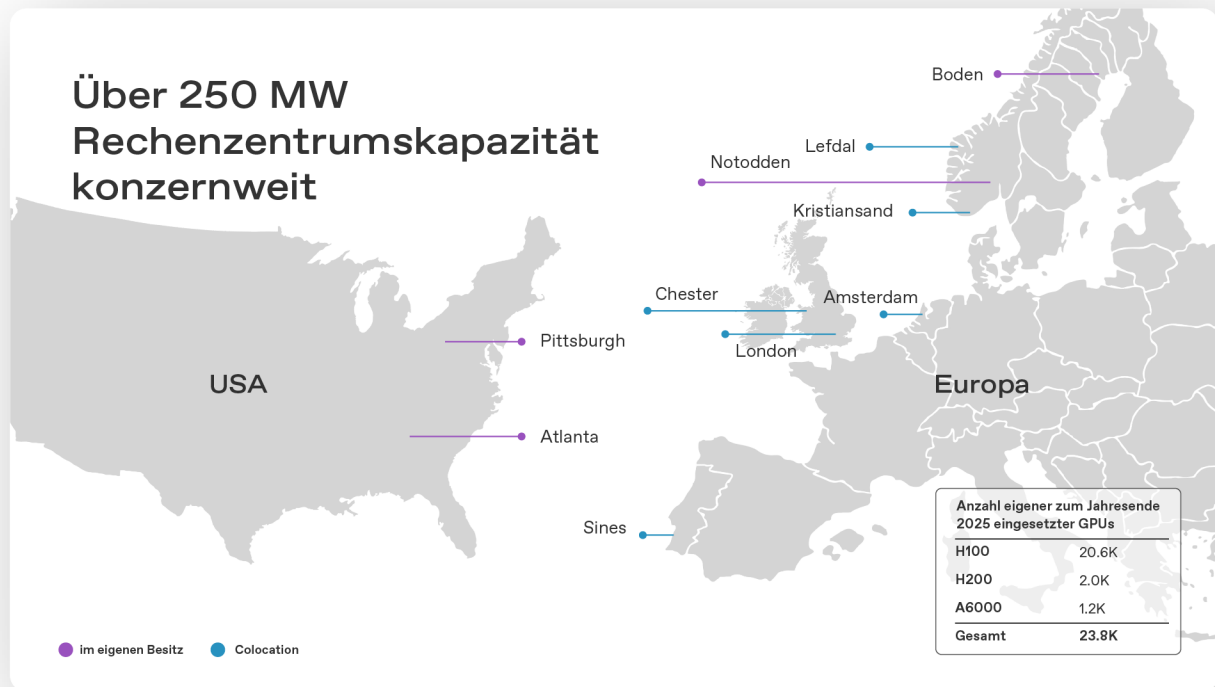
Wertschöpfungskette

Halbleiter, einschließlich GPUs, ASICs, Speichertechnik und CPUs, die das Triebwerk für die Arbeitslast von KI-Lösungen bilden, stellen ein zentrales Element der Wertschöpfungskette dar. IT-Infrastruktur bildet eine weitere kritische Komponente des betrieblichen Rahmenwerks. Hierunter fallen Server, Netzwerke und Speicherlösungen. Zudem ist Energie ein wichtiger grundlegender Inputfaktor, da sie für den Betrieb der Rechenzentren, einschließlich Rechen-, Speicher- und Kühlungssystemen, unerlässlich ist. Die Northern Data Group optimiert Umgebungen für rechenintensive KI-Anwendungen sowohl in ihren eigenen Rechenzentren als auch an Standorten Dritter. Diese nahtlose Integration über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gewährleistet die Bereitstellung skalierbarer und leistungsstarker KI-Computing-Lösungen.

Northern Data Group's Wertschöpfungskette



Globale Präsenz



Entwicklungen in der Branche

Weltwirtschaft

Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass das globale Wachstum bei rund 3,3 Prozent bleibt⁹, da sich die Weltwirtschaft an Handelsunsicherheiten und geopolitische Spannungen angepasst hat. Das Gesamtwachstum blieb unter den Erwartungen vor Einführung der politischen Maßnahmen, wobei weiterhin Risiken durch protektionistische Maßnahmen und veränderte Handelsregeln bestehen. Während einige Handelsabkommen dazu beitrugen, die schwerwiegendsten Handelshemmnisse zu entschärfen, blieben die Zölle auf erhöhtem Niveau.¹⁰ Im Euroraum verstärkte sich das Wachstum, angeführt von einer allmählichen Erholung in Deutschland, die dazu beitrug, das langsamere Wachstum in anderen Ländern auszugleichen.¹¹

Ein besonders auffälliger struktureller Trend im Gesamtbild des Wirtschaftswachstums in 2025 war ein steiler Anstieg KI-bezogener Investitionsausgaben. In den USA trugen Investitionen in KI-gestützte Infrastruktur wie Rechenzentren, hochmoderne Rechenhardware und Halbleiter ca. 1,1 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum im ersten Halbjahr 2025 bei und übertrafen damit Konsumausgaben als Hauptwachstumstreiber in diesem Zeitraum.¹²

Taiga Cloud – Cloud-Infrastrukturdienste

Laut Branchenprognosen sind die Unternehmensausgaben für Cloud-Infrastrukturdienste im Berichtsjahr kräftig angestiegen. Dieser Trend wurde durch die rasch voranschreitende Annahme von KI- und Hybrid-Cloudlösungen unterstützt. Die Ausgaben öffentlicher Cloud-Endbenutzer sollen nach Schätzungen ein Volumen von ca. USD 723 Mrd. erreicht haben, was einem Anstieg um 21,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Haupttreiber dieses zweistelligen Wachstums waren zentrale Infrastrukturesegmente wie IaaS („Infrastructure as a Service“) und PaaS („Platform as a Service“).¹³

⁹ Internationaler Währungsfonds (IWF), Weltwirtschaftsausblick, Januar 2026

¹⁰ Herbstprognose 2025 der Europäischen Kommission

¹¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), Weltwirtschaftsausblick, Oktober 2025

¹² J.P. Morgan Asset Management, „Is AI Already Driving U.S. Growth?“, 2025.

¹³ Synergy Research Group, Cloud Infrastructure Market Growth Trends 2025 (Q1-Q3), 2025

Die USA sind nach wie vor der größte Cloud-Markt. In Europa sind Großbritannien und Deutschland die größten Märkte, wobei Irland, Spanien und Italien jedoch die höchsten Wachstumsraten aufwiesen.¹⁴ Die Annahme von KI-Technologie bleibt ein wichtiger Treiber für Cloud-Nachfrage. Nach Schätzungen von Gartner machten Cloud-Infrastruktur- und Plattformdienste im Berichtsjahr einen Anteil von ca. 72 Prozent an den Gesamt-IT-Ausgaben für IaaS und PaaS aus. Dies spiegelt die Verschiebung hin zu integrierten, KI-fähigen Plattformen wider.¹⁵

Ardent Data Centers – Rechenzentrumsinfrastruktur

Der Markt für Rechenzentrumsinfrastruktur wuchs weiterhin kräftig, vor allem in Zusammenhang mit der Verbreitung von KI und der voranschreitenden Annahme von Cloud Computing. Laut aktuellen Branchenschätzungen wurden im Jahr 2025 im weltweiten Rechenzentrumsmarkt Umsätze in Höhe von ca. USD 387 Mrd. erwirtschaftet, was einem stetigen zweistelligen Wachstum über das Jahr hinweg entspricht.

Wichtigster Wachstumstreiber ist die zunehmende Nachfrage nach hochdichter, energieintensiver Rechenleistung für KI-bezogene Prozesse wie Large Language Models, maschinelles Lernen und komplexe Analysen. Diese Nachfrage hat das „Wettrüsten“ im Bereich KI-gestützter Infrastruktur verschärft, das zu Veränderungen im Design von Rechenzentren sowie in der Leistungsdichte und den Kühlungserfordernissen führt. Das Ausmaß und die Dringlichkeit der Investitionsprogramme zeigt sich insbesondere darin, dass im Jahr 2025 weiterhin langfristige Kapazitäten über Pre-Leasing-Vereinbarungen von Hyperscale-Rechenzentren gewährleistet wurden, die einen Großteil der neuen Kapazitäten ausmachen.¹⁶ Sekundärmärkte und Schwellenmärkte gewannen im Berichtsjahr ebenfalls an Bedeutung, da Betreiber und Kunden auf der Suche nach zusätzlichen Kapazitäten, besserer Widerstandsfähigkeit und Zugang zu Leistung ihren Blick auch über die üblichen Core-Hubs hinaus schweifen ließen.¹⁷

Peak Mining – Bitcoin-Mining

Der Bitcoin-Markt verzeichnete im Jahr 2025 zunächst erhebliches Wachstum und dann eine Korrektur. Dies ging mit der sich beschleunigenden Annahme durch Institutionen und Weiterentwicklungen im aufsichtsrechtlichen Umfeld weltweit einher.

Die Marktkapitalisierung des Marktes für Kryptowährungen steigerte sich erheblich und überstieg im Jahr 2025 erstmals die Marke von USD 4 Billionen. Der Bitcoinpreis erreichte im Juli ein Rekordhoch von USD 123.015. Im vierten Quartal stellte sich jedoch eine Trendwende ein. Von einem Anfang Oktober noch hohen Niveau sackte der Preis bis Ende November auf nahezu USD 83.000 ab, was einem Verlust seit Jahresbeginn von 10,4 Prozent entsprach. Somit verlor Bitcoin sämtlichen im Berichtsjahr gewonnenen Boden. Der Abschwung war von einer anhaltenden Bärenstimmung geprägt – das Anlegervertrauen fiel auf einen der niedrigsten Werte im Berichtsjahr.

Allgemein wurde 2025 als zentrales Jahr für die institutionelle Annahme von Krypto angesehen, in dem viele etablierte Finanzunternehmen Krypto in ihr Geschäftsportfolio aufnahmen. Unter den Finanzhäusern, die ihren Kunden nun Kryptoprodukte entweder bereits direkt anbieten oder entsprechende Schritte planen, befinden sich zum Beispiel Citigroup, Fidelity, J.P. Morgan und Mastercard.

Die Volatilität im Markt war durch geldpolitische Unsicherheiten – insbesondere seitens der US Federal Reserve – bedingt. Die Erwartung einer Lockerung der Geldpolitik in 2025 wurde als potenzielle Triebkraft für verstärkte Liquiditätsflüsse in digitale Vermögenswerte genannt.

Obwohl der Markt an Reife gewinnt, hob eine Prüfung des Finanzstabilitätsrats im Oktober 2025 hervor, dass das globale Krypto-Regulierungsumfeld nach wie vor fragmentiert und unvollständig ist und keine ausreichenden Vorkehrungen für den Umgang mit Finanzstabilitätsrisiken trifft.

¹⁴ Synergy Research Group, Cloud Infrastructure Market Growth Trends 2025 (Q1–Q3), 2025

¹⁵ Gartner, Worldwide Public Cloud End-User Spending Forecast – 2025, November 2024

¹⁶ Synergy Research Group, Hyperscale Data Center Capacity and Cloud Market Analysis, 2025

¹⁷ CBRE Research / JLL Research, Global Data Center Outlook 2025

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung des Konzerns umfasst drei Segmente: Taiga Cloud, Ardent Data Centers und Peak Mining. Zum 3. November 2025 veräußerte der Konzern das Geschäftssegment Peak Mining. Die Segmente werden nachfolgend genauer beschrieben:



Taiga Cloud: Anbieter von KI-Clouddiensten

Taiga Cloud bietet Kunden Zugang zu GPU-Hardware, -Software und -Dienstleistungen. Verträge mit Kunden werden auf Basis einer Gebühr pro GPU pro Stunde für eine vereinbarte Laufzeit abgeschlossen. Software, Dienstleistungen und Datenspeicherung können je nach Kundenanforderungen als Zusatzleistungen in den Vertrag mit aufgenommen werden.

Das Cloud-Segment konzentriert sich auf zwei Kernangebote:

- Infrastructure as a Service (IaaS): Die Bereitstellung von Rechenleistung für KI-Anwendungen, wo und wann Unternehmen sie benötigen
- Platform as a Service (PaaS): Umfasst die Enterprise AI Suite, ein umfangreiches Paket an Tools und Dienstleistungen für einen KI-gestützten Geschäftsbetrieb; Taiga Cloud erweitert kontinuierlich die Tiefe und Breite seines PaaS-Angebots.

Umsätze werden sowohl durch direkten Vertrieb als auch über Partnerschaften mit Unternehmen generiert, deren Kunden Rechenleistung benötigen. Taiga Cloud ist bestrebt, ihren CO₂-Fußabdruck zu minimieren und PUE-Werte von unter 1,2 zu erreichen.



Ardent Data Centers: Anbieter von HPC-Rechenzentrumsumgebungen, die speziell mit Flüssigkeitskühlungstechnologie gebaut werden

Ardent Data Centers stellt zukunftsfähige, für die Anforderungen von KI und HPC optimierte Rechenzentren und

verwaltete Infrastruktur bereit. Modernste Infrastruktur und tiefgreifende Expertise ermöglichen schnelle Einsatzbereitschaft und Flexibilität sowie eine konsequente Fokussierung auf Sicherheit und Nachhaltigkeit. Über sein Netzwerk an Colocation-Standorten und sein skalierbares modulares Rechenzentrumsangebot hinweg verwendet Ardent modernste Kühlungstechnologien und entwickelt individuelle Rechenzentrumslösungen, um Auslastung und Leistung zu maximieren.

Das Geschäftssegment beschafft, installiert und liefert die physische Infrastruktur für die Verwaltung der erforderlichen Hardware in seinen Rechenzentren. Diese Hardware ist entweder Eigentum der Kunden oder einem der beiden anderen Geschäftssegmente zuzuschreiben. Die Rechenzentren befinden sich in Nordamerika und Europa. Umsätze in diesem Segment werden derzeit hauptsächlich durch die Unterstützung des Geschäfts von Taiga Cloud generiert und werden folglich als interne Umsätze klassifiziert.



Peak Mining: Entwickler, Erbauer und Betreiber von Mining-Rechenzentren mit eigener Bitcoin-Mining-Hardware zur Erzeugung von Hashleistung

Die Haupttätigkeit von Peak Mining ist das Bitcoin-Mining auf eigene Rechnung. Hierzu erwirbt Peak Mining hocheffiziente, ASICs-basierte Bitcoin-Mining-Hardware und betreibt diese in speziell dafür errichteten Mining-Rechenzentren. Die ASICs verbrauchen Strom und erzeugen Rechenleistung, die als Hashrate bezeichnet wird. Die Hashrate wird direkt an Mining-Pools gesendet, die als Hashrate-Aggregatoren die Volatilität der Mining-Rewards reduzieren. Das bedeutet, die Hashrate von Peak Mining wird vom Pool verwendet, um das Bitcoin-Netzwerk zu sichern. Im Gegenzug erhält Peak Mining eine variable Vergütung in Form von Rewards und Transaktionsgebühren, die auf Basis des aktuellen Marktpreises für die Hashrate in Bitcoin gezahlt werden. Peak Mining ist daher nicht dem Block-Reward-Risiko ausgesetzt, das Miner betrifft, wenn sie direkt im Bitcoin-Netzwerk minen. Das Betriebsteam von Peak Mining installiert, verwaltet und wartet die ASIC-Maschinen, um eine maximale Betriebszeit und Lebensdauer der Maschinen zu gewährleisten. Die Geschäftsführung von Peak Mining sondiert und selektiert Standorte auf Basis langfristig attraktiver Energiepreise. Peak Mining wurde zum 3. November 2025 veräußert.

Überblick über die Konzernstruktur

Die Northern Data Group wird von der Northern Data AG geführt, eingetragen in Frankfurt/Main (Deutschland). Die Gesellschaft nimmt zentrale Management- und Verwaltungsfunktionen für die Gruppenunternehmen wahr, wie Finanzen, Investor Relations, Risikomanagement, Personalwesen und andere allgemeine und administrative Aufgaben.

Überblick zum 31. Dezember 2025

Konzernunternehmen und zentrale Gesellschaften

- Die Northern Data Software GmbH (Deutschland) erbringt ein breites Spektrum an Dienstleistungen für verbundene Unternehmen.
- Northern Data Services (UK) Limited (Großbritannien) erbringt ein breites Spektrum an Dienstleistungen für verbundene Unternehmen.
- Die Northern Data US Services, Inc. (USA) ist eine neu gegründete US-Holdinggesellschaft für die US-Tochtergesellschaften des Konzerns. Nach der Veräußerung der früheren Holdinggesellschaft des Peak-Segments erbringt sie nun Corporate- und Zentraldienstleistungen für diese Gesellschaften.
- Die Northern Data NL B.V. (Niederlande) erbringt eine Reihe von Corporate- und Zentraldienstleistungen für die verbundenen Unternehmen des Konzerns.

Taiga Cloud zuzuordnende Gesellschaften

- Die ND CS (Services) GmbH (Deutschland) erbringt Technologie- und Infrastruktur-Supportleistungen für Konzerngesellschaften zur Unterstützung des Segments Taiga Cloud.
- Taiga Cloud Ltd. (Irland) erbringt Cloud-Dienstleistungen für externe Kunden weltweit. Das Unternehmen ist für die Entwicklung und Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Cloud-Dienste verantwortlich.
- Taiga Cloud UK Limited (UK) betreibt die zur Erzeugung von Rechenleistung erforderliche Hardware und erbringt Leistungen für ihr Mutterunternehmen, Taiga Cloud Ltd. Der Gesellschaft obliegt das Management der britischen Standorte, u.a. in London und Chester.
- Taiga Cloud NL B. V. (Niederlande) betreibt die zur Erzeugung von Rechenleistung notwendige Hardware

und erbringt Leistungen für ihr Mutterunternehmen, Taiga Cloud Ltd.

- Taiga Cloud Portugal, Unipessoal LDA (Portugal) betreibt die zur Erzeugung von Rechenleistung notwendige Hardware und erbringt Leistungen für ihr Mutterunternehmen, Taiga Cloud Ltd
- Hydro66 Services AB (Schweden) betreibt die zur Erzeugung von Rechenleistung notwendige Hardware und erbringt Leistungen für Taiga Cloud Ltd
- Die Northern Data NOR AS (Norwegen) betreibt die Hardware zur Erzeugung von Rechenkapazität und erbringt Dienstleistungen für ihre Muttergesellschaft, die Taiga Cloud Ltd. Zudem verwaltet sie die Standorte des Konzerns in Norwegen.

Ardent Data Centers zuzuordnende Gesellschaften

- Hydro66 Svenska AB (Schweden) ist Inhaberin des Rechenzentrums in Boden, Schweden, das Colocation-Dienstleistungen für verbundene Unternehmen und externe Kunden erbringt.
- Ardent Data Services, LLC (USA) ist als Inhaberin und Betreiberin eines Rechenzentrums vorgesehen, dass sich derzeit in Entwicklung befindet und Colocation-Dienstleistungen für externe Kunden sowie nahestehende Unternehmen und Personen erbringen wird.
- Ardent Data Centers, LLC (USA) ist eine Holdinggesellschaft.
- Northern Data Maysville ADC I (USA) ist ein Betriebsstandort
- Die ND Real Estate I AS (Norwegen) besitzt den Rechenzentrumsstandort in Notodden, Norwegen, der derzeit nicht mehr genutzt wird. Das Management hat beschlossen, diesen Standort künftig für Ardent-Betriebszwecke umzuwidmen.
- Die ND Real Estate II AS (Norwegen) besitzt den Rechenzentrumsstandort in Aurland, Norwegen, der derzeit nicht mehr genutzt wird.
- Northern Data Linlithgow Limited (UK) ist derzeit inaktiv und verfügt über keine genutzten Standorte oder operativen Tätigkeiten.
- Ardent Data Centers US Holdco Inc. (USA) wurde im Rahmen der Umstrukturierung der Gruppe gegründet und fungiert als Holdinggesellschaft für Ardent-Unternehmen innerhalb der USA.

Weitere Gesellschaften

- Die Northern Data Ireland PLC (Irland) wurde im Rahmen der Konzernrestrukturierung gegründet und ist derzeit inaktiv.
- Die Taiga Cloud Holdco Limited (Irland) wurde im Rahmen der Konzernrestrukturierung gegründet und ist derzeit inaktiv.
- Die Ardent Data Centers Holdco Limited (Irland) wurde im Rahmen der Konzernrestrukturierung gegründet und ist derzeit inaktiv.
- Die Northern Data Reserve, Inc. (USA) ist eine Holdinggesellschaft, die die in den USA verbliebenen Rechtseinheiten umfasst, die mit dem ehemaligen Peak-Segment verbunden sind, sowie weitere ruhende/inaktive Gesellschaften, die im Zuge der Veräußerung nicht übertragen wurden.
- Die Northern Data NY, LLC (USA) ist eine verbliebene Rechtseinheit aus dem ehemaligen Peak-Segment. Der Betrieb am zugehörigen Standort wurde eingestellt, und die Gesellschaft ist derzeit inaktiv.
- Die Northern Data PA, LLC (USA) ist eine verbliebene Rechtseinheit aus dem ehemaligen Peak-Segment. Der Betrieb am zugehörigen Standort wurde eingestellt, und die Gesellschaft ist derzeit inaktiv.
- Die Damoon Limited (Irland) befindet sich im Prozess der Abwicklung und ist nicht mehr operativ tätig.
- Die 1277963 B.C. Ltd. (Kanada) war historisch Eigentümerin der Hardware zur Erzeugung von Hash-Leistung bis April 2024 und gehörte zum ehemaligen Peak-Segment (nach der Veräußerungstransaktion im Konzern verblieben).
- Die Northern Data (CH) AG (Schweiz) befindet sich im Prozess der Abwicklung und gehörte zum ehemaligen Peak-Segment (nach der Veräußerungstransaktion im Konzern verblieben).
- Die Minondo Ltd. (Gibraltar) verkaufte historisch Hash-Leistung an einen oder mehrere Mining-Pools; die Geschäftstätigkeit wurde 2023 eingestellt, und die Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Sie gehörte zum ehemaligen Peak-Segment (nach der Veräußerungstransaktion im Konzern verblieben).
- Die Bitfield N.V. (Niederlande) ist derzeit inaktiv und gehörte zum ehemaligen Peak-Segment (nach der Veräußerungstransaktion im Konzern verblieben).

- Die Decentric Europe B.V. (Niederlande) ist derzeit inaktiv und gehörte zum ehemaligen Peak-Segment (nach der Veräußerungstransaktion im Konzern verblieben).

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**Veränderungen im Jahr 2025 im Zusammenhang mit der Veräußerung Peak-Mining**

- Northern Data US Inc. (einschließlich der nachstehend aufgeführten Tochtergesellschaften) wurde im Rahmen der Veräußerung des Peak-Mining-Geschäfts verkauft und fungierte als Holdinggesellschaft für die veräußerte US-Teilgruppe. Die veräußerten Tochtergesellschaften führten überwiegend Hashrate-Mining-Aktivitäten durch und verkauften Rechenleistung an externe Mining-Pools, wobei sie auf Dienstleistungen zurückgriffen, die von anderen Konzerngesellschaften bezogen wurden.
- Zu den veräußerten Tochtergesellschaften gehörten Peak Mining, LLC (USA), North Georgia Data, LLC; Northern Data Hosted Mining, LLC; Northern Data ND, LLC; 1102 McKinzie, LLC; 1242 McKinzie, LLC; 1242 McKinzie Owner LLC sowie Northern Data US Procurement, LLC
- Die Northern Data CA Ltd. (Kanada) wurde im Rahmen der Veräußerung von Peak Mining verkauft. Die Gesellschaft fungierte als Eigentümerin von Pods (mobilen Rechenzentren), die an die Northern Data Quebec Ltd. vermietet sind.
- Die Northern Data Quebec Ltd. (Kanada) wurde im Rahmen der Veräußerung von Peak Mining verkauft. Die Gesellschaft fungierte als Mieterin der Pods (mobilen Rechenzentren) von Northern Data CA Ltd. sowie der Grundstücke, auf denen diese betrieben werden.

Weitere Änderungen

- Die Damoon (NOR) AS ist nicht mehr aktiv und wurde mit Wirkung zum 3. Dezember 2025 aus dem Handelsregister gelöscht. Sie diente als Zweckgesellschaft im Zusammenhang mit der Investition von Tether in den Konzern.

Corporate Governance

Zusammensetzung der Unternehmensleitung

Die Northern Data Group arbeitet in einer dualen Struktur, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Diese beiden Organe agieren im Einklang mit den Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) unabhängig. Der Vorstand dient als geschäftsführendes Organ der AG und ist für die unabhängige Leitung der Geschäftstätigkeiten des Konzerns verantwortlich. Dabei ist der Vorstand verpflichtet, stets im Interesse des Konzerns zu handeln.

Der Aufsichtsrat, der von den Aktionären gewählt wird, fungiert als Aufsichtsorgan der AG und überwacht in dieser Rolle die Tätigkeiten des Vorstands. Des Weiteren verfügt der Aufsichtsrat über weitreichende Genehmigungsrechte und ist an wichtigen Entscheidungsprozessen, wie zum Beispiel der Berufung und Entlassung von Vorstandsmitgliedern, beteiligt.

Anzahl geschäftsführender Mitglieder (Vorstand)	2
Anzahl nicht-geschäftsführender Mitglieder (Aufsichtsrat)	3

Weitere Informationen können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Vorstand

Der Vorstand ist für die strategische Entwicklung und die erfolgreiche Geschäftsführung der Northern Data Group verantwortlich. Er stellt zudem sicher, dass der Aufsichtsrat stets über strategische Änderungen sowie Chancen und Risiken informiert ist.

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand zunächst aus einem Mitglied, Herrn Aroosh Thillainathan. Im September 2025 wurde John Hoffman als Co-CEO und zweites Mitglied des Vorstands der Northern Data AG bestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat agiert als Aufsichtsorgan des Vorstands und bestand im Geschäftsjahr 2025 aus drei Mitgliedern. Dies waren der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Tom Oliver Schorling, sowie die Mitglieder Dr. Bernd Hartmann und Bertram Pachaly.

Mitarbeitervertretung

Es befindet sich kein Arbeitnehmervertreter unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Northern Data AG, da das Unternehmen weniger als 500 Beschäftigte hat. Gemäß § 1 Abs. 1 des Drittelbeteiligungsgesetzes ist die Aufnahme einer Arbeitnehmervertretung in den Aufsichtsrat nur für Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten verpflichtend.

Performance im Geschäftsjahr 2025

Performance der Gruppe

Umsatz und bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis aus operativer Tätigkeit vor Abschreibungen) sind die beiden wesentlichen finanziellen Leistungskennzahlen.

Das bereinigte EBITDA ist eine Finanzkennzahl, die als EBITDA von Northern Data definiert ist, bereinigt um die Auswirkungen bestimmter nicht zahlungswirksamer und/oder sonstiger Posten, die die laufenden strategischen Geschäftstätigkeiten nicht widerspiegeln. Das EBITDA wird berechnet als Jahresüberschuss vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das Management ist der Ansicht, dass diese Leistungskennzahl einen wichtigen Indikator für die Kerngeschäftstätigkeit der Gruppe darstellt.

Die Anpassungen am EBITDA berücksichtigen die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer und nicht wiederkehrender Posten, die derzeit Folgendes umfassen:

- (i) Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen,
- (ii) Rechtskosten, und
- (iii) Gewinne aus der Bewertung von Fremdwährungen.

Im Jahr 2025 erwartete die Gruppe einen Umsatz zwischen EUR 240 Mio. und EUR 320 Mio. sowie ein bereinigtes EBITDA im Bereich von EUR 80 Mio. bis EUR 130 Mio. Die Finanzprognose für 2025, die im April aktualisiert wurde, wurde schließlich im Oktober zurückgezogen. Dies war hauptsächlich auf die laufende Bewertung potenzieller strategischer Transaktionen sowie auf ein dynamisches Preisumfeld für das Cloud-Produktangebot zurückzuführen.

Der Konzern erzielte einen Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 80,0 Mio. und einen bereinigten EBITDA-Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 37,9 Mio.

in TEUR	2025
EBITDA	-82.820
Aufwendungen für den Aktienoptionsplan	19.502
Rechtskosten	22.815
Nicht realisierter Nettogewinn aus Fremdwährungen	2.604
Bereinigtes EBITDA	-37.899

in TEUR	2024
EBITDA	24.997
Aufwendungen für den Aktienoptionsplan	23.778
Rechtskosten	4.496
Nicht realisierter Nettogewinn aus Fremdwährungen	-20.815
Bereinigtes EBITDA	32.456

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die Gruppe insgesamt 157 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 199 Mitarbeiter), was einem Rückgang von 21,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresende entspricht.

Performance der Geschäftsbereiche

Das Management von Northern Data nutzt die finanziellen Leistungskennzahlen Umsatz und bereinigtes EBITDA zur Steuerung der Segmente.

Taiga Cloud erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von TEUR 79.618 (Vorjahr: 119.895 TEUR), der durch Cloud-Computing-Dienstleistungen generiert wurde. Das Segment verzeichnete einen EBITDA-Verlust von TEUR 70.820 (Vorjahr: EBITDA TEUR 51.050). Der Umsatz- und EBITDA-Rückgang im Jahresvergleich war hauptsächlich auf die geringere GPU-Auslastung zurückzuführen, die durch das Technologie-Upgrade im zweiten Quartal und Anfang des dritten Quartals verursacht wurde.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Ardent Data Centers einen externen Umsatz von TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 1.192). Der Umsatz lag weitgehend im Einklang mit den Erwartungen, da das Segment im Jahr 2025 hauptsächlich Taiga Cloud unterstützte. Die wichtigsten Umsatztreiber im Geschäftsjahr 2025 waren Hosting und Colocation. Das Segment wies einen EBITDA-Verlust von TEUR 548 aus (Vorjahr: EBITDA TEUR 781).

Weitere Informationen siehe Anhangangabe 5.6 „Segmentberichterstattung“.

Analyse der Geschäftsergebnisse

Die nachfolgende Analyse der Ergebnisse der Geschäftstätigkeit bezieht sich, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche werden im Konzernabschluss gesondert dargestellt (siehe Anhangangabe 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“).

Northern Data erzielte Umsatzerlöse von TEUR 80.042 (Vorjahr: TEUR 121.087) und einen EBITDA-Verlust von TEUR 82.820 (Vorjahr: EBITDA TEUR 24.997).

Die Umsätze von TEUR 80.042 im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: TEUR 121.087) resultierten in erster Linie vom Cloudgeschäft (TEUR 79.618; Vorjahr: TEUR 119.895), sowie Hosting- und Colocation-Dienstleistungen (TEUR 424; Vorjahr: TEUR 1.192). Die damit verbundenen Kosten werden unter den ebenfalls gestiegenen Materialaufwendungen ausgewiesen (TEUR 33.067; Vorjahr: TEUR 12.788) und setzen sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 hauptsächlich aus Stromkosten für die Rechenzentren in Höhe von TEUR 13.267 (Vorjahr: TEUR 12.512) sowie aus Hosting- und Support-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 18.639 (Vorjahr: TEUR 39) zusammen.

Der Rückgang der sonstigen Erträge im Geschäftsjahr (TEUR 3.255; Vorjahr: TEUR 28.888) resultierte hauptsächlich aus negativen Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.987 (Vorjahr: TEUR 24.976).

Der Rückgang der Personalaufwendungen um TEUR 10.658 auf TEUR 49.321 (Vorjahr: TEUR 59.979) war hauptsächlich auf geringere Aufwendungen aus dem aktienbasierten Vergütungsprogramm (TEUR 19.502; Vorjahr: TEUR 23.778) sowie auf niedrigere Aufwendungen aus dem langfristigen Anreizprogramm (TEUR 1.350; Vorjahr: TEUR 6.840) zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen (TEUR 81.125; Vorjahr: TEUR 73.026) umfassen insbesondere niedrigere Aufwendungen aus Währungsumrechnungen (TEUR 5.529; Vorjahr: TEUR 24.663), gestiegene Rechts- und Beratungskosten (TEUR 37.098; Vorjahr: TEUR 23.542), erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 15.101; Vorjahr: TEUR 1.975) sowie Lizenz- und Softwarekosten (TEUR 6.805; Vorjahr: TEUR 153), teilweise kompensiert durch niedrigere Werbekosten (TEUR 2.520; Vorjahr: TEUR 10.194).

Der US-Dollar hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Euro abgeschwächt. Der EUR/USD-Wechselkurs erhöhte sich von 1,0389 zum 31. Dezember 2024 auf 1,1750

zum Berichtsstichtag und reflektiert damit eine Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Infolgedessen führte die Neubewertung von auf US-Dollar lautenden monetären Posten zu nicht realisierten Fremdwährungsverlusten in Höhe von TEUR 2.604, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden (Vorjahr: Gewinn in Höhe von TEUR 20.815). Da diese Währungseffekte im operativen Ergebnis ausgewiesen werden, wirkten sie sich unmittelbar auf das EBITDA aus, das sich im Geschäftsjahr auf einen EBITDA-Verlust in Höhe von TEUR 82.820 belief (Vorjahr: EBITDA in Höhe von TEUR 24.997).

Separat wurden Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst, was zu einem Verlust von TEUR 43.479 führte (Vorjahr: Verlust von TEUR 9.285).

Die Abschreibungen und Wertminderungen (TEUR 380.178; Vorjahr: TEUR 93.563) im Geschäftsjahr umfassen unter anderem Abschreibungen in Höhe von TEUR 187.042 (Vorjahr: TEUR 76.971) auf Sachanlagen sowie TEUR 26.317 (Vorjahr: TEUR 13.380) auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Darüber hinaus wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 165.153 (Vorjahr: TEUR 3.152) erfasst, die sich hauptsächlich auf GPU-Hardware beziehen, deren Buchwerte auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben wurden, basierend auf aktualisierten Annahmen zur Auslastung und zu den künftig erwarteten Cashflows. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für die im Jahr 2024 bereitgestellte Hardware nun ein voller Jahresabschreibungsaufwand anfällt. Demgegenüber wurden die Zugänge im Vorjahr zeitlich gestaffelt in Betrieb genommen und führten daher nur zu anteiligen Abschreibungen. Der Anstieg der Abschreibungen auf Nutzungsrechte resultiert ebenfalls aus der ganzjährigen Wirkung der im Jahr 2024 abgeschlossenen Rechenzentrums-Leasingverträge sowie aus dem zusätzlichen Effekt weiterer Leasingvereinbarungen, die im Jahr 2025 in Kraft getreten sind.

Die Finanzaufwendungen erhöhten sich deutlich auf TEUR 42.867 (Vorjahr: TEUR 29.313), hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen aus dem Gesellschafterdarlehen beliefen sich auf TEUR 34.240 (Vorjahr: TEUR 25.507), die Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen auf TEUR 8.173 (Vorjahr 3.644) und die Amortisation der Day-One-Komponente des Darlehens an ein assoziiertes Unternehmen auf TEUR 414 (Vorjahr:

TEUR 0). Die übrigen Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 162) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit sonstigen finanzierungsbezogenen Posten.

Die Finanzerträge sanken auf 3.573 TEUR (Vorjahr: 4.299 TEUR) und umfassen hauptsächlich Zinserträge aus Treasury Bills in Höhe von 1.787 TEUR (Vorjahr: 4.299 TEUR). Die Finanzerträge beinhalten außerdem Zinserträge aus dem Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die durch die Amortisation der am Erstantritt („Day-One-Komponente“) erfassten Komponente innerhalb der Finanzaufwendungen kompensiert wurden, sowie einen Fair-Value-Gewinn aus bedingten Gegenleistungen in Höhe von 1.372 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) im Zusammenhang mit der Veräußerung des Segments Peak Mining.

Der Ertrag aus Ertragsteuern für den laufenden Zeitraum betrug TEUR 19.520 (Vorjahr: Ertragsteueraufwand TEUR 16.864). Darin enthalten sind gestiegene tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 3.792 (Vorjahr: TEUR 7.244) sowie insgesamt latente Steuererträge in Höhe von TEUR 23.312 (Vorjahr: latenter Steueraufwand TEUR 9.620). Die latenten Steuererträge resultieren hauptsächlich aus Veränderungen temporärer Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden.

Der Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Jahr 2025 betrug TEUR 482.729 (Vorjahr: TEUR 110.444), und der Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich auf TEUR 92.556 (Vorjahr: Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen TEUR 16.999).

Insgesamt wird ein Konzernverlust von TEUR 390.173 (Vorjahr: TEUR 127.443) ausgewiesen.

Analyse der Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich die Bilanzsumme der Northern Data Group um 24 Prozent auf TEUR 1.260.994 (31. Dezember 2024: TEUR 1.659.297). Insgesamt reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte im Jahr 2025 um 41 Prozent auf TEUR 805.411 (31. Dezember 2024: TEUR 1.371.089). Dies war hauptsächlich auf einen deutlichen Rückgang der Sachanlagen zurückzuführen, die sich auf insgesamt TEUR 623.352 verringerten (31. Dezember 2024: TEUR 1.188.107). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung des

Geschäftssegments Peak Mining sowie auf die Umklassifizierung bestimmter Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten zurückzuführen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert blieb unverändert bei TEUR 13.376 (31. Dezember 2024: TEUR 13.376). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich auf insgesamt TEUR 9.534 (31. Dezember 2024: TEUR 23.315), hauptsächlich infolge eines bewertungsbedingten Wertverlusts bei Kryptowährungen sowie der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.372 im Zuge der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erhöhten sich leicht auf insgesamt TEUR 117.006 (31. Dezember 2024: TEUR 114.004), im Wesentlichen aufgrund von Leasingverträgen für Rechenzentren, die im Jahr 2025 abgeschlossen wurden, teilweise durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte ausgeglichen.

Die Anteile an anderen Unternehmen verringerten sich auf insgesamt TEUR 0 (31. Dezember 2024: TEUR 11.876), während die nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen auf insgesamt TEUR 9.614 anstiegen (31. Dezember 2024: TEUR 0). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf insgesamt TEUR 16.432 (31. Dezember 2024: TEUR 12.972), hauptsächlich bedingt durch höhere Einlagen.

Die aktivierten latenten Steueransprüche stiegen auf insgesamt TEUR 16.097 (31. Dezember 2024: TEUR 7.439), hauptsächlich zurückzuführen auf temporäre Differenzen infolge von Änderungen der Buchwerte von Sachanlagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich insgesamt auf TEUR 455.583 (31. Dezember 2024: TEUR 288.208). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf TEUR 10.304 (31. Dezember 2024: TEUR 55.685), bedingt durch die rückläufige Aktivität im Cloud-Geschäftssegment. Die Ertragssteuerforderungen reduzierten sich auf TEUR 4.246 (31. Dezember 2024: TEUR 7.310), dies spiegelt insbesondere Steuererstattungen aus den Niederlanden sowie Veränderungen aus der Fremdwährungsbewertung wider.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte erhöhten sich auf TEUR 37.684 (31. Dezember 2024: TEUR 682) und betreffen einen Cluster von GPU-Servern. Das Management verfolgt einen verbindlichen Plan zur Veräußerung dieser Vermögenswerte und erwartet den Abschluss der Transaktion innerhalb von zwölf Monaten.

Die sonstigen Vermögenswerte stiegen auf TEUR 328.044 (31. Dezember 2024: TEUR 103.062). Dies ist vor allem auf die Erfassung bedingter Kaufpreisbestandteile in Höhe von TEUR 271.722 (31. Dezember 2024: TEUR 0) im Zuge der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche während des Jahres zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich um 52 Prozent auf TEUR 57.576 (31. Dezember 2024: TEUR 120.260), bedingt durch niedrigere Mittelzuflüsse aus der operativen Tätigkeit.

Eigenkapital und Schulden

Der Eigenkapitalanteil verringerte sich auf TEUR 442.213 (31. Dezember 2024: TEUR 839.834). Das gezeichnete Kapital blieb unverändert bei TEUR 64.196 (31. Dezember 2024: TEUR 64.196). Die Kapitalrücklage erhöhte sich leicht auf TEUR 1.167.144 (31. Dezember 2024: TEUR 1.144.014) hauptsächlich aufgrund der Ausgabe neuer Aktienoptionen im Laufe des Geschäftsjahres. Die Währungsumrechnungsdifferenzen stiegen infolge von Wechselkursschwankungen auf TEUR 63.102 (31. Dezember 2024: TEUR 19.623). Die Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte verringerte sich auf TEUR 0. (31. Dezember 2024: TEUR 10.432), nachdem die Beteiligung an Lancium Inc. im Laufe des Geschäftsjahres veräußert und der kumulierte Gewinn in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurde.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich insgesamt auf TEUR 718.892 (31. Dezember 2024: TEUR 712.330). Der Anstieg im Jahr 2025 resultierte hauptsächlich aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.345 im Zusammenhang mit aktivierten Zinsen. Langfristige Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 101.060 (31. Dezember 2024: TEUR 93.954) und stiegen vor allem aufgrund neu abgeschlossener Leasingverträge für Rechenzentren in Europa. Die Rückstellungen sanken auf TEUR 5 (31. Dezember 2024: TEUR 6.844) infolge der Umgliederung des Saldo des langfristigen Anreizplans von Rückstellungen zu sonstigen Verbindlichkeiten, da die Verpflichtung nun bestimmbar und zahlbar ist.

Die passiven latenten Steuern reduzierten sich auf TEUR 204 (31. Dezember 2024: TEUR 14.568) hauptsächlich bedingt durch Änderungen in der Fremdwährungsbewertung von konzerninternen Salden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich insgesamt auf TEUR 99.889 (31. Dezember 2024: TEUR 107.133). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

verringerten sich um 69 Prozent auf TEUR 12.269 (31. Dezember 2024: TEUR 39.013) hauptsächlich bedingt durch eine geringere Beschaffungstätigkeit im Laufe des Jahres sowie durch die Begleichung zum vorherigen Bilanzstichtag offener Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten stiegen auf TEUR 29.483 (31. Dezember 2024: TEUR 22.743) aufgrund der zuvor beschriebenen neu abgeschlossenen Leasingverträge. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 16.284 (31. Dezember 2024: TEUR 14.656). Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich um 52 Prozent auf TEUR 1.167 (31. Dezember 2024: TEUR 2.418) hauptsächlich bedingt durch niedrigere Rückstellungen für Honorare.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf TEUR 40.686 (31. Dezember 2024: TEUR 28.303). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für strategische Transaktionen sowie aus der im laufenden Jahr vorgenommenen Umklassifizierung der Verpflichtung aus dem Long-Term-Incentive-Plan in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Liquiditätsentwicklung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Bankguthaben, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 57.576 (Vorjahr: TEUR 120.260). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 29.213 (Vorjahr: TEUR 58.461 Mittelabfluss). Der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2025 resultierte hauptsächlich aus Veränderungen des Working Capitals, einschließlich Änderungen der kurzfristigen Forderungen sowie sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sowie die Generierung und Veräußerung von Kryptowährungen aus den eigenen Mining-Aktivitäten der Gruppe. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (TEUR 44.693; Vorjahr: TEUR 946.304) umfasst hauptsächlich Investitionen in Sachanlagen (TEUR 107.047; Vorjahr: TEUR 981.251), Erlöse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften (TEUR 43.585; Vorjahr: TEUR 0) sowie Erlöse aus Veräußerungen von Finanzanlagen (TEUR 25.591; Vorjahr: TEUR 0). Die Investitionen in Sachanlagen betreffen hauptsächlich die letzte Ausbaustufe der Geschäftseinheit Taiga Cloud sowie die laufende Erweiterung der Geschäftseinheit Ardent Data Centers. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR 47.371; Vorjahr: TEUR 881.632 Mittelzufluss) im Geschäftsjahr 2025 resultierte hauptsächlich aus gezahlten Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR

24.683 (Vorjahr: TEUR 3.902) sowie aus Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.688 (Vorjahr: TEUR 11.452).

Nicht-finanzielle Performance

Nachhaltigkeit

Die Northern Data Group integriert Nachhaltigkeit in ihre HPC-Aktivitäten und legt dabei den Fokus auf Energieeffizienz, die Einbindung erneuerbarer Energien sowie ein verantwortungsbewusstes Ressourcenmanagement. Wichtige Initiativen umfassen fortschrittliche Flüssigkeitskühlungssysteme zur Senkung des Energieverbrauchs sowie die strategische Platzierung von Rechenzentren, um Umweltbelastungen zu minimieren. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit dem Engagement der Gruppe, technologische Innovation mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Für detaillierte Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung der Northern Data Group wird auf den ESG-Bericht verwiesen.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die Gruppe insgesamt 157 Mitarbeiter (2024: 199 Mitarbeiter), was einem Rückgang von 21,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresende entspricht.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement bei der Northern Data Group

Für die Northern Data Group ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Chancen und Risiken einer der Grundpfeiler für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Identifizierung und das schnelle Ergreifen von Chancen sowie die Minderung von Risiken sind wesentlich für den Erfolg des Konzerns. Die Northern Data Group definiert Chancen und Risiken als Ereignisse, die bei ihrem Eintritt zu positiven oder negativen Abweichungen von den Unternehmenszielen führen. Um vorausschauend und kontrolliert zu handeln, identifiziert die Northern Data Group potenzielle Chancen und Risiken und bewertet diese im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen.

Als internationaler Akteur ergeben sich für die Northern Data Group makroökonomische, segmentspezifische und konzernspezifische Risiken und Chancen. In diesem Chancen- und Risikobericht werden die für die Northern Data Group als maßgeblich erachteten Risiken und Chancen dargestellt.

Die Verantwortung für die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines wirksamen Risikomanagementsystems (RMS) trägt bei der Northern Data Group der Vorstand.

Die unmittelbare Verantwortung für die frühzeitige und kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen liegt beim Vorstand sowie bei der operativen Führungsebene der jeweiligen Geschäftsbereiche und Segmente. Um einen ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten, arbeitet das Risk & Compliance Team in enger Abstimmung mit den Risikoverantwortlichen.

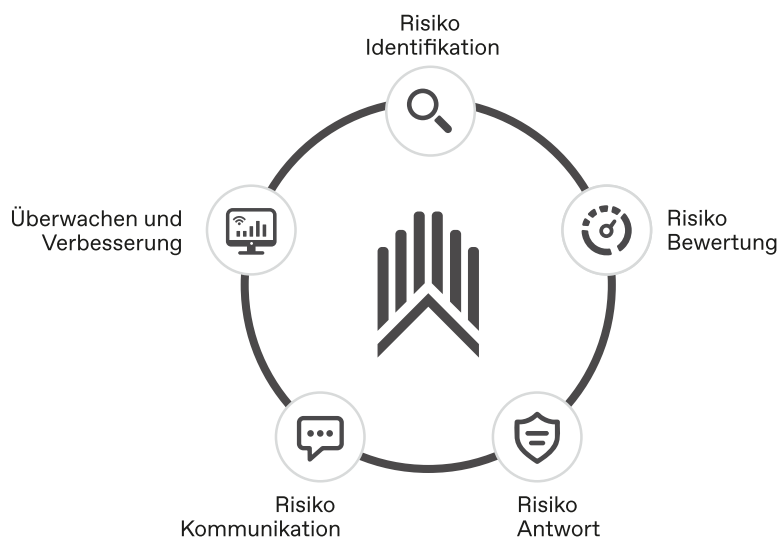
Aufbau des Risikomanagementsystems (RMS)

Die Risikomanagementrichtlinie gibt die strategischen Grundsätze für die Entwicklung, Einführung und den Betrieb des RMS der Northern Data Group vor. Das RMS des Konzerns regelt die organisatorischen Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse sowie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Meldung von Risiken.

Das RMS wird regelmäßig überprüft, um den sich wandelnden Bedürfnissen des Konzerns gerecht zu werden. So wird sichergestellt, dass das RMS den aktuellen Anforderungen entspricht und das Risikomanagement wirksam unterstützt. Das RMS wurde gemäß der ISO 27001-Zertifizierung automatisiert und das Risikoregister wurde in das unternehmensweit genutzte System Jira integriert.

Der Risikomanagementprozess ist in die Geschäftsprozesse von Northern Data eingebettet. Er ist als kontinuierlicher Kreislauf angelegt, der eine zeitnahe Rückmeldung an alle an den Risikomanagementaktivitäten beteiligten Funktionen ermöglicht.

Der Risikomanagementprozess von Northern Data



Ziele des Risikomanagementsystems

Das RMS zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, Transparenz zu wahren, um Entscheidungsträgern die Festlegung angemessener Maßnahmen zu ermöglichen, eine risikobewusste Kultur zu fördern und ein gemeinsames Verständnis von Risiken innerhalb der Northern Data Group zu pflegen.

Identifizierung und Überwachung von Risiken und Chancen

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen bestehender Prozesse (darunter Workshops und Self-Assessments) sowohl durch die Risikoverantwortlichen im Tagesgeschäft als auch jährlich durch das Risk & Compliance-Team.

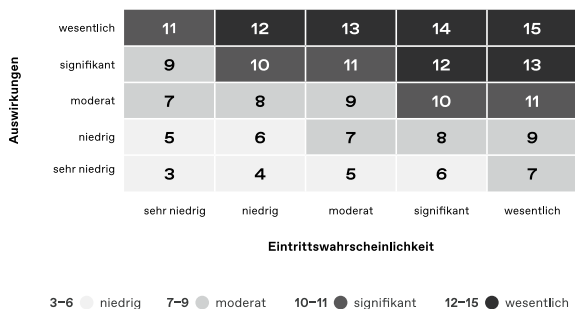
Die Northern Data Group hat zudem ein Berichtsverfahren für akute Risikoereignisse und erhebliche Änderungen der Wesentlichkeit eingeführt, die an das Risk & Compliance-Team und den Vorstand eskaliert werden müssen.

Risikomanagement

Alle ermittelten Einzelrisiken werden laufend auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre potenziellen Auswirkungen bewertet. Die identifizierten Risiken werden dann zusammengefasst und anhand der folgenden Skala eingestuft:

- niedrig (Risikokennzahl: 3–6),
- moderat (Risikokennzahl: 7-9),
- signifikant (Risikokennzahl: 10-11) und
- wesentlich (Risikokennzahl: 12–15).

Die Zusammenfassung wird unter Verwendung der folgenden Risikomatrix dargestellt:



Die Eintrittswahrscheinlichkeit stellt die Wahrscheinlichkeit dar, mit der eine bestimmte Auswirkung eines Risikos innerhalb des festgelegten Zeitraums von einem Jahr eintreten könnte. Die Bewertung der möglichen Auswirkung

erfolgt mittels quantitativer oder qualitativer Skalen. Die quantitative Skala bezieht sich auf die potenziellen Ergebnisauswirkungen in EBIT und bereinigtem EBITDA (siehe Abschnitt „Konzerngeschäftsverlauf“ im Konzernlagebericht). Die qualitative Skala berücksichtigt die Auswirkungen auf die Reputation der Northern Data Group, die finanzielle Performance, die Kunden sowie sich ändernde regulatorische Anforderungen.

Bei der Bewertung einzelner Risiken werden die Netto- risiken herangezogen. Das Nettorisiko ist das nach Betrachtung aller nach vernünftigen Ermessen durchführbaren risikomindernden Maßnahmen verbleibende Restrisiko.

Die wichtigsten derzeit identifizierten Risiken werden in diesem Bericht beschrieben und spiegeln ausschließlich das Nettorisiko wider.

Steuerung von Risiken und Chancen

Risikoverantwortliche sind für die Entwicklung und Umsetzung wirksamer risikomindernder Maßnahmen innerhalb ihres Verantwortungsbereichs zuständig. Je nach Art, Merkmalen und Bewertung der Risiken können die Risikoverantwortlichen verschiedene Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen ergreifen, um das Risiko nach Abwägung von Kosten und Nutzen zu verringern. Mögliche Maßnahmen sind Akzeptanz, Vermeidung, Minderung oder die Übertragung eines Risikos auf Dritte.

Verbesserung des Risikomanagements und der Berichterstattung

Das Risk & Compliance-Team berichtet mehrmals im Jahr an den Vorstand über die konzernweite Risikosituation. Die Berichterstattung über unterjährig auftretende Risikoereignisse und erhebliche Änderungen der Wesentlichkeit von bereits gemeldeten Risiken erfolgt ad hoc. Außerdem berichtet das Risk & Compliance-Team einmal jährlich gemeinsam mit dem Vorstand an den Aufsichtsrat.

Um die Risikokultur der Northern Data Group zu stärken und kontinuierlich zu fördern, verfügt der Konzern über ein jährliches verpflichtendes Compliance-Schulungsprogramm, das Themen wie ethisches Verhalten, den Verhaltenskodex und das Risikomanagement abdeckt.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement beruht auf strategischer Planung und den daraus resultierenden Maßnahmen für die Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente. Die unmittelbare Verantwortung für die frühzeitige und

kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen liegt beim Vorstand sowie bei der operativen Führungsebene der jeweiligen Geschäftsbereiche und Segmente.

Das Management analysiert fortlaufend sowohl bestehende als auch aufkommende Trends hinsichtlich relevanter Technologien, Produkte und Marktentwicklungen. Potenzielle Trends werden mit Blick auf kritische Erfolgsfaktoren, strategische Relevanz und externe Marktbedingungen beurteilt. Entsprechende Chancen werden in Planungsgesprächen zwischen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den operativen Führungskräften geprüft und anschließend in Form von konkreten Maßnahmen, Zielen und Meilensteinen umgesetzt. Fortschritt und Umsetzung werden von den operativen Führungskräften sowie vom Vorstand und den Geschäftsführern der jeweiligen Segmente oder Geschäftsfelder fortlaufend überwacht und beurteilt.

Die Konzernleitung verfolgt aufmerksam Entwicklungen in den KI- und Cloud-Infrastrukturmärkten, die nach wie vor von einem hohen technologischen Innovationstempo und wachsender Nachfrage nach HPC-Kapazität geprägt werden. Die ständige Weiterentwicklung von KI-Technologien, einschließlich neuer Generationen von KI-Hardware- und Software-Ökosystemen, erzeugt über Hyperscaler, etablierte Unternehmen und Technologie-Startups hinweg eine erhebliche Investitionsdynamik.

Nach der Veräußerung von Peak Mining im November 2025 liegt der strategische Fokus des Konzerns nun auf dem Cloud-Geschäft von Taiga Cloud und dem Rechenzentrumsgeschäft von Ardent Data Centers. Diese Segmente sind gut aufgestellt, um von anhaltendem Wachstum in KI-bezogenen Arbeitslasten, der Nachfrage nach skalierbarer Infrastruktur und steigenden Anforderungen hinsichtlich sicherer und energieeffizienter digitaler Infrastruktur zu profitieren.

Die wichtigsten Chancen, die sich für den Konzern im Geschäftsjahr 2025 ergeben haben, standen daher mit der Weiterentwicklung von Taiga Cloud und Ardent Data Centers im Zusammenhang und werden in den nachstehenden Abschnitten eingehender beschrieben.

Chancen werden nach Erheblichkeit priorisiert, um das Hauptaugenmerk des Managements und die Zuteilung von Ressourcen auf die höchstmögliche langfristige Wertschöpfung für den Konzern auszurichten.

Strategische Chancen

Chance in Verbindung mit dem vorgeschlagenen Unternehmenszusammenschluss mit Rumble Inc.

Der vorgeschlagene Unternehmenszusammenschluss mit Rumble Inc. bietet potenzielle strategische Chancen für die Northern Data Group. Ein erfolgreicher Abschluss des Zusammenschlusses könnte folgende Vorteile erschließen:

- Größere Marktreichweite durch Zugang zu neuen Kundensegmenten und geographischen Märkten
- Betriebliche Synergien über die Integration sich ergänzender Infrastrukturen, Technologien und Dienstleistungen
- Gesteigertes Innovationspotenzial durch Nutzung der gebündelten Expertise in KI, HPC und Cloud-Lösungen
- Gestärkte Wettbewerbsposition in Schlüsselmärkten und somit die Unterstützung langfristiger Wachstumsziele

Diese potenziellen Vorteile sind abhängig vom erfolgreichen Abschluss der Transaktion, einschließlich Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden und Erfüllung der üblichen Closing-Bedingungen. Der Zusammenschluss bietet vielversprechende strategische Chancen, doch es besteht keine Garantie, dass diese Vorteile in vollem Umfang erschlossen werden.

Chancen durch erhöhte Nachfrage nach KI-basierten Cloud-Lösungen (Segment: Taiga Cloud)

Chancen in Verbindung mit erhöhter Nachfrage nach KI-basierten Cloud-Lösungen bleiben ein starker Wachstumstreiber für Nachfrage nach Cloud-Dienstleistungen. Zu diesen Chancen zählen die digitale Transformation, die laufende Verschiebung von lokalen IT-Umgebungen hin zu Cloud-basierten Lösungen, sowie erhebliches Aufholpotenzial im Bereich der Web-Infrastruktur und digitalen Infrastruktur für Unternehmen.

Diese Dynamik bietet der Northern Data Group erhebliche Chancen, ihr Cloud-Segment Taiga Cloud weiter zu stärken und auszubauen.

Die rasche Annahme von KI-Technologie über viele Branchen hinweg beschleunigt die Nachfrage nach flexiblen, leistungsstarken Cloud-Umgebungen, die KI-Arbeitslasten unterstützen können.

Angesichts des steigenden Drucks auf Organisationen, KI-basierte Dienste und Tools schnell und kosteneffizient zum Einsatz zu bringen, richtet sich das Augenmerk zunehmend auf codefreie oder codearme KI-Lösungen, da diese mit geringeren technischen Hürden und kürzeren Umsetzungs-

zyklen einhergehen. Dieser Trend erhöht die Abhängigkeit von robusten, skalierbaren Cloud-Plattformen, die eine hohe Rechenleistung und kurze Latenzzeiten bieten.

Die Northern Data Group ist gut aufgestellt, um von diesen Entwicklungen zu profitieren, indem sie ihre HPC-optimierte Rechenzentrumsinfrastruktur nutzt, um differenzierte, KI-orientierte Cloud-Lösungen über Taiga Cloud anzubieten. Die enge Integration von energieeffizienten, hochdichten Rechenzentren und Cloud-Diensten ermöglicht es dem Konzern, die wachsende Nachfrage nach rechenleistungsintensiven KI-Anwendungen zu bedienen und gleichzeitig Kosteneffizienz, Leistungszuverlässigkeit und Skalierbarkeit zu gewährleisten.

Durch die Abstimmung ihres Cloud-Angebots und ihrer HPC-Kernkompetenz kann die Northern Data Group Taiga Cloud noch stärker als vertrauenswürdigen Anbieter KI-fähiger Cloud-Lösungen etablieren, größere Anteile dieses wachsenden Marktes einnehmen und ihre Wettbewerbsstellung im sich stetig entwickelnden KI- und Cloud-Ökosystem festigen.

Chancen durch Diversifizierung der Rechenzentrumsstandorte (Segment: Ardent Data Centers)

Die Diversifizierung der Standorte von Ardent Data Centers bietet erhebliche Vorteile bei der Minderung von Risiken und der Verbesserung der betrieblichen Ausfallsicherheit. Durch die strategische Verteilung der Rechenzentren auf mehrere geografische Regionen kann Ardent die Zuverlässigkeit, Skalierbarkeit, Disaster-Recovery-Fähigkeit, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Minderung geopolitischer Risiken optimieren.

Zunehmende globale Verwerfungen (wie geopolitische Spannungen, Naturkatastrophen und Anforderungen hinsichtlich Datenhoheit) unterstreichen die entscheidende Bedeutung einer breiten geografischen Streuung.

Investitionen in die Diversifizierung sind daher für den Schutz von Datenbeständen, den Erhalt des Kundenvertrauens und die Sicherung von Wettbewerbsvorteilen im dynamischen und unvorhersehbaren aktuellen Geschäftsumfeld essenziell. Inmitten wachsender Nachfrage nach zuverlässigen, sicheren und flexiblen Lösungen zur Speicherung und Verarbeitung von Daten kann das diversifizierte Netzwerk an Rechenzentren von Ardent Kunden ein erhöhtes Maß an Sicherheit und Unternehmenskontinuität bieten.

Chancen im Bereich Infrastruktur für High Performance Computing und künstliche Intelligenz (Segment: Ardent Data Centers)

Wachsende Nachfrage nach KI- und HPC-Infrastruktur stellt eine erhebliche Chance für Ardent Data Centers dar. Der Konzern wird maßgeschneiderte, energieeffiziente Rechenzentrumslösungen anbieten, die für KI- und HPC-Arbeitslasten optimiert sind und modernste Flüssigkeitskühlungstechnologie nutzen, die nach Schätzungen 30–50 Prozent¹⁸ energieeffizienter sein wird als herkömmliche Systeme. Zudem sollen zu 100 Prozent flüssigkeitsgekühlte Systeme mit Kapazitäten von bis zu 200 kW pro Rack angeboten werden. Diese fortschrittlichen Systeme werden eine bessere Performance gewährleisten und es Unternehmen so ermöglichen, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und Innovation voranzutreiben.

Die Infrastruktur von Ardent wird individuelle Lösungen anbieten, die genau auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind, und skalierbare Technologien nutzen, die bei zukünftigem Wachstum mitwachsen können. Das Design wird hochentwickelte Überwachungssysteme umfassen, die Echtzeit-Tracking und vorausschauende Instandhaltung ermöglichen. So wird die Leistungsfähigkeit optimiert, während Ausfallzeiten auf ein Minimum reduziert werden. Die Effizienz dieser Lösungen wird den Betriebsaufwand und die Gesamtbetriebskosten für Kunden erheblich senken und diese Lösungen somit gegenüber traditionellen Rechenzentren zu einer deutlich kosteneffizienteren Wahl machen.

Die energieeffizienten Systeme von Ardent werden zudem bei der Senkung des Energieverbrauchs helfen und stehen so im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen und dem Bestreben, Lösungen anzubieten, die nicht nur modernste Technologie unterstützen, sondern auch die Umwelt schonen.

Durch die Bereitstellung hochmoderner, nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen ist Ardent gut aufgestellt, um von dem dynamischen Wachstum im Markt für hochentwickelte Computing-Infrastruktur zu profitieren und Vorreiterunternehmen im Bereich KI- und HPC-Innovation zu unterstützen.

¹⁸ <https://www.linkedin.com/pulse/ai-powered-data-centers-infrastructure-revolution-era-andre-gaa2e>

Risikobericht

Wie bereits erwähnt, trägt der Vorstand der Northern Data Group die Verantwortung für die Einrichtung und Pflege eines angemessenen RMS. Die identifizierten Risiken wurden an den Vorstand berichtet.

Nachfolgend werden sämtliche bekannten wesentlichen Risiken in der Reihenfolge ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt. In Bezug auf die Veräußerung von Peak Mining im November 2025 deckt die Risikobewertung für den Berichtszeitraum die Geschäftstätigkeiten des Konzerns bis zum Veräußerungsstichtag ab. Dementsprechend beziehen sich einige der nachstehend beschriebenen Risiken gegebenenfalls auf Peak Mining sowie auf den Zeitraum, in dem dieses Segment Teil des Konzerns war.

Insgesamt wurden für die Northern Data Group keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Strategische Risiken

Risiken im Zusammenhang mit dem vorgeschlagenen Unternehmenszusammenschluss mit Rumble Inc. – Risikoklassifizierung: signifikant

Im November 2025 vereinbarte die Northern Data AG einen Unternehmenszusammenschluss mit Rumble Inc. Diese Entscheidung erfolgte vor dem Hintergrund des Vorhabens von Rumble, ein Angebot über den Erwerb sämtlicher im Umlauf befindlicher Anteile an der Northern Data AG zu unterbreiten. Der Abschluss der vorgeschlagenen Transaktion soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 erfolgen, vorbehaltlich der Erfüllung relevanter Closing-Bedingungen und der Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden.

Der vorgeschlagene Unternehmenszusammenschluss bringt Unsicherheiten und Risiken mit sich, die die strategische Ausrichtung, den Betrieb, die Finanzlage und die Aktionärsstruktur der Northern Data Group vor Abschluss der Transaktion wesentlich beeinflussen können. Zu den Faktoren, die sich negativ auf den Konzern auswirken könnten, zählen Verzögerungen beim Erhalt der aufsichtlichen Zustimmung oder deren Fehlschlagen, Veränderungen im Markt oder im Wirtschaftsumfeld, die sich auf das Tauschangebot oder die Aktienbewertung auswirken, Herausforderungen bei der Integration, etwaige Veränderungen strategischer Prioritäten, sowie Unwägbarkeiten hinsichtlich im Rahmen der Transaktion übernommener zukünftiger Verpflichtungen. Des Weiteren könnten für Übernahmen und Zusammenschlüsse typische Risiken hinsichtlich einer Ablenkung der Aufmerksamkeit

der Geschäftsleitung, der Bindung von Leistungsträgern und unvorhergesehener Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit erworbenen oder verbleibenden Geschäftsbereichen auftreten.

Im Falle des Abschlusses des Unternehmenszusammenschlusses könnte die Börsennotierung der Aktie der Northern Data AG aufgehoben werden und die Finanzergebnisse und strategischen Prioritäten des Konzerns könnten durch den Betrieb und die Performance des neu verschmolzenen Unternehmens wesentlich beeinflusst werden.

Zur Minderung dieser Risiken überwachen der Vorstand und der Aufsichtsrat den Transaktionsprozess aktiv unter Einbezug qualifizierter Rechts-, Finanz- und Strategieberater, um alle Entwicklungen im Auge zu haben, die Erfüllung aufschiebender Bedingungen sicherzustellen und die mit dem vorgeschlagenen Zusammenschluss einhergehenden Risiken zu steuern.

Risiken aus nicht-effektivem Wachstum –

Risikoklassifizierung: moderat

Die Northern Data Group konzentriert sich weiterhin auf den Ausbau ihrer Marktposition, mit einem strategischen Schwerpunkt auf profitabilem Wachstum durch KI-Cloud-Lösungen und den Betrieb von Rechenzentren weltweit. Der Konzern entwickelt neue Standorte und erweitert seine operative Kapazität, um der steigenden Nachfrage nach Cloud- und Rechenzentrumsdienstleistungen gerecht zu werden. Hieraus ergeben sich zusätzliche Anforderungen an die Management-, Betriebs- und Finanzsysteme.

Um dieses Wachstum zu unterstützen, müssen Prozesse und Organisationsstrukturen fortlaufend überprüft, angepasst und skaliert werden. Eine schnelle Expansion erfordert eine effektive Ressourcenverteilung und Projektumsetzung. Etwaige Fehlabstimmungen, Verzögerungen oder Ineffizienzen in der Umsetzung können zu betrieblichen Ineffizienzen, verpassten Wachstumschancen und einer schwachen finanziellen Entwicklung führen.

Veränderungen und Anpassungen hinsichtlich der Wachstumsstrategie der Northern Data Group können sich zudem im Falle einer unsachgemäßen Steuerung oder Umsetzung gravierend auf die kurz- und langfristigen Geschäftsergebnisse und die Unternehmenskontinuität insgesamt auswirken. Fortlaufende Beobachtung, Risikobewertung und strategische Planung sind daher zur Minderung dieser Risiken unerlässlich.

Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisvolatilität von Bitcoin und der steigenden weltweiten Hashrate – Risikoklassifizierung: moderat (Segment: Peak Mining)

Der Bitcoinpreis ist nach wie vor extrem schwankungsanfällig und wird durch die Angebots- und Nachfragedynamik im weltweiten Markt bestimmt, über die der Konzern keine Kontrolle hat. Erhebliche Preisschwankungen wirken sich direkt auf den Umsatz und die Margen von Mining-Aktivitäten aus, da es sich bei den Betriebskosten – wie Aufwendungen für Strom und Hardware – überwiegend um Festkosten handelt, während sich der Bitcoinpreis als zentraler Inputfaktor für den Umsatz schnell und unvorhersehbar ändern kann. In der Vergangenheit hat der Bitcoinmarkt anhaltende Bären- und Bullenphasen durchlaufen, die mit großen prozentualen Schwankungen zwischen Höchst- und Tiefstständen einhergingen. Dies spiegelt die erhebliche zugrunde liegende Preisvolatilität wider.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2025 erreichte der Bitcoinpreis zunächst Mehrmonatshochs um USD 125.000 und unterlief dann eine Abwärtskorrektur auf ein Preisniveau bei ca. USD 74.000–80.000, bedingt durch einen allgemeinen Anstieg der Risikoaversion am Markt und konjunkturelle Druckfaktoren.¹⁹

Während sich der Bitcoinpreis volatil zeigt, steigt die Gesamt-Hashrate des Bitcoinnetzwerks stetig an und erreichte im Jahr 2025 Rekordwerte bzw. rekordnahe Werte. Dies ist auf die zunehmende Teilnahme und auf Investitionen in Mining-Infrastruktur zurückzuführen. Laut Branchendaten stieg die weltweite Hashrate gegen Ende 2025 auf über 1,12 Milliarden TH/s an, einhergehend mit einem entsprechenden Anstieg der Bitcoin-Mining-Difficulty.²⁰

Eine verwandte Messgröße für Miner-Umsätze, der Hashpreis (entspricht dem erwarteten Tagesumsatz pro Einheit an Rechenleistung), sank gegenüber früheren Hochständen ab – in einigen Mining-Branchenbenchmarks bis auf Mehrjahrestiefststände, bedingt durch die steigende Difficulty und Hashrate bei gleichzeitiger Preisschwäche.

Falls der Bitcoinpreis erheblich abstürzt oder Hashrate und Difficulty über längere Zeit stärker ansteigen als die Miner-Umsätze, könnte die Profitabilität von Mining-Aktivitäten stark unter Druck geraten. Unterhalb eines gewissen Preisniveaus bzw. ab einem gewissen Kostenniveau wäre der Betrieb von Mining unter Umständen über ausgedehnte Zeiträume hinweg nicht rentabel.

¹⁹ <https://coinmarketcap.com>

²⁰ <https://coinmarketcap.com>

Vor der Veräußerung von Peak Mining im November 2025 waren daher die Sicherung von Zugang zu kostengünstiger Energie und der Einsatz hocheffizienter Mining-Hardware kritische Wettbewerbsfaktoren für die wirtschaftliche Tragfähigkeit dieses Geschäftsfelds.

Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb und den Umgebungstemperaturen – Risikoklassifizierung: moderat (Segment: Peak Mining)

Im Mining-Betrieb sind Verfügbarkeit und Betriebskontinuität kritische Umsatz- und Profitabilitätstreiber. Mining-Hardware erbringt im Betrieb fortlaufend intensive Rechenleistungen und erzeugt dabei ein erhebliches Maß an Wärme, die abgeführt werden muss, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Schäden und Ausfallzeiten zu vermeiden. Eine ineffektive Temperaturkontrolle und Kühlung kann die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen und zu höheren Hardware-Ausfallraten und kostspieligen Betriebsstörungen führen. Folglich sind effektive Kühlsysteme essenziell für den Erhalt der Effizienz und Langlebigkeit der Hardware.

Infrastruktur, Mining-Systeme und zugehörige elektrische und mechanische Komponenten erfordern fortlaufende Instandhaltung. Unvorhergesehene Schäden oder Ausfälle in der Stromverteilung, den Stromqualitätssystemen oder der Kühlinfrastruktur können zu punktuellen oder weiterreichenden Ausfallzeiten führen, die sich direkt auf die Betriebseffizienz und Ertragskraft auswirken.

Umgebungstemperaturen und klimatische Bedingungen beeinflussen die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von Kühlsystemen und elektrotechnischen Anlagen. An wärmeren Tagen müssen Miner eventuell auf ein niedrigeres Leistungsniveau heruntergefahren werden, um mit den höheren Temperaturen zurechtzukommen. An kälteren Tagen ist die Mining-Leistung grundsätzlich höher. Jedoch besteht ein Risiko von Bruchschäden (an Minern und Kühlsystemen), wenn Systeme bei Temperaturen unterhalb des Gefrierpunkts hochgefahren werden (Vorheizung der Luft) oder während Stromausfällen für längere Zeiträume abgeschaltet werden (Brüche von Kühlmittelleitungen). Diese Risiken können durch robuste Kühlsysteme, vorbeugende Wartungsprogramme, Echtzeit-Monitoring und klare Betriebsabläufe gesteuert werden. Trotz dieser Maßnahmen verbleibt jedoch ein Restrisiko aufgrund der unvermeidbaren Veränderlichkeit von Temperaturen und Anforderungen für den kontinuierlichen Betrieb.

Operative Risiken

Strompreis- und Verfügbarkeitsrisiko – Risikoklassifizierung: wesentlich (Segmente: Peak Mining, Taiga Cloud)

Eine sichere, verlässliche und kostengünstige Stromversorgung ist für den Geschäftsbetrieb der Northern Data Group von entscheidender Bedeutung. Strompreisschwankungen in den Märkten, in denen der Konzern tätig ist, können sich direkt auf dessen Ertragskraft auswirken. Geopolitische Spannungen und allgemeine Marktentwicklungen können die Preisvolatilität verschärfen.

Um diese Risiken zu steuern, verfolgt der Konzern taktische Strombeschaffungsstrategien, wobei unter anderem längerfristige Festpreisverträge und mögliche Absicherungsmechanismen in Betracht gezogen werden. Wachsende Nachfrage nach Strom zum Betrieb von KI-Infrastruktur könnte zu einer Überschreitung der Netzkapazität führen, woraus sich Betriebseinschränkungen und höhere Kosten im Zusammenhang mit Anschlussgebühren, Garantieforderungen und hohen vertraglichen Festpreisen ergeben können.

Unvorhergesehene Ereignisse, die sich der Kontrolle des Konzerns entziehen, wie Ausfälle bei Stromversorgern, technisches Versagen, Unwetter oder Interventionen der Aufsichtsbehörden, u. a. in Form von Umweltabgaben, können die Energieversorgung stören und die Rechenleistung mindern. Für Peak Mining sind die entsprechenden Auswirkungen geringer als für Taiga Cloud, da es hier keine Kunden mit potenziellen Betriebszeitgarantien gibt und die Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Stromversorgung geringer sind.

Die Minderung dieser Risiken erfolgt durch eine sorgfältige Auswahl von Standorten mit robuster Infrastruktur, redundanten und zuverlässigen Stromquellen und vorab definierten Strom- und Netzwerk-Kapazitätsbedingungen. Anhaltende Strompreisspitzen oder Versorgungsstörungen können sich wesentlich auf die Betriebsleistung, die Serviceverfügbarkeit und die Wirtschaftlichkeit des Geschäfts auswirken.

Cyber- und Informationssicherheitsrisiken – Risikoklassifizierung: wesentlich

Bedingt durch technologischen Fortschritt, einschließlich KI, und die zunehmende Abhängigkeit von digitalen Systemen und Cloud-Infrastrukturen entwickelt sich die globale Bedrohungslage im Cyberbereich in rasantem Tempo. Angesichts dieser Trends kommt es zu immer häufigeren, raffinierteren und gezielteren Cyberangriffen, die Unternehmen vor erhebliche Sicherheitsherausfor-

derungen stellen. Die Sicherheit und Integrität der konzern-internen Netzwerke, Systeme, Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur sind unverändert von kritischer Bedeutung für das Geschäft und die Reputation der Northern Data Group.

Durch neu aufkommende Bedrohungen – einschließlich KI-basierter Cyberattacken, Ransomware und der Verbreitung von „Cybercrime-as-a-Service“-Netzwerken – erhöhen sich die Risiken hinsichtlich Datenschutzverletzungen, Service-Unterbrechungen und des Verlustes oder Diebstahls von sensiblem geistigen Eigentum oder digitalen Assets. Cyber-Vorfälle können auch aus Schwachstellen bei externen Lieferanten, Unterauftragsverarbeitern, Hardware-Herstellern oder Cloud-Technologie-Anbietern resultieren, die Teil des erweiterten digitalen und betrieblichen Ökosystems des Konzerns sind. Solche Vorfälle können betriebliche Ausfallzeiten, finanzielle Verluste, Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Um diese Risiken zu mindern, hat der Konzern in erheblichem Maße in Cybersicherheitstechnologie, Überwachung und Cybersicherheitsprozesse investiert. Des Weiteren hat die Northern Data Group die Zertifizierung gemäß ISO 27001 erlangt. Dementsprechend wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert, das das Rahmenwerk des Konzerns zum Schutz sensibler Informationen und der Gewährleistung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten stärkt. Alle Beschäftigten sind zur Einhaltung der weltweit geltenden Sicherheitsrichtlinien, Sicherheitsstandards und Verfahren verpflichtet. Ergänzend werden obligatorische Sicherheits- und Compliance-Schulungen durchgeführt, um in der gesamten Organisation eine sicherheitsbewusste Kultur zu fördern.

Angesichts der stetig steigenden Raffinesse von Cyberattacken muss der Konzern fortlaufend seine Cybersicherheitsstrategien anpassen, Systeme aktualisieren und neu auftretende Schwachstellen beobachten, insbesondere mit Blick auf Technologien im Bereich KI und maschinelles Lernen. Wenn auf sich entwickelnde Bedrohungen nicht angemessen reagiert wird, kann dies den Geschäftsbetrieb und die Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Risiken aus Lieferkettenstörungen – Risikoklassifizierung: signifikant

Mit Blick auf die Beschaffung geschäftskritischer Hardware, Software und anderer Betriebsmittel ist die

Northern Data Group in hohem Maße auf ihre weltweite Lieferkette angewiesen.

Störungen in der Lieferkette können durch eine Reihe verschiedener Faktoren verursacht werden, darunter Naturkatastrophen, geopolitische Spannungen, Streiks, Handelsbeschränkungen und logistische Engpässe. Durch solche Störungen kann sich die Lieferung wichtiger Bauteile verzögern. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Geschäftstätigkeiten auszuweiten, Service-Level konstant zu halten und die Nachfrage seiner Kunden zu bedienen, kann hierdurch beeinträchtigt werden.

Abhängigkeiten von spezialisierten Lieferanten für High-Performance-Computing-Hardware, Flüssigkeitskühlungssysteme und anderen Nischentechnologien erhöhen das Risiko von Lieferkettenstörungen zusätzlich. Lieferverzögerungen oder -engpässe bei solchen Komponenten können Projektverzögerungen und erhöhte Kosten verursachen und gegebenenfalls dazu führen, dass Geschäftschancen nicht genutzt werden können.

Fortwährende weltweite Lieferkettenproblematiken wie Chip- und RAM-Knappheiten, Beschränkungen der Energieversorgung, internationale Handelsunsicherheiten und regionale Verkehrsstörungen erhöhen ebenfalls das Risikoniveau. Des Weiteren ist der Geschäftsbetrieb der Northern Data Group abhängig von der zeitnahen Verfügbarkeit von Energie, Transportdiensten und qualifizierten Arbeitskräften – drei Faktoren, die weiterhin anfällig für externe Störungen sind.

Wesentliche Lieferkettenstörungen können die Fähigkeit der Northern Data Group beeinträchtigen, Verpflichtungen gegenüber Kunden nachzukommen, Expansionsprojekte des Konzerns verzögern, zu einem Anstieg der Betriebskosten führen und letztlich der Wettbewerbsposition und der Ertragslage des Konzerns schaden.

Risiken aus technischem Fortschritt –

Risikoklassifizierung: signifikant (Segment: Taiga Cloud)

Rasch fortschreitende technologische Entwicklungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und sich wandelnde Markttrends können Risiken darstellen, wenn sie zu spät erkannt werden. Technische Innovationen durch Konkurrenten, angrenzende Branchen oder disruptive Start-ups können die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns schwächen oder seine Relevanz am Markt mindern. Weitere mögliche Szenarien sind das Auftreten neuer starker Wettbewerber, die laufende Weiterentwicklung zukünftiger Generationen von Hardware, neue KI-Entwicklungen, die andere Technologie-Stacks erfordern,

sowie das Aufkommen neuer Geschäftsmodelle, die zuvor nicht oder nicht rechtzeitig erkannt wurden. Angesichts des unverändert hohen Tempos des technologischen Fortschritts besteht ein zunehmendes Risiko, dass die Northern Data Group es schwierig finden könnte, stets auf dem aktuellsten Stand der Technik zu bleiben. Zentrale Faktoren sind hier Liefervorlaufzeiten und der Wettbewerb um Zugang zu begrenzten Beständen an Hardware der neuesten Generation in einem von Ressourcenmangel geprägten Marktumfeld. Um neue technische Entwicklungen und Trends nicht zu verpassen, arbeitet die Northern Data Group aktiv mit marktführenden Technologiepartnern wie NVIDIA und marktführenden Beschaffungspartnern zusammen, um sich frühzeitigen Zugang zu den neuesten Technologien und Produkten zu sichern. Im Jahr 2025 stärkte der Konzern zudem seine Screening-Prozesse für aufkommende Technologien und Markttrends, um eine frühzeitige Anpassung zu gewährleisten und so Wettbewerbsvorteile zu erhalten.

Umweltrisiken – Risikoklassifizierung: moderat

Beschränkungen durch Umweltvorgaben und lokale Genehmigungsanforderungen, insbesondere zu Wasserverbrauch, Emissionen und Land, können die Entwicklung neuer Standorte in Schlüsselmärkten erschweren und zu einer fortdauernden Abhängigkeit von Energie aus fossilen Quellen führen.

In bestimmten Regionen herrscht zudem Wasserknappheit, was sich auf die Verfügbarkeit von Genehmigungen und auf die Wasserkosten auswirkt. Diese Umstände können zu Aktivismus durch lokale und internationale Organisationen führen.

Entsprechende Entwicklungen können sich in einem moderaten Ausmaß auf die Betriebsplanung und die Projektumsetzung auswirken.

Risiko, dass die Northern Data Group kurzfristig keine ausreichende Anzahl an Kunden gewinnen kann – Risikoklassifizierung: moderat (Segment: Taiga Cloud)

Da der Markt für Cloud-Dienstleistungen extrem wettbewerbsintensiv ist, besteht potenziell das Risiko, dass es der Northern Data Group nicht gelingen könnte, kurzfristig die angestrebte Anzahl an Neukunden zu gewinnen. Jedoch hat der Konzern sich eine breit gefächerte und wachsende Kundenbasis erschlossen, wodurch die Abhängigkeit von einer kleinen Anzahl an Schlüsselkunden reduziert und das kurzfristige Umsatzstabilitätsrisiko gemindert wurde. Strategische Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen wie NVIDIA und anderen Cloud-Partnern

helfen ebenfalls bei der Nachfrageerzeugung und Marktdurchdringung. Folglich haben sich gegenüber vorangegangenen Berichtsperioden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit einer unzureichenden Neukundengewinnung als auch die Schwere der potenziellen Auswirkungen verringert.

Risiken durch Fachkräftemangel im KI- und HPC-Markt – Risikoklassifizierung: moderat (Segment: Taiga Cloud)

Es besteht das Risiko, dass bestimmte, fachlich stark spezialisierte Positionen, die Expertise in Themen wie KI, maschinellem Lernen und Cloud-/HPC-Architektur erfordern, nicht zeitnah durch optimal qualifizierte Arbeitskräfte besetzt werden können, da in den entsprechenden Märkten ein Mangel an Fachkräften herrscht und Arbeitgeber um einen sehr begrenzten Pool an hochbezahlten Arbeitskräften konkurrieren. Daraus folgt das Risiko, dass es der Northern Data Group misslingen könnte, ihr Geschäft in dem Tempo zu skalieren, das zur Erreichung der Wachstumsambitionen des Konzerns und der Fortführung dieses Wachstumspfad erforderlich ist. Um dieses Risiko zu mindern, führt der Konzern ein Benchmarking seiner Vergütung im Vergleich zu weltweit anerkannten Standards durch und bietet ein wettbewerbsfähiges Vergütungspaket mit flexiblen Arbeitsbedingungen an. Im Jahr 2025 stärkte der Konzern seine Strategien zur Gewinnung und Bindung von Talenten und konzentrierte sich auf die Anwerbung von Fachkräften mit spezieller Expertise in Bereichen wie KI, maschinellem Lernen und Cloud-Architektur.

Risiken im Zusammenhang mit den operativen Anforderungen von Rechenzentren sowie der Akquisition neuer Kunden – Risikoklassifizierung: moderat (Segment: Ardent Data Centers)

Der Betrieb flüssigkeitsgekühlter Colocation-Rechenzentren birgt inhärente Risiken hinsichtlich der betrieblichen Stabilität, Effizienz und Sicherheit. Herausforderungen ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung, der laufenden Wartung, der Energieeffizienz, sowie der Einhaltung von Umweltstandards und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die wachsende Nachfrage nach KI- und HPC-Infrastruktur erhöht die Komplexität des Betriebs, vor allem hinsichtlich der Bereitstellung skalierbarer, energieeffizienter und nachhaltiger Anlagen, die sich stetig wandelnde Kundenerwartungen erfüllen. Geeignete physische Standorte sind nur begrenzt verfügbar und der Wettbewerb um diese hat sich verschärft. Zur Minderung dieses Risikos identifiziert der Konzern nach Bedarf alternative Colocation-Standorte

und setzt auf proaktive Planung, konsequente Betriebsabläufe und fortlaufende Überwachung.

Die umfassenden Risikomanagementmaßnahmen des Konzerns konzentrieren sich darauf, Sicherheit, Zuverlässigkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu gewährleisten und gleichzeitig durch den Einsatz von Flüssigkeitskühlungstechnologien die Leistungsfähigkeit und Effizienz zu optimieren.

Die Kundenakquise stellt insofern ein Risiko dar, als etablierte Dienstleister bereits über einen breiten Kundestamm und langfristige Geschäftsbeziehungen verfügen.

Ardent Data Centers wirkt diesem Risiko durch die Kooperation mit Taiga Cloud als Hauptmieter ausgewählter Standorte entgegen und strebt zudem Partnerschaften mit GCore und anderen Vertriebspartnern an, um seine Reichweite über verschiedene Kundengruppen hinweg zu steigern.

Wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

Risiken im Zusammenhang mit weltweiten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen – Risikoklassifizierung: signifikant

Der Konzern agiert in einem komplexen globalen Umfeld und ist Risiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen, finanziellen, sozialen und politischen Unsicherheiten ausgesetzt, die zum Beispiel aus zwischenstaatlichen Konflikten, Unruhen, Terroranschlägen und Kriegen resultieren. Solche Faktoren sind schwer vorhersehbar, können sich dynamisch entwickeln und entziehen sich der Kontrolle des Konzerns. Mögliche Szenarien umfassen unter anderem Krisen an den Kredit- oder Liquiditätsmärkten, andauernde wirtschaftliche Stagnation oder Rezession in wichtigen Volkswirtschaften, starke Schwankungen der Rohstoffpreise, Wechselkurse oder Zinssätze, anhaltenden Inflationsdruck und weltweite Pandemien.

Geopolitische Entwicklungen wie der Einmarsch Russlands in die Ukraine, Krisenherde im Nahen Osten, politische Unruhen in den USA sowie militärische Spannungen in diversen Regionen, zum Beispiel zwischen China und Taiwan, können den Konzern zudem indirekt betreffen. Des Weiteren können sich Veränderungen der Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Zölle sowie der Handelspolitik seitens der USA wesentlich auf die Kosten importierter Güter und Dienstleistungen und somit auf die Wettbewerbsfähigkeit des Produkt- und Serviceangebots des

Konzerns auswirken. Gravierende Veränderungen auf politischer Führungsebene oder in der Handels- oder Sanktionspolitik sowie unvorhergesehene aufsichtsrechtliche Maßnahmen können ebenfalls den Betrieb und die Finanzlage beeinflussen.

Die Northern Data Group ist weder in der Ukraine noch in Russland oder Belarus geschäftstätig und verfügt nicht über Rechenzentrumstandorte in diesen Ländern. Nichtsdestoweniger wirkt sich der Krieg in der Ukraine weiterhin indirekt auf das Geschäft aus, zum Beispiel durch erhöhte Strompreise in Europa, steigende Beschaffungskosten und ein erhöhtes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit. Andere Entwicklungen können sich ebenfalls indirekt auf den Konzern auswirken, zum Beispiel über Störungen in der Lieferkette oder Marktvolatilität. Auf konkrete finanzwirtschaftliche Aspekte wie Wechselkurs- und Zinsrisiken wird im Abschnitt zu den finanziellen Risiken des Konzerns eingegangen.

Jedes der beschriebenen Ereignisse könnte bei seinem Eintritt zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf den Betrieb, die Logistik, den Ruf, die Unternehmenskontinuität, die Wettbewerbsposition und die Finanzlage des Konzerns führen.

Die Northern Data Group verfolgt und bewertet fortwährend weltweite wirtschaftliche und politische Entwicklungen, einschließlich wichtiger regionaler Trends in den USA sowie Zollbestimmungen und Handelspolitik, um etwaige Auswirkungen zu mindern und auf betrieblicher und strategischer Ebene bedarfsgerecht zu reagieren.

Risiken durch internationale Gesetze und Vorschriften – Risikoklassifizierung: signifikant

Die Gesetze, regulatorischen Anforderungen und Standards in Deutschland, der Europäischen Union, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und anderen Rechtsordnungen sind nach wie vor sehr streng und werden zunehmend komplexer, insbesondere in den Bereichen Cloud Computing, KI und digitale Infrastruktur. Die internationalen Geschäftsaktivitäten und -prozesse der Northern Data Group setzen den Konzern zahlreichen und oft widersprüchlichen Gesetzen und Vorschriften, Richtlinien, Standards oder anderen Anforderungen und mitunter sogar widersprüchlichen regulatorischen Anforderungen aus. Auch grenzübergreifend kann es zu Überlappungen und Widersprüchen zwischen aufsichtsrechtlichen Rahmenwerken kommen.

Als europäisches Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Tochtergesellschaften in der Europäischen Union, Groß-

britannien und den Vereinigten Staaten beachtet die Northern Data Group die entsprechenden anwendbaren Governance-bezogenen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben. Zu den jüngsten Entwicklungen zählen die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS2) im Oktober 2024 sowie die Veröffentlichung des deutschen BSI-Gesetzes (BSIG) im Dezember 2025, die die regulatorischen Anforderungen an Anbieter digitaler Infrastrukturen erweitern. Weitere EU-Initiativen wie der Cyber Resilience Act (CRA), der Digital Operational Resilience Act (DORA) und der EU Data Act führen zusätzliche rechtliche Verpflichtungen in Bezug auf Produktsicherheit, Datenzugang, Datenportabilität und vertragliche Regelungen für Cloud-Dienste ein, was die Compliance-Komplexität und die Kosten potenziell erhöhen kann.

Peak Mining und Taiga Cloud sind regulatorischen Risiken zum Beispiel im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze, strengeren Lizenzvorgaben, Änderungen der Berichts- und Compliance-Anforderungen sowie strengeren Prüfungen energieintensiver Aktivitäten und kritischer digitaler Infrastruktur ausgesetzt. Weitere Unsicherheitsquellen sind Import- und Exportbestimmungen, Handelssanktionen und Embargos, Exportkontrollen mit Geltung für hochentwickelte Computing-Hardware und KI-bezogene Technologien, sowie Ausweitungen der Offenlegungsanforderungen zu Cybersicherheit und ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten.

Aus dem zunehmenden regulatorischen Fokus auf digitale Hoheit, grenzübergreifenden Datenzugang und Datenlokalisierung ergeben sich zusätzliche Compliance-Risiken für Betreiber internationaler Cloud-Geschäfte. Insbesondere sich widersprechende rechtliche Anforderungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten – unter anderem gemäß DSGVO und Schrems-II-Rechtsprechung in der EU einerseits und dem US CLOUD Act andererseits – können komplexe technische, vertragliche und organisatorische Sicherheitsvorkehrungen erforderlich machen, um gesetzeskonforme Datenübertragungsvorgänge und Zugangskontrollen zu gewährleisten. Sollte der Konzern den entsprechenden Anforderungen nicht angemessen nachkommen, könnte dies Durchsetzungsmaßnahmen seitens der Aufsichtsbehörden, Vertragsstreitigkeiten sowie Reputationsschäden nach sich ziehen.

Im Zuge der Expansion der Northern Data Group in neue Rechtsordnungen, einschließlich Märkten mit mittlerem

Risiko, könnte sich das regulatorische Risikoniveau erhöhen. Lokale Gesetze und Vorschriften sind häufig unklar, können sich ständig verändern und stehen unter Umständen im Widerspruch zu Bestimmungen in anderen Rechtsordnungen. Die Nichteinhaltung anwendbarer Bestimmungen kann zur Verhängung von Strafen, zu aufsichtlichen Verfügungen zur Aussetzung oder Einstellung von Geschäftsaktivitäten sowie zu Vertragsstornierungen führen.

Jedes der genannten Ereignisse könnte sich in wesentlichem Maße negativ auf die Northern Data Group oder ihre lokalen Tochtergesellschaften oder Geschäftssegmente auswirken und die betriebliche und finanzielle Lage des Konzerns potenziell beeinträchtigen.

Deshalb ergreift die Northern Data Group folgende risikomindernden Maßnahmen:

- Beobachtung neuer und sich verändernder regulatorischer Anforderungen weltweit
- Weitestmögliche Begrenzung des Wachstums auf politisch stabile Regionen
- Kontinuierliche Verbesserung und Standardisierung interner Prozesse und Verfahren
- Beauftragung externer Berater, einschließlich Anwaltskanzleien und Steuerexperten, zur Sicherstellung der Compliance in relevanten Rechtsordnungen
- Stärkung der internen Governance-, Rechts-, Datenschutz- und Compliance-Funktionen, um komplexen internationalen bzw. grenzübergreifenden und technologiespezifischen regulatorischen Anforderungen angemessen gerecht zu werden

Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz, Privatsphäre und digitalen Dienstleistungen – Risikoklassifizierung: signifikant

Der Konzern ist Risiken in Verbindung mit der Nichteinhaltung von immer komplexer werdenden und sich stetig weiterentwickelnden Vorschriften zum Datenschutz, zur Privatsphäre und zu digitalen Dienstleistungen ausgesetzt, sowie auch Risiken im Zusammenhang mit potenziellen Verletzungen von Vertragspflichten gegenüber Kunden bezüglich der sicheren Verarbeitung von Daten. Entsprechende Vorfälle können zu Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden, zur Verhängung erheblicher Geldstrafen sowie zu zivilrechtlicher Haftung, Reputationsschäden und dem Verlust von Kunden führen.

Als internationaler Anbieter von Cloud-Infrastruktur und digitalen Dienstleistungen ist der Konzern verpflichtet, geltende Rahmenwerke wie die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) einzuhalten. Für die grenzüberschreitende Übertragung personenbezogener Daten an Empfangsorte außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums sind gegebenenfalls zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen erforderlich, wie Folgenabschätzungen für Übertragungen und angemessene vertragliche Mechanismen.

Der Umfang der regulatorischen Anforderungen nimmt weltweit stetig zu. Hierzu tragen auch Initiativen der EU bei, wie der Digital Services Act zur digitalen Governance und erhöhte Verpflichtungen zur Cyberresilienz gemäß Rahmenwerken wie NIS-2, aus denen sich höhere Anforderungen an Dienstleister hinsichtlich Transparenz, Sicherheit und der Meldung von Vorfällen ergeben. Gleichzeitig steigt durch die zunehmende Raffinesse von Cyberbedrohungen, unter anderem durch Ransomware und KI-gestützte Übergriffe, das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf sensible Daten. Die Nutzung externer Dienstleister und Unterauftragsverarbeiter kann die operative und Compliance-bezogene Komplexität zusätzlich erhöhen.

Der Konzern hat zur Minderung dieser Risiken Richtlinien, technische Schutzmaßnahmen und verpflichtende Mitarbeiterschulungen eingeführt, seine Rechts- und Compliance-Abteilungen gestärkt, und führt nach Bedarf Datenschutzrisikobewertungen durch, einschließlich datenschutzbezogener Folgenabschätzungen. Trotz dieser Maßnahmen stellt Compliance in Bezug auf Datenschutz und Privatsphäre ein wesentliches Risiko dar. Ein signifikanter Compliance-Verstoß oder Datensicherheitsvorfall könnte sich in wesentlichem Maße negativ auf das Geschäft, den Ruf und die Finanzlage der Gruppe auswirken.

Politische und regulatorische Entwicklungen in den USA – Risikoklassifizierung: signifikant

Für die Northern Data Group bestehen Risiken im Zusammenhang mit erheblichen politischen Entwicklungen in den USA, insbesondere hinsichtlich einer protektionistischen Handelspolitik und Änderungen auf nationaler bzw. bundesstaatlicher Ebene bezüglich der Regulierung von Technologie, Datenschutzvorschriften und KI-Governance. Solche Änderungen könnten für die US-Standorte des Konzerns zusätzliche Kapital- und Betriebskosten verursachen und die Komplexität der regulatorischen Anforderungen erhöhen, was sich potenziell auf das Geschäftsmodell auswirken könnte.

Zwischen den USA und der EU sind geopolitische Spannungen aufgekommen. Die Verteidigungs- und Handelsbeziehungen sind in der Folge erheblich unter Druck geraten, was sich in extrem volatilen Handelsbedingungen und einem sich schnell verändernden Zollumfeld widerspiegelt. Daraus ergibt sich ein ungewisser wirtschaftlicher Ausblick, der die Investitionsbereitschaft dämpfen und zu höheren Kosten für Hardware und Dienstleistungen führen könnte.

Gemäß staatlichen Verfügungsgewalten hinsichtlich der nationalen Sicherheit und Exportkontrollbestimmungen könnten Unternehmen mit Hauptsitz in den USA unter Druck kommen, im Einklang mit staatlichen Anordnungen ihre Nutzung bestimmter Technologien einzuschränken. Dies betrifft auch Technologien (einschließlich Hardware), die Exportkontrollen unterliegen, sowie gängige Softwareplattformen und -services. Solche Beschränkungen würden sich sowohl wirtschaftlich als auch operativ erheblich auf Unternehmen in der ganzen Welt auswirken.

Die Northern Data Group verfolgt die politischen und regulatorischen Entwicklungen in den USA eng und passt ihre betrieblichen und Compliance-Strategien entsprechend an. Falls es dem Konzern nicht gelingen sollte, Änderungen dieser Art rechtzeitig vorherzusehen oder effektiv auf diese zu reagieren, könnte sich dies in wesentlichem Maße auf den Betrieb, die Wettbewerbsposition und die Finanzlage des Konzerns auswirken.

Compliance-Risiken

Steuerliche Betriebsprüfungen und aufsichtsrechtliche Untersuchungen – Risikoklassifizierung: signifikant

Der Konzern unterliegt Steuer-gesetzen und -vorschriften in mehreren Rechtsordnungen und kann von Zeit zu Zeit Prüfungen, Anfragen oder Untersuchungen durch

Steuerbehörden oder andere Aufsichtsbehörden unterliegen. Solche Verfahren können sich auf die Auslegung und Anwendung komplexer Steuervorschriften beziehen, einschließlich grenzüberschreitender Transaktionen, Verrechnungspreise, Quellensteuern oder indirekter Steuern.

Derzeit führt die schwedische Steuerbehörde (Skatteverket) eine Umsatzsteuerprüfung in Bezug auf drei Tochtergesellschaften von Northern Data durch: Decentric Europe B.V., Hydro 66 Svenska AB und Hydro 66 Services AB. Die schwedischen Steuerbehörden haben für Decentric Europe B.V. und Hydro 66 Services AB beabsichtigte Entscheidungen übermittelt und den jeweiligen Gesellschaften Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Zum Abschlussstichtag lagen in diesen Angelegenheiten noch keine endgültigen Entscheidungen oder Steuerfestsetzungen vor. Parallel dazu hat die Europäische Staatsanwaltschaft (European Public Prosecutor's Office, EPPO) eine Untersuchung im Zusammenhang mit umsatzsteuerbezogenen Sachverhalten eingeleitet, die unter anderem bestimmte aktuelle und ehemalige Mitarbeiter sowie Organmitglieder von Northern Data und deren Tochtergesellschaften betreffen. Die untersuchten Sachverhalte weisen auf ein potenzielles aggregiertes Steuerexposure von etwa EUR 110 Mio. hin, ohne etwaige mögliche Strafen, Zuschläge oder Zinsen. Northern Data arbeitet weiterhin mit den zuständigen Behörden zusammen. Der Ausgang dieser Angelegenheiten ist weiterhin ungewiss. Weitere Informationen finden sich in Anhangangabe 5.8 „Sonstige Sachverhalte“ zum Konzernabschluss.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Steuer- oder Aufsichtsbehörden in anderen Rechtsordnungen weitere Prüfungen oder Verfahren im Zusammenhang mit den internationalen Aktivitäten des Konzerns einleiten. Der Ausgang solcher Angelegenheiten ist ungewiss und könnte zu zusätzlichen Steuerfestsetzungen, Strafzahlungen, Zinsbelastungen, Rechtsstreitigkeiten, Reputationsschäden oder erhöhten Compliance-Kosten führen. Solche Entwicklungen könnten sich wesentlich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Der Konzern kooperiert mit den zuständigen Behörden und hat interne Prozesse zur steuerlichen Compliance und Governance implementiert, um Risiken aus Steuerprüfungen und aufsichtsrechtlichen Verfahren zu mindern. Trotz dieser Maßnahmen stellen steuerbezogene

Untersuchungen und regulatorische Maßnahmen weiterhin ein wesentliches Risiko dar.

Compliance-Risiken in Bezug auf Exportkontrollen – Risikoklassifizierung: signifikant (Segment: Taiga Cloud, Ardent Data Centers)

Die Northern Data Group unterliegt in mehreren Rechtsordnungen Exportkontrollen und Sanktionen, die die grenzübergreifende Übertragung, den Versand oder die Remote-Bereitstellung bestimmter hochentwickelter Technologien und Hardwarekomponenten, einschließlich HPC-Infrastruktur, beschränken.

Angesichts der Komplexität und fortlaufenden Weiterentwicklung der entsprechenden regulatorischen Rahmenwerke besteht das Risiko, dass einzelne Transaktionen oder Logistikprozesse die anwendbaren Lizenzierungs-, Dokumentations- und Genehmigungsanforderungen nicht in vollem Umfang erfüllen. Ein Nichteinhaltungsfall könnte zu Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden, Verwaltungsstrafen, Lieferverzögerungen, Vertragsstörungen und Reputationsschäden führen und sich negativ auf die operative und finanzielle Lage des Konzerns auswirken.

Die Northern Data Group hat ein internes Compliance-Programm eingeführt, das Governance zu Exportkontrollen sowie entsprechende Schulungen, Due-Diligence-Prozesse und die Einbeziehung externer Experten umfasst. So soll die Einhaltung geltender Anforderungen unterstützt werden, um Compliance-Risiken in diesem Bereich zu mindern.

Ethisches Verhalten – Risikoklassifizierung: moderat

Das weltweite Geschäft der Northern Data Group ist Risiken ausgesetzt, die mit unethischem Verhalten, anderweitigem Fehlverhalten oder der Nichteinhaltung von Richtlinien durch Beschäftigte, Partner und Dritte zusammenhängen.

Zu den relevanten Aspekten in diesem Kontext zählen Verstöße gegen interne Richtlinien, Vorschriften zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Kartellrechtsvorschriften (einschließlich des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des UK Bribery Act 2010 und anderer anwendbarer lokaler und internationaler Vorschriften), betrügerisches oder unethisches Verhalten, das zu Strafanzeigen, Geldbußen oder der Geltendmachung von Ansprüchen durch Betroffene führt, Kollusion mit externen Drittparteien und andere Betrugsformen und korrupte Praktiken.

Engere aufsichtsrechtliche Beobachtung, striktere Durchsetzung und Weiterentwicklungen der Compliance-Anforderungen erhöhen die potenziellen Auswirkungen von unethischem Verhalten. Globale Trends deuten darauf hin, dass die Behörden ihre Ermittlungstätigkeiten intensivieren und höhere Geldstrafen für unternehmerisches Fehlverhalten verhängen. Ein proaktiver Risikominderungsansatz ist daher von kritischer Bedeutung.

Ein Vorfall dieser Art könnte sich in wesentlichem Maße negativ auf den Ruf, den Betrieb und die Finanzlage des Konzerns auswirken.

Zur Minderung entsprechender Risiken hat der Konzern Compliance-Richtlinien und -Prozesse, einschließlich erweiterter Due-Diligence-Anforderungen für die Beauftragung von Dritten, implementiert und interne Geschäftsprozesse gestärkt, um Verstößen vorzubeugen. Ethik- und Compliance-Schulungsprogramme wurden über alle Ebenen der Organisation hinweg ausgeweitet, um das Compliance-Bewusstsein zu schärfen und verantwortungsvolles Verhalten sowie eine klare ethische Kultur zu fördern. Zudem hat der Konzern seine Hinweisgeberplattform „Northern Data – Speak up!“ weiterentwickelt, indem die Zugangsmöglichkeiten verbessert und Initiativen durchgeführt wurden, um die Bekanntheit der Plattform zu erhöhen. So wurde sichergestellt, dass alle konzerninternen und externen Stakeholder Bedenken zu ethischen und Compliance-Anliegen vertraulich und anonym melden können.

KI-bezogene Regulierungs- und Governancerisiken – Risikoklassifizierung: moderat

Die Northern Data Group ist Risiken ausgesetzt, die sich aus dem sich schnell entwickelnden regulatorischen und Governance-Umfeld für KI ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit ihren KI-orientierten Cloud- und HPC-Infrastrukturangeboten.

Die Verordnung über künstliche Intelligenz der Europäischen Union, die im August 2024 in Kraft getreten ist, stellt ein Rahmenwerk für den sicheren und ethischen Einsatz von KI bereit. Je nach Einstufung der von der Infrastruktur der Gruppe unterstützten Kundenanwendungen kann die Regulierung erhöhte Anforderungen auferlegen, einschließlich Transparenz-, Dokumentations-, menschlicher Aufsichts- und Risikomanagementpflichten.

Darüber hinaus können neu entstehende KI-bezogene Regelungsrahmen in anderen Rechtsordnungen sowie steigende Erwartungen von Kunden und sonstigen Stakeholdern hinsichtlich eines verantwortungsvollen KI-

Einsatzes die Compliance-Komplexität weiter erhöhen. Eine unzureichende Erfüllung der anwendbaren Anforderungen kann zu behördlichen Untersuchungen, administrativen Sanktionen, vertraglichen Einschränkungen, Kundenansprüchen und Reputationsschäden führen und sich nachteilig auf die operative und finanzielle Leistungsfähigkeit der Gruppe auswirken.

Die Northern Data Group stärkt in diesem Bereich kontinuierlich ihre internen Governance- und Compliance-Prozesse. Zu den Maßnahmen zur Risikominderung zählen die fortlaufende Überwachung regulatorischer Entwicklungen, die Einbindung externer Experten sowie die Weiterentwicklung interner Risikoanalyse- und Transparenzrahmen. Soweit anwendbar führt die Gruppe zudem Datenschutz- und Privacy-Folgenabschätzungen (einschließlich Datenschutz-Folgenabschätzungen gemäß DSGVO) durch, um einen rechtskonformen Umgang mit sensiblen Daten in KI-bezogenen Umgebungen sicherzustellen.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken – Risikoklassifizierung: moderat

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Northern Data Group ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für den Fall, dass nicht genügend freier Cashflow erwirtschaftet wird, wäre der Konzern zur Deckung seines Finanzierungsbedarfs auf weitere Eigen- und/oder Fremdfinanzierung angewiesen. Sollte es nicht gelingen, eine ausreichende externe Finanzierung zu beschaffen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Im Rahmen der Notierung der Aktien im Freiverkehr an der Börse München ist die Northern Data Group auch der Bewertung durch den Kapitalmarkt ausgesetzt. Insofern kann die Northern Data Group in ihrem Geschäftsmodell hinsichtlich der über die Kapitalmärkte erreichbaren Finanzierung eingeschränkt sein. Um eine Zahlungsunfähigkeit oder einen nachhaltigen Imageschaden zu verhindern, ist das Geschäftsmodell der Northern Data Group darauf ausgerichtet, fortlaufend Mittelzuflüsse zu erzielen, die kontinuierlich anwachsen bzw. auflaufen oder als Basis für Wachstumsinvestitionen genutzt werden können.

Das operative Liquiditätsmanagement wird auf der Ebene der Muttergesellschaft koordiniert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften weltweit. Im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten werden die Kryptowährungsbestände regelmäßig liquidiert, um die Liquidität zu sichern und die erfolgreiche Entwicklung der geplanten Investitionen des Konzerns zu gewährleisten. Neben der jährlichen Forecast-Planung und monatlichen Cashflow-Analysen erfolgt eine engmaschige Liquiditätsplanung mit dem Ziel sicherzustellen, dass die Northern Data Group jederzeit auf ausreichende Reserven an liquiden Mitteln zugreifen kann. Schwankungen im Working Capital, die auf volatile Kryptowährungspreise sowie steigende Strompreise zurückzuführen sind, wurden im Geschäftsjahr 2025 auf diese Weise gesteuert, in Abstimmung mit Maßnahmen zum Kostenmanagement wie Produktionsdrosselungen auf Anweisung des Betriebsleitungsteams. Kurz gefasst, kann die Northern Data Group die mit dem Mining von Kryptowährungen verbundene direkte Kostenbasis effizienter in Phasen verwalten, in denen das Mining weniger profitabel ist oder sich der Bitcoin-Preis weniger vorteilhaft entwickelt.

Im November 2023 schloss die Northern Data Group mit der Tether Group eine Fremdfinanzierungsfazilität in Höhe von EUR 575 Mio. ab. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses

Berichts war diese vollständig in Anspruch genommen worden, einschließlich kapitalisierter Zinsen. Die Gesamtsumme beläuft sich folglich auf EUR 615 Mio. Diese Finanzierungsfazilität ist Teil der umfassenden Liquiditätsmanagementstrategie der Northern Data Group.

Zinsänderungsrisiko – Risikoklassifizierung: moderat

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zinszahlungen für gegenwärtige und künftige finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Im November 2023 hat die Northern Data Group mit der Tether Group eine Fremdfinanzierungsfazilität in Höhe von EUR 575 Mio. abgeschlossen (siehe Anhangangabe 5.2 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten). Einschließlich kapitalisierter Zinsen belief sich die Gesamtsumme im Jahr 2025 auf EUR 615 Mio. Diese Fazilität wird zu einem marktüblichen Zinssatz verzinst, der sich an den aktuellen Marktzinsen orientiert. Infolgedessen könnten Schwankungen der Marktzinsen dazu führen, dass die Northern Data Group höhere Zinsen für die Fazilität zahlen muss.

Eine Zinsveränderung um 50 Basispunkte würde zu einer Veränderung der Zinsaufwendungen um +/- TEUR 1.562 führen. Diese Berechnung basiert auf der Annahme, dass alle anderen Variablen (insbesondere die Devisenkurse) konstant bleiben.

Energiepreisrisiko – Risikoklassifizierung: moderat

Das Energiepreisrisiko resultiert aus Schwankungen der Strompreise, die für den Betrieb der Infrastruktur des Konzerns benötigt werden. Da Energiekosten einen wesentlichen Bestandteil der operativen Aufwendungen darstellen, können Veränderungen der Strompreise das operative Ergebnis sowie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Der Konzern überwacht die Entwicklungen auf den Energiemärkten kontinuierlich und steuert dieses Risiko durch geeignete Beschaffungsstrategien sowie vertragliche Vereinbarungen mit Energieversorgern und Kunden. Im Rahmen seiner internen Risikomanagementprozesse beurteilt das Management regelmäßig die potenziellen Auswirkungen realistischer möglicher Änderungen der Energiepreise.

Währungsrisiken – Risikoklassifizierung: niedrig

Einige Unternehmen der Northern Data Group befinden sich außerhalb des Euroraums. Der Konzern unterliegt einem Risiko aus der Umrechnung des Nettovermögens von Tochtergesellschaften in Fremdwährung in seine Berichtswährung, den Euro. Die Northern Data Group ist

zudem Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abgeschlossen werden und daraus zukünftige Zahlungsströme resultieren, die auf Fremdwährungen bzw. nicht auf die funktionale Währung des Konzerns lauten. Der Konzern ist in seiner Bilanz hauptsächlich Umrechnungsrisiken aus dem US-Dollar, dem kanadischen Dollar, der norwegischen Krone, dem Schweizer Franken, der schwedischen Krone und dem britischen Pfund ausgesetzt. Zur Verminderung des Währungsrisikos werden die Verträge der Northern Data Group so ausgestaltet, dass dem Konzern gegenüber zu erbringende Forderungen auf dieselbe Währung lauten, wie die vom Konzern zu erfüllenden Zahlungsverpflichtungen. Innerhalb der Northern Data Group erfolgt die Abwicklung der Geschäfte einschließlich konzerninterner Finanzierungen und Investitionen vorwiegend in Euro und US-Dollar, um das Risiko von Währungsschwankungen zu begrenzen.

Translationsrisiken aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva ausländischer Tochtergesellschaften in die Berichtswährung werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Eine hypothetische Veränderung des USD/EUR-Wechselkurses zum Bilanzstichtag um +/- 5 Prozent würde zu einer theoretischen Veränderung des für 2025 prognostizierten EBITDA des Konzerns von TEUR 6.459 führen, während dieselbe Wechselkursschwankung sich im Umsatz mit einer hypothetischen Veränderung um TEUR 6.887 niederschlagen würde.

Gesamteinschätzung des Vorstands

In den vorangegangenen Abschnitten wurde über die wichtigsten Chancen und Risiken berichtet. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus den aggregierten Risiken aller Kategorien, Tochtergesellschaften, Geschäftsbereiche und Segmente.

Trotz dieser Risiken geht die Liquiditätsplanung der Northern Data Group für den Prognosezeitraum von einer ausgeglichenen Liquiditätslage und der Fortführung des Geschäftsbetriebs des Konzerns aus, sofern die wichtigsten zugrundeliegenden Annahmen der Liquiditätsplanung erfüllt werden.

Nach der Veräußerung des Segments Peak Mining im November 2025 konzentrieren sich die Geschäftstätigkeiten des Konzerns nun auf die Segmente Taiga Cloud und Ardent Data Centers. Während das Geschäft in der Vergangenheit, einschließlich im Berichtsjahr 2025, der Volatilität des Bitcoinpreises und Schwankungen in der

Wirtschaftlichkeit von Mining-Aktivitäten ausgesetzt war, werden die operativen Risiken in Zukunft nicht mehr durch dieses Segment beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung und die Finanzergebnisse in 2025 spiegeln die Beiträge des Segments jedoch noch wider.

Der Konzern investiert weiterhin in Wachstumsbereiche, insbesondere Taiga Cloud und Ardent Data Centers, und steuert aktiv die betrieblichen, regulatorischen und finanziellen Risiken im Zusammenhang mit seiner Expansion. Taiga Cloud verfolgt aktiv die Ausweitung seiner Kundenbasis, es bestehen jedoch weiterhin Unsicherheiten im Zusammenhang mit Kundengewinnung, Vertragserfüllung und der Skalierung von KI- und HPC-Diensten.

Die mit der Gesellschafterdarlehensfazilität verbundenen Financial Covenants sind an das Erreichen des geplanten Wachstums und der operativen Leistung des Konzerns geknüpft. Die Einhaltung dieser Covenants wird regelmäßig überwacht, und der Konzern bleibt im Austausch mit dem Gesellschafter als Darlehensgeber hinsichtlich der Covenant-Vereinbarungen sowie etwaiger damit verbundener Waiver, soweit zutreffend.

Des Weiteren ging der Northern Data AG ein Angebot über den Erwerb all ihrer im Umlauf befindlichen Anteile durch Rumble Inc. zu. Während der Abschluss der Transaktion noch Vorbehalten hinsichtlich der Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden und der Erfüllung der üblichen Closing-Bedingungen unterliegt, beobachtet der Vorstand potenzielle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Lage und steuert diese im Rahmen der fortlaufenden Risikobewertung und strategischen Planung des Konzerns.

Trotz der bestehenden wesentlichen Risiken und Unsicherheiten kommt der Vorstand insgesamt zu der Einschätzung, dass die Liquidität, die operative Planung und die Risikominderungsmaßnahmen des Konzerns eine solide Grundlage für die Fortführung der Unternehmens-tätigkeit schaffen. Der Konzern ist weiterhin makroökonomischen, regulatorischen, betrieblichen und technologischen Risiken ausgesetzt. Fortlaufende Überwachung, Risikosteuerung und strategische Initiativen dienen jedoch dazu, potenzielle negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage und die Marktstellung des Konzerns zu mindern.

Prognose und künftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2026²¹ davon aus, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 jeweils um 3,3 Prozent wachsen wird. Die Prognose für 2026 wurde damit gegenüber früheren Schätzungen leicht nach oben korrigiert, jedoch bleibt das Wirtschaftswachstum unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,8 Prozent.

In den USA hat sich das Wachstum im dritten Quartal 2025 beschleunigt und wird für das Gesamtjahr 2025 voraussichtlich bei 2,1 Prozent liegen. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die US-Wirtschaft dank einer Belebung der Investitionen in Technologie und voraussichtlicher Steuersenkungen um 2,4 Prozent wachsen wird.

Im Euroraum zieht das Wachstum in einigen Ländern an, bleibt insgesamt jedoch weitgehend stabil. Für die Region wird für 2026 ein Wachstum von 1,3 Prozent prognostiziert, das sind 10 Basispunkte weniger als 2025. Für die deutsche Wirtschaft hingegen wird dank finanzpolitischer Lockerungen eine signifikante Wachstumsbeschleunigung auf 1,1 Prozent erwartet.

In seinem Bericht von Januar 2026 betonte der IWF, dass die Weltwirtschaft sich zwar stabil zeigt, die Risiken jedoch in eine negative Richtung tendieren. Spannungen im Handelsumfeld und Veränderungen in der Handelspolitik belasten die Wirtschaftsaktivität, auch wenn diese negativen Effekte derzeit von steigenden Investitionen in Technologie aufgewogen werden. Eine potenzielle Neubeurteilung der Produktivitätsgewinne durch KI könnte jedoch eine Korrektur in den Finanzmärkten auslösen, falls die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Gesamtinflation weltweit wird von einer geschätzten Rate von 4,1 Prozent im Jahr 2025 voraussichtlich auf 3,8 Prozent im Jahr 2026 sinken. Während die Mehrheit der entwickelten Volkswirtschaften wieder ihr Inflationsziel erreicht, erwartet der Bericht des IWF, dass die Inflation in den USA etwas langsamer auf ihr Zielniveau zurückkehren wird.

Prognose Northern Data Group

Die Prognose umfasst alle zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestätigten Investitionen des Konzerns und berücksichtigt die damit verbundenen Chancen und Risiken. Sie basiert auf der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie auf der internen Planung des Konzerns.

Für 2026 wird für Taiga Cloud ein Jahr mit starkem Umsatzwachstum erwartet, da das Geschäftssegment das Jahr 2025 mit verbesserter Geschäftsdynamik sowie einer breiteren und stärker diversifizierten Kundenpipeline abgeschlossen hat.

Taiga Cloud ist weiterhin gut positioniert, um von günstigen makroökonomischen Rahmenbedingungen und den anhaltend hohen Investitionen in KI zu profitieren, die für 2026 mit einem Wachstum von 44 Prozent prognostiziert werden.²²

Die wesentlichen Risiken für Taiga Cloud im Jahr 2026 liegen in der erfolgreichen Umwandlung der Kundenpipeline in Umsätze, möglichen Verzögerungen beim Onboarding von Kunden sowie in Veränderungen der Nachfrage und/oder der Preisniveaus für HPC-Infrastruktur. Ardent Data Centers verfügt über verschiedene Chancen in seiner Kundenpipeline, es wird jedoch nicht erwartet, dass das Unternehmen im Jahr 2026 nennenswerte externe Umsätze erzielt, da es überwiegend weiterhin Taiga Cloud unterstützen wird.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet Northern Data Group ein starkes Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr, das voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg des bereinigten EBITDA im Jahresvergleich führen wird.

Frankfurt/Main, 18. März 2026



Aroosh Thillainathan
Vorstandsvorsitzender



John Hoffman
Co-Chief Executive Officer und
Vorstandsmitglied

²¹ <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>

²² Gartner, 15. Januar 2026

KONZERNABSCHLUSS

D

Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember

in TEUR, falls nicht anders bezeichnet	Anhang- angabe	2025	2024
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	3.1	80.042	121.087
Sonstige betriebliche Erträge	3.2	3.255	28.888
Gesamteinnahmen		83.297	149.975
Materialaufwand	3.3	-33.067	-12.788
Personalaufwand	3.4	-49.321	-59.979
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.5	-81.125	-73.026
Gesamtaufwendungen		-163.513	-145.793
Netto nicht realisierte Wechselkursgewinne/-verluste	3.5	-2.604	20.815
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen – EBITDA		-82.820	24.997
Abschreibung, Amortisation und Wertminderung	4.1; 4.2; 4.3	-380.178	-93.563
Betriebsergebnis – EBIT		-462.998	-68.566
Finanzerträge	3.6	3.573	4.299
Finanzaufwendungen	3.6	-42.867	-29.313
Finanzergebnis		-39.294	-25.014
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		43	-
Ergebnis vor Ertragsteuern – EBT		-502.249	-93.580
Ertragsteuern	3.7	19.520	-16.864
Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-482.729	-110.444
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	3.9	92.556	-16.999
Jahresfehlbetrag		-390.173	-127.443
<i>davon entfallen auf die Aktionäre der Northern Data AG</i>		-390.173	-127.443

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember

in TEUR, falls nicht anders bezeichnet	Anhang- angabe	2025	2024
Gewinn aus dem beizulegenden Zeitwert von Kapitalbeteiligungen, die als FVOCI ausgewiesen sind	5.2	14.139	5.412
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		14.139	5.412
Währungsumrechnung		-43.479	-9.285
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		-43.479	-9.285
Sonstiges Ergebnis		-29.340	-3.873
Gesamtergebnis		-419.513	-131.316
<i>davon entfallen auf die Aktionäre der Northern Data AG</i>		-419.513	-131.316
Ergebnis je Aktie	3.8		
Unverwässert (in EUR)		-6,08	-2,21
Verwässert (in EUR)		-6,08	-2,21

Die oben dargestellte Konzern-Gesamtergebnisrechnung sollte in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang gelesen werden.

Konzernbilanz zum 31. Dezember

AKTIVA in TEUR	Anhangangabe	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte		805.411	1.371.089
Geschäfts- oder Firmenwerte	4.1	13.376	13.376
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.1	9.534	23.315
Sachanlagen	4.2	623.352	1.188.107
Nutzungsrechte	4.3	117.006	114.004
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.4	9.614	-
Anteile an anderen Unternehmen	5.2; 5.3.1	-	11.876
Sonstige Vermögenswerte	4.6	16.432	12.972
Aktive latente Steuern	3.7	16.097	7.439
Kurzfristige Vermögenswerte		455.583	288.208
Vorräte	4.5	-	468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1.2; 5.2	10.304	55.685
Forderungen aus Ertragsteuern	3.7	4.246	7.310
Vertragliche Vermögenswerte	3.1.2	17.729	741
Sonstige Vermögenswerte	4.6	328.044	103.062
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.2	57.576	120.260
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	4.2.2	37.684	682
Summe Vermögenswerte		1.260.994	1.659.297

Konzernbilanz zum 31. Dezember

PASSIVA in TEUR	Anhangangabe	2025	2024
Eigenkapital	4.7	442.213	839.834
Gezeichnetes Kapital		64.196	64.196
Kapitalrücklage		1.167.144	1.144.014
Rücklage für den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten zu FVOCI		-	10.432
Währungsumrechnungsrücklage		-63.102	-19.623
Bilanzverlust		-726.025	-359.185
Langfristige Verbindlichkeiten		718.892	712.330
Darlehen	4.9	614.944	596.964
Leasingverbindlichkeiten	4.9	101.060	93.954
Rückstellungen	4.8	5	6.844
Passive latente Steuern	3.7	204	14.568
Sonstige Verbindlichkeiten	4.10	2.679	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		99.889	107.133
Leasingverbindlichkeiten	4.9	29.483	22.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.9	12.269	39.013
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.7	16.284	14.656
Rückstellungen	4.8	1.167	2.418
Sonstige Verbindlichkeiten	4.10	40.686	28.303
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		1.260.994	1.659.297

Die vorstehende Konzernbilanz sollte in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang gelesen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ausgegebene Pflichtwandelanleihe	Rücklage für den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten zu FVOCI	Währungsumrechnungsrücklage	Bilanzverlust	Gesamt
Stand zum 01.01.2024		48.734	835.756	86.954	5.020	-10.338	-231.742	734.384
Verlust für Gesamtjahr		-	-	-	-	-	-127.443	-127.443
Währungsumrechnung		-	-	-	-	-9.285	-	-9.285
Verlust aus dem beizulegenden Zeitwert von Kapitalbeteiligungen, die als FVOCI ausgewiesen sind	5.2	-	-	-	5.412	-	-	5.412
Sonstiges Gesamtergebnis		-	-	-	5.412	-9.285	-	-3.873
Gesamtergebnis		-	-	-	5.412	-9.285	-127.443	-131.316
Ausgabe von Stammaktien	4.7	10.699	203.289	-	-	-	-	213.988
Ausgabe von Wandelanleihen	4.7	4.763	82.191	-86.954	-	-	-	-
Abzug direkter Transaktionskosten		-	-1.000	-	-	-	-	-1.000
Aktienbasierte Vergütungen	5.5	-	23.778	-	-	-	-	23.778
Transaktionen mit Aktionären		15.462	308.258	-86.954	-	-	-	236.766
Stand zum 31.12.2024		64.196	1.144.014	-	10.432	-19.623	-359.185	839.834
Stand zum 01.01.2025		64.196	1.144.014	-	10.432	-19.623	-359.185	839.834
Verlust für Gesamtjahr		-	-	-	-	-	-390.173	-390.173
Währungsumrechnung		-	-	-	-	-43.479	-	-43.479
Gewinn aus dem beizulegenden Zeitwert von Kapitalbeteiligungen, die als FVOCI ausgewiesen sind	5.2	-	-	-	14.139	-	-	14.139
Sonstiges Gesamtergebnis		-	-	-	14.139	-43.479	-	-29.340
Gesamtergebnis		-	-	-	14.139	-43.479	-390.173	-419.513
Umgliederung in die Gewinnrücklagen bei Veräußerung von als FVOCI designierten Eigenkapitalinstrumenten		-	-	-	-24.571	-	24.571	-
Aktienbasierte Vergütungen	5.5	-	19.502	-	-	-	-	19.502
Entkonsolidierungsanpassung		-	3.628	-	-	-	-1.238	2.390
Transaktionen mit Aktionären		-	23.130	-	-24.571	-	23.333	21.892
Stand zum 31.12.2025		64.196	1.167.144	-	-	-63.102	-726.025	442.213

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhangangabe	2025	2024
Konzernjahresergebnis		-390.173	-127.443
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.2	430.300	155.849
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.8	-1.337	6.016
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	3.2; 3.5	79.463	-41.542
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-36.948	-76.731
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		48.793	14.239
Für die Erbringung von Rechenleistungen erhaltene Kryptowährung		-87.843	-78.913
Veräußerte Kryptowährung		87.095	68.724
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-5.087	-4.644
Gewinn aus der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche	3.9	-115.034	-
Netto Finanzaufwand	3.6	39.380	24.990
Ertragssteueraufwand	3.7	-19.226	7.254
Ertragsteuerzahlungen		-170	-6.260
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		29.213	-58.461
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4.1	-5.720	-6.973
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		8.310	37.949
Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen		25.591	-
Zahlungsmittelabflüsse für Investitionen in Finanzanlagen		-11.267	-
Erlöse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften		43.585	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	4.2	-107.047	-981.251
Erhaltene Zinsen	3.6	1.855	3.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-44.693	-946.304
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen der Gesellschafter der Muttergesellschaft (Barkapitalerhöhungen)		-	497.386
Einzahlungen aus Darlehensgewährungen		-	399.600
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		-22.688	-11.452
Gezahlte Zinsen		-24.683	-3.902
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-47.371	881.632
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-62.851	-123.133
Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		167	401
Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums		120.260	242.992
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums		57.576	120.260

Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 5.1 zur Konzern-Kapitalflussrechnung.



KONZERNANHANG

E

Konzernanhang

1 Informationen zum Konzern und Grundlagen der Konzernabschlusserstellung

1.1 Berichtendes Unternehmen

Die Northern Data AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit eingetragenem Firmensitz in Frankfurt/Main, Deutschland. Die Geschäftsadresse lautet: An der Welle 3, 60322 Frankfurt/Main. Die Northern Data AG ist beim Amtsgericht Frankfurt/Main eingetragen (HRB 106 465).

Die Northern Data Group (im Folgenden auch Northern Data, Konzern oder Gruppe) mit Sitz in Frankfurt/Main entwickelt und betreibt Lösungen im Bereich High Performance Computing (HPC) und Künstliche Intelligenz (KI). HPC zeichnet sich durch die Bereitstellung hochwertiger Rechenleistung innerhalb kurzer Zeit aus, wodurch eine beschleunigte Datenverarbeitung und deutlich größere Speicherkapazitäten im Vergleich zu konventionellen Serversystemen ermöglicht werden. Die Nutzung der HPC-Infrastruktur führt zu einer erhöhten Wärmeentwicklung und erfordert daher auch spezialisierte Lösungen für das Wärmemanagement.

Die im laufenden Betrieb in den Rechenzentren des Konzerns bereitgestellte Rechenleistung basiert vorwiegend auf Grafikprozessoren (Graphics Processing Units, GPUs), die Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und Hochleistungsrechnen (High-Performance Computing) ermöglichen.

Vor dem Verkauf des Peak Mining-Segments betrieb der Konzern auch Application-Specific Integrated Circuit (ASIC)-Infrastruktur, die Bitcoin-Mining-Aktivitäten ermöglichte. Das Peak Mining-Segment wurde gemäß IFRS 5 als aufgegebenes Geschäft klassifiziert und entsprechend dargestellt.

Nach dem Verkauf des Peak Mining-Segments ist der Konzern weltweit über ihre Kerngeschäftsbereiche „Taiga Cloud“, die KI-Cloud-Dienste anbietet, und „Ardent Data Centers“, die Hochleistungs-Colocation-Lösungen bereitstellt, tätig.

Während des Geschäftsjahres entfiel der Großteil der Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten auf Taiga Cloud. Die Ergebnisse des Peak Mining-Segments werden gesondert als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Die Aktien der Northern Data AG werden im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse München (m:access) gehandelt.

1.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Northern Data AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus erfolgt die Anwendung von handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) in diesem Abschluss.

Den Abschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS zugrunde. Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Beim Ausweis in der Konzernbilanz wird zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt bis auf folgende Ausnahmen grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten:

- Finanzielle Vermögenswerte, deren Cashflows nicht ausschließlich aus Tilgungs- oder Zinszahlungen bestehen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.
- Kurzfristige Vermögenswerte in Kryptowährungen sowie Kryptowährungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt, welcher die Berichtswährung ist. Die Zahlenangaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, grundsätzlich in

Tausend Euro (TEUR). Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Northern Data Software GmbH und die ND CS (Services) GmbH haben für das Geschäftsjahr 2025 die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

1.3 Grundsätze der Konsolidierung

1.3.1 Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar von der Northern Data AG beherrscht werden. Beherrschung (Control) besteht ausschließlich dann, wenn die Northern Data AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in einem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

In den Konzernabschluss werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Northern Data AG während des Berichtszeitraums unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung ausübte und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollerlangung konsolidiert und ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts entkonsolidiert.

Anzahl	2025	2024
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	2	2
Ausland	29	33
Gesamtzahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	31	35
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		
Ausland	1	3
Gesamtzahl der nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	1	3
Summe	32	38

Während des Geschäftsjahres 2025 hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen durch neu gegründete Unternehmen und dem Erwerb von Vermögenswerten sowie aufgrund des Verkaufs von Tochtergesellschaften,

die dem Peak Mining-Segment zugeordnet waren, geändert. Im November 2025 ging die Kontrolle über die Peak Mining-Tochterunternehmen verloren, und die jeweiligen Unternehmen wurden zum Veräußerungstichtag entkonsolidiert.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein bisher nicht konsolidiertes Tochterunternehmen aufgelöst.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes findet sich in der Anhangangabe 5.10 „Aufstellung des Anteilsbesitzes der Northern Data AG nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB“.

1.3.2 Konsolidierungsmethoden

Im Geschäftsjahr neu erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Übertragung der Beherrschung nach IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen und nach der Erwerbsmethode vollkonsolidiert. Ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden Tochterunternehmen entkonsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgt bei Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung das anteilig erworbene neu bewertete Eigenkapital übersteigen, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Handelt es sich um einen passiven Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter, erfolgt eine erneute Überprüfung der Kaufpreismittlung und -allokation. Sofern diese korrekt erfolgt ist, wird ein restlicher negativer Unterschiedsbetrag im Jahr der Anschaffung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Im Zuge von Transaktionen, bei denen Anteilseigner der Northern Data Unternehmensanteile von dritten Unternehmen gegen die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten der Northern Data einlegen, erfolgt die Bilanzierung der Transaktion nicht gemäß IFRS 3. Im

Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Nettovermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und als Einlage dem Eigenkapital zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte wird nicht angesetzt.

1.3.3 Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures (Equity-Methode)

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung oder der gemeinschaftlichen Führung der Entscheidungsprozesse besteht. Ein maßgeblicher Einfluss liegt vor, wenn der Konzern an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitwirken kann, aber nicht die alleinige Entscheidungsgewalt darüber hat. Bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht, berücksichtigt der Konzern seine Fähigkeit, an relevanten Entscheidungsprozessen teilzunehmen, und berücksichtigt dabei Mitbestimmungsrechte, Vertretung in Entscheidungsgremien, vertragliche Vereinbarungen und andere relevante Fakten und Umstände. Ein maßgeblicher Einfluss kann auch bei einer relativ geringen Kapitalbeteiligung bestehen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ bewertet. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zunächst zu Anschaffungskosten aktiviert und anschließend um den Anteil des Konzerns an Gewinn und Verlust sowie dem sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens angepasst. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert der Beteiligung. Wenn der Anteil des Konzerns an Verlusten deren Beteiligung am assoziierten Unternehmen übersteigt, wird der Buchwert auf null reduziert. Weitere Verluste werden nur bis zur Höhe berücksichtigt, für die der Konzern gesetzliche oder faktische Verpflichtungen übernommen hat oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet wurden.

Assoziierte Unternehmen, die für den Konzern einzeln nicht von wesentlicher Bedeutung sind, werden gemäß IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ gebündelt offengelegt.

1.3.4 Verlust der Kontrolle über Tochterunternehmen (Entkonsolidierung)

Wenn der Konzern die Kontrolle über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens sowie etwaige verbundene Minderheitsanteile aus der Bilanz ausgebucht. Jede Gegenleistung, die empfangen wird, sowie etwaige behaltene Anteile werden zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der sich ergebende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die zuvor in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in Bezug auf die Tochtergesellschaft erfasst wurden, werden so berücksichtigt, als hätte der Konzern die zugehörigen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gemäß IFRS 10 direkt veräußert.

1.3.5 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Berichtswährung des Konzerns, dem Euro (EUR), umgerechnet. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Umfeld, in dem diese ihre Geschäftstätigkeit jeweils ausüben. In dem Konzern entspricht die funktionale Währung aller Gesellschaften im Allgemeinen der jeweiligen Landeswährung.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Zum Ende jedes Berichtszeitraums werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet; die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, welche zu ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet, während Erträge und Aufwendungen zu den

Jahresdurchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet werden, es sei denn, diese sind nicht repräsentativ für die am Tag der Transaktion geltenden Wechselkurse. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse resultierende Differenzen werden im sonstigen Ergebnis und in einem separaten Posten des Eigenkapitals erfasst.

Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe

Monetäre Posten, die eine Forderung an einen ausländischen Geschäftsbetrieb oder eine Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, deren Erfüllung in absehbarer Zukunft weder geplant noch wahrscheinlich ist, gelten als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb. Gemäß IAS 21.15 und IAS 21.32-33 werden aus derartigen Posten resultierende Wechselkursdifferenzen im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des betreffenden ausländischen Geschäftsbetriebs in einem separaten Eigenkapitalposten kumuliert.

Im Geschäftsjahr wurden infolge einer internen Umstrukturierung bestimmte konzerninterne Salden als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in ausländische Geschäftsbetriebe umgegliedert. Ab dem Zeitpunkt der Umgliederung werden die Wechselkursdifferenzen aus diesem Posten im sonstigen Ergebnis statt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Euro-Wechselkurse sind nachfolgend abgebildet:

	2025	2024
Stichtagskurs EUR/USD	1,1750	1,0389
Durchschnittskurs EUR/USD	1,1272	1,0818
Stichtagskurs EUR/CAD	1,6088	1,4948
Durchschnittskurs EUR/CAD	1,5781	1,4819
Stichtagskurs EUR/GBP	0,8726	0,8292
Durchschnittskurs EUR/GBP	0,8566	0,8466
Stichtagskurs EUR/NOK	11,8430	11,7950
Durchschnittskurs EUR/NOK	11,7154	11,6237
Stichtagskurs EUR/SEK	10,8215	11,4590
Durchschnittskurs EUR/SEK	11,0646	11,4309
Stichtagskurs EUR/CHF	0,9314	0,9412
Durchschnittskurs EUR/CHF	0,9371	0,9526

1.4 Bewertungsprämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern)

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert eine Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Der Vorstand hat die Liquiditätslage des Konzerns, die Cashflow-Prognosen und die Finanzierungsvereinbarungen für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Datum der Feststellung dieses Konzernabschlusses überprüft.

Bei dieser Bewertung berücksichtigte der Vorstand vor allem Risiken, die sich aus dem Ablauf des Kunden-Onboardings, der Marktpreisentwicklung und dem Wettbewerbsdruck ergeben und die Auswirkungen auf die Ertragslage und die Liquiditätsentwicklung des Konzerns haben könnten. Das Gesellschafterdarlehen des Konzerns unterliegt finanziellen Verpflichtungen, die an das Erreichen wichtiger Wachstumsannahmen geknüpft sind. Eine Verstoß gegen diese Verpflichtungen könnte den Darlehensgeber dazu berechtigen, die sofortige Rückzahlung zu verlangen. Unter den derzeitigen Bedingungen wäre der Konzern nicht in der Lage, dieser Rückzahlungsverpflichtung nachzukommen, ohne alternative Finanzierungsquellen zu erschließen oder Vermögenswerte zu veräußern.

Während diese Faktoren eine inhärente Unsicherheit darstellen, erwartet der Vorstand eine ausgeglichene Liquiditätsposition. Diese Erwartung spiegelt die aktuellen Prognosen des Konzerns und den Zugang zu abmildernden Maßnahmen wider, darunter Investitionsverschiebungen, Kostenkontrolle, Hardwareverkäufe und potenzielle neue Finanzierungen.

Nach Überprüfung des Jahresbudgets, der operativen Pläne und der Finanzierungsvereinbarungen hält der Vorstand die Annahme der Unternehmensfortführung für angemessen. Es bestehen keine wesentlichen Unsicherheiten, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit in absehbarer Zukunft aufwerfen würden.

1.5 Angewendete IFRS-Standards

Standards, Interpretationen und Änderungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals verbindlich anzuwenden waren sowie in zukünftigen Berichtsperioden verbindlich anzuwenden sind

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, sofern eine Verpflichtung zur Anwendung, mit Ausnahme der bereits zum 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden Standards, noch nicht gegeben war. Auswirkungen aus diesen neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsnormen auf den Abschluss sind zum Teil noch in Prüfung.

Standards/ Interpretationen	Titel	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt in der EU ab Geschäftsjahren beginnend am oder nach:	Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ – „Mangel an Umtauschbarkeit“ (herausgegeben am 15. August 2023)	1. Januar 2025	Keine Auswirkungen
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität“ (herausgegeben am 18. Dezember 2024)	1. Januar 2026	Die Auswirkungen werden derzeit bewertet.
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Band 11 (herausgegeben am 18. Juli 2024)	1. Januar 2026	Die Auswirkungen werden derzeit bewertet.
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“ (herausgegeben am 30. Mai 2024)	1. Januar 2026	Zum Bilanzstichtag keine Relevanz, es wurde jedoch ein Überwachungsmechanismus eingerichtet.
IFRS 18	„Darstellung und Angaben in Abschlüssen“ (herausgegeben am 9. April 2024)	1. Januar 2027	Die Auswirkungen werden derzeit bewertet.
IFRS 19	„Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ (herausgegeben am 9. Mai 2024)	1. Januar 2027 – EU-Übernahme noch nicht erfolgt	Keine Relevanz
IFRS 19	Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ (herausgegeben am 21. August 2025)	1. Januar 2027 – EU-Übernahme noch nicht erfolgt	Keine Relevanz
IAS 21	Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung“ (herausgegeben am 13. November 2025)	1. Januar 2027 – EU-Übernahme noch nicht erfolgt	Keine Relevanz

Stand zum 16. Februar 2026 gemäß Endorsement Status Report der EFRAG

1.6 Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Ermessensentscheidungen sind im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses in zweifacher Hinsicht zu beachten. Neben der Notwendigkeit, unbestimmte Begriffe und Regeln auszulegen, sind vom Management (zukunftsgerichtete) Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die Auswirkungen auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich auch aus zukunftsgerichteten Unternehmensplanungen.

1.6.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer der Vermögenswerte sind Ermessensentscheidungen seitens des Managements des Konzerns erforderlich. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt Northern Data unter anderem die bereits

gesammelten Erfahrungswerte aus vergleichbaren Vermögenswerten sowie aus aktuellen und zukünftigen technologischen Veränderungen.

Northern Data ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, so nimmt Northern Data eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert und jede zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, soweit ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Dies gilt nicht für zuvor neu bewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Bei diesen wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

1.6.2 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Das Management entscheidet nach eigenem Ermessen, wann Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllen. Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wird ein Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn sein Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und ein Verkauf als höchstwahrscheinlich gilt. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt die Unternehmensleitung Faktoren wie:

- die Verpflichtung der Unternehmensleitung zu einem Verkaufsplan;
- aktive Bemühungen, einen Käufer zu finden und den Plan umzusetzen;
- der Vermögenswert ist in seinem aktuellen Zustand zum sofortigen Verkauf verfügbar;
- es wird erwartet, dass der Verkauf innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen sein wird.

Sobald der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, wird er mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Dies erfordert erhebliche Schätzungen und ist mit Folgendem verbunden:

- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Vermögenswertes, wozu die Einholung von Marktbewertungen, die Verwendung vergleichbarer Markttransaktionen oder die Anwendung anderer Bewertungsverfahren gehört;
- Schätzung der Verkaufskosten, einschließlich Anwaltskosten, Verkaufsprovisionen und anderer Kosten, die direkt mit dem Verkauf zusammenhängen.

Die Beurteilungen und Schätzungen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Bewertung verfügbaren Informationen und können Änderungen der Marktbedingungen unterliegen. Da die Schätzungen mit inhärenten Unsicherheiten und Änderungen der Marktbedingungen behaftet sind, können die endgültigen Bewertungen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beeinflusst werden.

Einzelheiten sind in den Anhangangaben 1.8.7 und 4.2.2 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ zu finden.

1.6.3 Leasingverhältnisse

Ermessensentscheidungen lagen bei der Beurteilung vor, ob bereits bestehende Leasingverhältnisse verlängert werden. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit wurden wirtschaftliche und operative Faktoren berücksichtigt.

1.6.4 Umsatzrealisierung

1.6.4.1 Bereitstellung von Rechenleistung für das Mining von Kryptowährungen (aufgegebener Geschäftsbereich)

Der Konzern betreibt mehrere Rechenzentren, um Rechenleistung direkt in einen Kryptomining-Pool bereitzustellen oder eigenständig an Dritte zu veräußern.

Ermessensentscheidungen sind erforderlich bei der Beurteilung, ob Verträge mit Dritten in den Anwendungsbereich des IFRS 15 einzuordnen sind. Hierbei berücksichtigt Northern Data insbesondere, ob der Vertrag mit wirtschaftlicher Substanz ausgehandelt wurde. Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Northern Data für die Übertragung der zugesagten Produkte oder Dienstleistungen von einem Kunden voraussichtlich erhalten wird, übt der Konzern Ermessen aus. Dieses schließt Schätzungen ein, in welcher Höhe die Gegenleistung zu erfolgen hat. In einigen Fällen obliegt dem Konzern die Ermessensentscheidung, ob die Gegenleistung zahlungswirksam (FIAT-Währung) oder nicht zahlungswirksam (Kryptowährung) ist. Bei nicht zahlungswirksamen Rechenleistungen liegen insbesondere bei der Einbeziehung der Handelsplattform Coinbase für Wechselkurse von Kryptowährungen und die Wahl des Stichtags signifikante Ermessensentscheidungen seitens des Managements von Northern Data vor. Etwaige nachträgliche Kursverluste oder -gewinne werden nicht in den Umsatzerlösen, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren beinhalten Verträge zur Bereitstellung von Rechenleistung nur sehr selten signifikante Finanzierungskomponenten.

1.6.4.2 Engineering, Hosting und Cloud-Computing

Es kann vorkommen, dass mit demselben Kunden mehrere Verträge im Sinne von IFRS 15 abgeschlossen werden. Diese Verträge behandelt der Konzern für Bilanzierungszwecke als einen Vertrag, wenn die Verträge gleichzeitig oder mit geringem Zeitabstand geschlossen werden und wirtschaftlich miteinander zusammenhängen.

Ermessensausübungen sind erforderlich bei der Beurteilung, ob verschiedene Verträge miteinander verbunden sind. Dabei wird berücksichtigt, ob ein einziger wirtschaftlicher Zweck ausgehandelt wurde, ob die Gegenleistung für den einen Vertrag von der Erfüllung des anderen Vertrags abhängt oder ob einige oder alle Produkte in den Verträgen eine einzige Leistungsverpflichtung darstellen.

In der Regel sind Produkte und Dienstleistungen als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Der ihnen zugeordnete Teil des Vertragspreises wird separat erfasst. Die Bestimmung, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung als separate Leistungsverpflichtung betrachtet wird, ist jedoch mit Ermessensausübungen verbunden. Insbesondere bei Engineering- und Hosting-Aktivitäten ist Ermessen erforderlich, um zu beurteilen, ob diese Dienstleistungen erheblich voneinander abhängig sind. In der Regel betreffen Engineering-Leistungen grundsätzliche Konzeptionen, während es sich beim Hosting um einfache Betriebs- und Instandhaltungsmaßnahmen handelt.

1.6.4.3 Grundsätzliche Ermessensentscheidungen

Es bestehen seitens Northern Data Ermessensausübungen bei der Bestimmung des Zeitpunkts für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen.

Ermessen liegt bei der Beurteilung vor, ob Umsätze aus den Produkten und Dienstleistungen (Hosting und Bereitstellung von Rechenleistungen) über den Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt zu realisieren sind. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, ob der Kunde bereits die Verfügungsgewalt hat und einen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Produkt bzw. der Dienstleistung erzielt, während diese erbracht wird. Bei Northern Data trifft das insbesondere auf Hosting- und Engineering-Leistungen zu.

Bei der Ermittlung des Zeitpunktes greift der Konzern auf einen Vereinfachungsgrundsatz zurück (Right to Invoice), da eine monatliche Abrechnung erfolgt und somit seitens des Konzerns ein Anspruch auf die geleisteten Arbeitsstunden besteht. Die Umsätze werden demnach in der Höhe des Betrags erfasst, den der Konzern in Rechnung stellen darf.

Ermessensausübungen und Schätzungen, die im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung stehen, können Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung und die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse haben.

1.6.5 Kaufpreisallokation

Für die Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind Annahmen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist mit Annahmen verbunden. Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert in hohem Maße auf prognostizierten Cashflows und Abzinsungssätzen. Die tatsächlichen Cashflows können von den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Cashflows signifikant abweichen, was zu anderen Werten und Wertminderungsaufwendungen führen kann.

1.6.6 Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

In Übereinstimmung mit der unten dargelegten Bilanzierungsmethode werden Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich und zusätzlich, wenn Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen, einem Wertminderungstest unterzogen. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zunächst einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf Basis zukunftsgerichteter Annahmen auf Werthaltigkeit geprüft. Details hierzu werden in den Anhangangaben 1.8.5 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ und 4.1 „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ beschrieben.

1.6.7 Finanzinstrumente

Die Angaben zu den jeweiligen Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten befinden sich in den Anhangangaben 1.8.3.2 „Beizulegender Zeitwert nach IFRS 13“, 1.8.3.4 „Wertminderungen“ und 5.2 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

1.6.8 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass für diese ein zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung des Wertansatzes der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensentscheidung des Vorstands bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Ergebnisses erforderlich.

Die Unternehmen unterliegen den Steuergesetzen der jeweiligen Länder. Bei der Beurteilung von Steueransprüchen und Steuerschulden kann die Auslegung von Steuergesetzen mit Unsicherheiten behaftet sein; eine abweichende Auffassung der jeweiligen Steuerbehörde kann daher nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die korrekte Auslegung der Steuervorschriften spiegeln sich in der Erfassung von unsicheren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern wider. Ungewisse Steuerposten werden mit dem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 3.7 „Ertragsteuern“ dargestellt.

1.6.9 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Ermessensentscheidungen werden bei der Identifizierung von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, insbesondere bei der Bestimmung eines maßgeblichen Einflusses zwischen Northern Data und anderen Gesellschaften, vorgenommen.

1.7 Globale wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen

1.7.1 Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements

Beurteilungen und Schätzungen (siehe Anhangangabe 1.6 „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“) des Managements wirken sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen aus. Die anhaltende geopolitische Unsicherheit, einschließlich des Krieges in der Ukraine wirkt sich weiterhin auf die Volatilität in den europäischen Energiemärkten aus und trägt zur höheren Beschaffungskosten bei. Der Konzern verfolgt keine aktiven Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland oder Weißrussland und unterhält dort keine sonstige operative Präsenz. Entsprechend war die Auswirkung des Krieges auf den Konzern indirekter Natur, hauptsächlich durch Strompreisschwankungen sowie Kostendruckfaktoren bei Vorleistungen. Der Konzern konnte diese Risiken teilweise durch langfristige Strompreisverträge und Sicherungsgeschäfte mitigieren. Das Management hat bei seinen wesentlichen Schätzungen, einschließlich der Beurteilung von Wertminderungen und der Einbringlichkeit von Forderungen verfügbare Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und staatlichen

Maßnahmen berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen und Änderungen in den zugrunde liegenden Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Zudem tragen globale Entwicklungen in der Handelspolitik, einschließlich der Einführung oder möglichen Ausweitung von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen, weiterhin zu Unsicherheiten in internationalen Lieferketten und bei den Kosten für die Beschaffung von Betriebsmitteln bei. Der Konzern bezieht bestimmte Hardware und Infrastrukturkomponenten über globale Lieferanten. Zölle oder andere Handelsmaßnahmen könnten die Kosten und Verfügbarkeit solcher Mittel beeinflussen. Aufgrund der Anwendung des grenzüberschreitenden Service-Delivery-Modells innerhalb des Konzerns sowie in den Geschäftsbeziehungen zu internationalen Kunden könnten sich handelspolitische Änderungen oder damit verbundene Beschränkungen auf die Vertragsbedingungen, Preise und Kosten der Serviceerbringung in einzelnen Märkten auswirken. Das Management hat bei seinen wesentlichen Beurteilungen und Schätzungen die potenziellen Auswirkungen dieser Entwicklungen berücksichtigt, darunter fallen die Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten sowie die Kostenschätzungen, die bei Wertminderungstests verwendet werden. Da Zeitpunkt, Umfang und Dauer solcher Handelsmaßnahmen weiterhin unsicher sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen des Managements abweichen und Auswirkungen auf die finanzielle Lage und Ergebnisse des Konzerns haben.

1.7.2 Allgemeine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2025

Insgesamt hatten weder der Krieg in der Ukraine noch die sich wandelnde globale Handelspolitik, einschließlich der Zölle und damit verbundenen Beschränkungen, wesentliche unmittelbare Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Northern Data Gruppe. Etwaige Effekte blieben vorwiegend indirekter Natur und wirkten sich insbesondere über die Volatilität der Energiepreise, Beschaffungskosten sowie bestimmter Aspekte der grenzüberschreitenden Leistungserbringung aus.

1.8 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

1.8.1 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerber wird gemäß IFRS 3 bestimmt. Dabei werden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Kosten der übertragenen Gegenleistung gegen-übergestellt. Ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert wird bestimmt durch den Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Wert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft; eine zusätzliche Prüfung erfolgt, wenn Anhaltspunkte für eine potenzielle Wertminderung vorliegen. Eine etwaige Wertminderung wird aufwandswirksam erfasst. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Einklang mit IAS 36.

Mit Ausnahme von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, werden Nebenkosten des Erwerbs aufwandswirksam erfasst.

Die IFRS gelten nicht für den Erwerb eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäß IFRS 3 erfüllen. Bei solchen Transaktionen identifiziert und bilanziert der Erwerber die einzelnen erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, die die Definitions- und Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, sowie die übernommenen Verbindlichkeiten. In solchen Fällen werden die Kosten der Gruppe von Vermögenswerten den einzelnen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs zugewiesen. Solche Transaktionen oder Ereignisse führen nicht zu einem Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Zuge von Transaktionen, bei denen Anteilseigner der Northern Data Unternehmensanteile von dritten Unternehmen gegen die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten der Northern Data einlegen, erfolgt die Bilanzierung der Transaktion nicht gemäß IFRS 3. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Nettovermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und als Einlage dem Eigenkapital zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und dem

beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte wird nicht angesetzt.

Am 3. November 2025 hat der Konzern die Veräußerung des Geschäftsbereich Peak Mining, mit Wirkung zum 31. Oktober 2025, abgeschlossen. Die Beherrschung ging am 31. Oktober 2025 verloren; dies ist der Zeitpunkt zu dem der Konzern nicht mehr in der Lage war, die maßgeblichen Aktivitäten von Peak Mining zu steuern. Die Ergebnisse von Peak Mining wurden gemäß IFRS 5 als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt.

1.8.2 Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst und innerhalb der Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, die Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in ausländische Geschäftsbetriebe sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

1.8.3 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

1.8.3.1 Angaben zu Zinserträgen und Zinsaufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen aus allen verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand erfasst. Anhand der Effektivzinsmethode werden die fortgeführten Anschaffungskosten berechnet und die Zinserträge oder Zinsaufwendungen mithilfe der künftigen vertraglichen Cashflows über den jeweiligen Zeitraum verteilt. Berücksichtigt werden dabei Gebühren, die als integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes

eingestuft werden, direkte und zusätzliche Transaktionskosten sowie alle anderen Agien und Disagien.

1.8.3.2 Beizulegender Zeitwert nach IFRS 13

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer Transaktion zwischen unabhängigen Marktteilnehmern bei Verkauf eines Vermögenswertes erzielt oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlt werden würde.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente wurden wie nachfolgend dargestellt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS zugeordnet:

Stufe 1: Notierte (nicht bereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Finanzinstrumente, die mit auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungstechniken bewertet werden, und Finanzinstrumente, bei denen der beizulegende Zeitwert anhand von ähnlichen, an aktiven Märkten gehandelten Instrumenten ermittelt werden kann oder bei denen zur Ableitung der Bewertung eine Bewertungstechnik angewendet wird, aber alle bei dieser Bewertungstechnik verwendete Inputfaktoren beobachtbare Marktdaten sind.

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit Inputfaktoren verwendet, die unterschiedlichen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für den ermittelten beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments an einem aktiven Markt wird auf Grundlage der Preisnotierungen ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Im beizulegenden Zeitwert des Finanzinstruments wird zudem das entsprechende Kreditrisiko berücksichtigt (auf der Aktivseite das Kontrahentenrisiko und auf der Passivseite das eigene Kreditrisiko).

Sofern auf einem aktiven Markt keine notierten Preise existieren, verwendet Northern Data Bewertungsverfahren, welche die Verwendung relevanter, beobachtbarer Input-

faktoren maximieren und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimieren. In die verwendeten Bewertungsverfahren fließen alle Faktoren ein, die die Marktteilnehmer bei der Preisfindung einer solchen Transaktion berücksichtigen würden.

Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfasst Northern Data zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Am Ende der Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen den Bewertungsstufen vorzunehmen sind. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt Northern Data Faktoren wie Geld- und Briefspannen. Hat ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit, der bzw. die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, einen Geld- und einen Briefkurs, dann bewertet Northern Data Vermögenswerte bzw. Long-Positionen mit dem Geldkurs und Verbindlichkeiten bzw. Short-Positionen mit dem Briefkurs.

In den meisten Fällen entspricht der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt dem Transaktionspreis oder den Anschaffungskosten. Stellt Northern Data fest, dass beim erstmaligen Ansatz der beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweicht, bewertet Northern Data das betreffende Finanzinstrument beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert. Handelt es sich bei der

ermittelten Differenz um einen Gewinn, wird dieser auf der Basis einer systematischen Methode nur in dem Maße in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sich diese Differenz aus der Änderung von Faktoren, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument berücksichtigen würden, bzw. über die erwartete Laufzeit der Transaktion ergibt. Stellt die ermittelte Differenz einen Verlust dar, wird dieser erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Verlust eingetreten ist und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Bewertungsmethoden und wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren

Da für die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keine vergleichbaren Werte verfügbar sind und so die beizulegenden Zeitwerte anhand von Modellierungstechniken zu bestimmen sind, werden Bewertungstechniken wie die Discounted-Cashflow-Methode (DCF), der Nettoinventarwert (NIW) sowie die Monte-Carlo-Simulation bei komplexen Optionen, die aktuelle Marktkonditionen für Kredit-, Zins-, Aktienkurs-, Liquiditäts- und sonstige Risiken berücksichtigen, eingesetzt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Branchenübliche Modellierungstechniken	Inputfaktoren Stufe 2	Inputfaktoren Stufe 3
<ul style="list-style-type: none"> • DCF-Modelle • NIW-Modelle • Terminmarkt-Standardmodell • Optionspreismodell / Monte-Carlo-Simulation 	<ul style="list-style-type: none"> • geschätzte künftige Cashflows • Marktzinssätze • Währungskurse • Aktienkurse 	<ul style="list-style-type: none"> • geschätzte künftige Cashflows • Preise von Vermögenswerten und Schulden

Bewertungsparameter, notierte Inputfaktoren sowie Kurs- und Preisangaben stammen aus Drittquellen einschließlich Börsen. Die Quellen für die verwendeten Inputfaktoren werden geprüft und bewertet, um die Qualität des zu ermittelnden beizulegenden Zeitwerts sicherstellen zu können. Die Ergebnisse werden, sofern möglich, mit tatsächlichen Transaktionen am Markt verglichen, um eine Kalibrierung der Modellbewertungen anhand von Marktpreisen sicherzustellen. Kann eine Verifizierung aufgrund fehlender beobachtbarer Daten nicht erfolgen, wird die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts mittels geeigneter Verfahren auf ihre Angemessenheit beurteilt.

Die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Finanzinstrumente ist mit Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten behaftet. Sofern verfügbar, bestimmt Northern Data den beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten auf Basis notierter Preise auf einem aktiven Markt für diese Instrumente. Stehen für die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten keine Marktwerte zur Verfügung, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungsmodellen. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise oder am Markt beobachtbaren Vergleichsparameter vorliegen, sind

Schätzungen, Annahmen und Modellierungstechniken heranzuziehen. Zudem basieren die Parameter auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management, insbesondere in Bezug auf die angemessene Auswahl und Anwendung von Parametern.

Die Nutzung von Bewertungstechniken bzw. -modellen erfordert, dass das Management Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt. Der Umfang dieser Annahmen und Schätzungen hängt vom Umfang der Transparenz in Bezug auf die Finanzinstrumente und deren Märkte sowie von der Komplexität dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab. Sind für Wertermittlungen Managemententscheidungen in signifikantem Umfang erforderlich, werden diese identifiziert und dokumentiert. Im Rahmen der Validierung der eingesetzten Modelle und Bewertungen werden insbesondere Subjektivitäts- und Einschätzungsfragen beurteilt. Bewertungen, welche der Stufe 1 zuzuordnen sind, berücksichtigen grundsätzlich keine Einschätzungen des Managements. In der Stufe 2 bzw. bei der Bewertung mittels branchenüblicher Modelle und der Heranziehung von Inputfaktoren, die in aktiven Märkten beobachtbar sind, ist die Berücksichtigung von Einschätzungen des Managements eher begrenzt. In Stufe 3 werden im Rahmen der Bewertung mittels branchenüblicher Modelle auch nicht beobachtbare Inputfaktoren, so auch historische Daten, verwendet, womit in breiterem Maße Einschätzungen des Managements einfließen. Kann Northern Data auf Bewertungsergebnisse aus mehreren Bewertungsverfahren zurückgreifen, entscheidet sich das Management für den Schätzwert innerhalb der Bandbreite, der den beizulegenden Zeitwert am besten widerspiegelt. Darüber hinaus können Bewertungsanpassungen durch das Management zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts notwendig sein. Bewertungsanpassungen sind Bestandteil des Bewertungsprozesses. Die Wahl des Modells, die verwendeten Annahmen und Methoden sowie die Inputfaktoren basieren auf Expertenschätzungen.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind Anhangangabe 5.2 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

1.8.3.3 Klassifizierung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Grundlage des Geschäftsmodells von Northern Data und der Art der Cashflows klassifiziert und bewertet, wobei eine Einstufung dahingehend erfolgt, ob die Zahlungen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI) darstellen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die grundsätzlichen Bewertungskategorien und deren Abkürzung.

Bewertungskategorie nach IFRS 9	Abkürzung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortized cost)	AC
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss)	FVPL
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through other comprehensive income)	FVOCI

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zählen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen an verbundene Unternehmen
- Vertragsvermögenswerte
- Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Northern Data beurteilt die Zielsetzungen des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf Gesamtgeschäftsebene, da dies am besten die Art widerspiegelt, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management weitergegeben werden. Die zu berücksichtigenden Informationen beinhalten die angegebene Strategie des Managements für die Realisierung der vertraglichen Cashflows, die Methode, mit der die Ergebnisse auf Gesamtgeschäftsebene beurteilt und an das Konzernmanagement berichtet werden, sowie die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells und die Art der Steuerung dieser Risiken auswirken.

Die vertraglichen Cashflows müssen das SPPI-Kriterium erfüllen und im Einklang mit einer elementaren Kreditvereinbarung stehen. Der „Kapitalbetrag“ ist der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. Die Zinsen sind definiert als das Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist. Dies gilt außerdem für andere grundlegende Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko und Kosten (zum Beispiel Verwaltungskosten) zuzüglich einer Gewinnmarge.

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows (Geschäftsmodell: Halten) gehalten werden, werden zu fortgeführten

Anschaffungskosten klassifiziert und in Folgeperioden entsprechend bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert wurden, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode (siehe Anhangangaben 1.8.3.2 „Beizulegender Zeitwert nach IFRS 13“, 3.6 „Finanzergebnis“ und 5.2 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“) bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (siehe Anhangangaben 1.8.3.2 „Beizulegender Zeitwert nach IFRS 13“, 3.6 „Finanzergebnis“ und 5.2 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“). Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen und Rückzahlungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows als auch der Verkauf der finanziellen Vermögenswerte ist (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen) werden in der Konzernbilanz als finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die übrigen Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet und ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Eine Beteiligung, die weder zu Handelszwecken gehalten wird noch als bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines nach IFRS 3 bilanzierten Unternehmenszusammenschlusses erfasst wurde, einzustufen ist, wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) bewertet. Dividenden werden als Ertrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten der Beteiligung dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst, wobei keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt. Northern Data stuft eine Unternehmensbeteiligung als eine erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Kapitalbeteiligung ein, da es sich um eine Beteiligung

handelt, die Northern Data langfristig zu strategischen Zwecken zu halten beabsichtigt.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und die somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bei der erstmaligen Erfassung kann Northern Data unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfüllen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizieren, wenn dies dazu führt, dass ansonsten auftretende Bewertungs- oder Ansatzinkongruenzen (sogenannte Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder signifikant verringert werden (Fair-Value-Option).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht umgegliedert, es sei denn, Northern Data ändert ihr Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle von der Änderung betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode umgegliedert. Bei der Umgliederung finanzieller Vermögenswerte erfolgt eine prospektive Anpassung ab dem Zeitpunkt der Umgliederung. Zuvor erfasste Gewinne, Verluste (einschließlich Wertminderungsaufwendungen oder Erträge aus Wertaufholungen) oder Zinsen werden nicht angepasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanziellen Verbindlichkeiten zählen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Vertragsverbindlichkeiten
- Darlehen/Gesellschafterdarlehen

Northern Data bewertet finanzielle Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Anhangangabe 3.6 „Finanzergebnis“ und 5.2 „Angaben zu Finanzinstrumenten“). Zinsaufwendungen und Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Hybride Verträge über finanzielle Verbindlichkeiten enthalten sowohl ein eingebettetes Derivat als auch eine nicht-derivative Komponente, den Vertrag. Wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken der eingebetteten Derivate nicht eng mit denen des Basisvertrags der finanziellen Verbindlichkeit verbunden sind und der Vertrag der hybriden finanziellen Verbindlichkeit selbst nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird das eingebettete Derivat getrennt und separat als Derivat bilanziert.

Pflichtwandelanleihen werden beurteilt, um festzustellen, ob sie vollständig als Fremdkapital oder aufgeteilt in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente zu bilanzieren sind. Die direkt zurechenbaren Kosten sowie die Fremdkapitalkomponente, die dem Barwert der künftigen Zinszahlungen entsprach, werden von den Emissionserlösen abgezogen. Die Fremdkapitalkomponente wird als finanzielle Verbindlichkeit verbucht. Der verbleibende Betrag stellt die Eigenkapitalkomponente dar.

Derivate und vom Basisvertrag getrennte eingebettete Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften eingestuft sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist entweder zum Handels- oder zum Erfüllungstag anzusetzen bzw. auszubuchen. Northern Data wendet in diesem Zusammenhang die Methode der Bilanzierung zum Handelstag an.

Northern Data bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn ihre vertraglichen Rechte auf Erhalt der Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie ihre Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der entweder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden oder Northern Data nicht mehr im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des finanziellen Vermögenswertes zurückbehält sowie die Verfügungsmacht über den Vermögenswert nicht behält.

Northern Data bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen. Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen

dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung erfolgswirksam erfasst.

Wenn die Vertragsbedingungen von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten neu verhandelt oder geändert werden und diese Änderung nicht zu einer Ausbuchung führt, wird ein Gewinn oder Verlust in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglichen vertraglichen Cashflows und den geänderten, mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten Cashflows erfolgswirksam erfasst. Signifikante Änderungen führen zu einer Ausbuchung der bilanzierten ursprünglichen Vereinbarung und der Erfassung eines neuen finanziellen Vermögenswertes oder einer neuen finanziellen Verbindlichkeit entsprechend den neu verhandelten Vertragsbedingungen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und mit ihrem Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

1.8.3.4 Wertminderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden die Wertminderungsaufwendungen nach IFRS 9 mithilfe des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss, ECL) ermittelt.

Der erwartete Kreditverlust entspricht dem Bruttobuchwert, multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und einem Faktor, der die Verlustquote im Falle eines Ausfalls, abzüglich Sicherheiten, wiedergibt. Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs stellt eine zukunftsgerichtete Bewertung künftiger Kreditverluste dar. Der erwartete Kreditverlust ist mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abzuzinsen.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen und der Wertminderungsaufwendungen ist mit Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten behaftet. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich im Rahmen der Bildung der Risikovorsorge bei der Abbildung der erwarteten direkten als auch der indirekten Auswirkungen. Klima- und Umwelt Risiken können Einfluss auf das Kreditrisiko sowie die Risikovorsorge haben. Es wurden jedoch keine derartigen Risiken identifiziert.

Die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs erfolgt gemäß IFRS 9 in drei verschiedenen Stufen.

Stufe 1: Northern Data erfasst eine Wertberichtigung für Kreditverluste in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte; dabei wird unterstellt, dass sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat.

Stufe 2: Wird am Bewertungsstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist eine Wertberichtigung für die Restlaufzeit der Forderung zu erfassen (über die Laufzeit erwartete Kreditverluste bzw. lifetime expected credit loss). Der erwartete Verlust ist eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt auf der Basis des Bruttobuchwerts.

Stufe 3: Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, sind finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt auf der Basis des Bruttobuchwerts abzüglich der zu bildenden Wertberichtigung.

Wenn finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind, werden die Zinserträge mittels des Effektivzinssatzes ermittelt, der auf den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten angewendet wird (Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes nach Wertberichtigungen).

Die Festlegung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, erfolgt sowohl anhand quantitativer als auch qualitativer Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen der Northern Data und fundierten Einschätzungen, einschließlich zukunftsgerichteter Informationen, beruhen. Der Überfälligkeit einer Forderung kommt dabei ein wesentliches Gewicht zu. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos und damit des Ausfallrisikos wird angenommen, wenn die intern ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis von unternehmensspezifischen Ratings seit der erstmaligen Erfassung gestiegen ist.

Sind objektive Hinweise für einen tatsächlichen Ausfall gegeben, erfolgt der Transfer in Stufe 3. Liegen externe Ratinginformationen vor, erfolgt die Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls auf Basis dieser Daten. Anderenfalls bestimmt Northern Data die Ausfallquoten auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung

zukunftsgerichteter Informationen zu volkswirtschaftlichen Entwicklungen. Zu den Anhaltspunkten dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und somit der Stufe 3 zuzuordnen ist, gehören signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Kunden, ein Vertragsbruch wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sowie die Wahrscheinlichkeit, dass ein Insolvenz- oder ein sonstiges Sanierungsverfahren in Bezug auf einen Kunden eröffnet wird.

Northern Data stuft einen finanziellen Vermögenswert als „ausgefallen“ ein, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung gegenüber Northern Data vollständig erfüllt, ohne dass Northern Data auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss. Das ist hauptsächlich für Schuldner der Fall, bei denen eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen vorliegt.

Die Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird anhand einer Wertberichtigungstabelle ermittelt. Wertminderungen werden anhand des Datums der Überfälligkeit ermittelt, basierend auf einem Rating und unter Berücksichtigung makroökonomischer Faktoren und zukunftsgerichteter Informationen.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn Northern Data nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Northern Data schreibt den Bruttobuchwert ab, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist, basierend auf vergangenen Erfahrungen bei der Realisierung solcher Vermögenswerte. Northern Data führt eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob nach angemessener Einschätzung eine Realisierung möglich ist. Northern Data erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrages.

Weitere ergänzende Angaben zur Risikovorsorge und zum Kontrahentenrisiko werden in Anhangangabe 5.2.1 „Kreditrisiko“ dargestellt.

1.8.4 Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (außer bei Vermögenswerten mit unbestimmter wirtschaftlicher

Nutzungsdauer) und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Kryptowährungen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und daher nicht abgeschrieben. Die erstmalige Bewertung aller Kryptowährungen erfolgt auf der Grundlage des täglichen Marktpreises bei der Beschaffung von Kryptowährungen als Vergütung für Hashpower.

Anschließend werden sie zu jedem Berichtszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung des Stichtagskassakurses an einem aktiven Markt neu bewertet. Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage kumuliert, während Verringerungen im Gewinn oder Verlust erfasst werden, es sei denn, es gibt eine ausreichende Neubewertungsrücklage zum Ausgleich des Rückgangs. Für die Verfolgung von Abgängen von Kryptowährungen wird die First-in-First-out-Methode (FIFO) angewandt, wobei alle realisierten Gewinne oder Verluste zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam erfasst werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit die Voraussetzungen (technische Realisierbarkeit, Absicht der Fertigstellung, Fähigkeit zur Nutzung und zum Verkauf usw.) des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Kriterien nicht erfüllt, erfolgt eine aufwandswirksame Erfassung.

Separat erworbene Lizenzen und Genehmigungen werden zu historischen Kosten ausgewiesen. Lizenzen und Genehmigungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder einer Transaktion erworben werden, die als Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten klassifiziert wird, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Sie haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden in der Folge zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Restbuchwerte und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschlussstichtag überprüft. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern sind wie folgt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Kundenstamm	7-15 Jahre
Entgeltlich erworbene Lizenzen und andere Rechte	3-10 Jahre
Ähnliche Rechte und Werte	3-10 Jahre

Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ im Falle eines Gewinns bzw. unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Falle eines Verlusts erfasst.

1.8.5 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte, auf Wertminderung geprüft, indem der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Konzern ermittelt hierfür grundsätzlich den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und auf seinen erzielbaren Betrag abzuschreiben. Sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher ist als der Buchwert, wird keine Wertminderung erfasst, und es ist nicht erforderlich, den Nutzungswert zu bestimmen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsverfahren angewendet. Dieses stützt sich auf Discounted-Cashflow-Bewertungsmodelle oder zur Verfügung stehende Marktdaten (Inputfaktoren) für den beizulegenden Zeitwert. Eine Zuschreibung in Folgeperioden infolge des Wegfalls der Gründe für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung erfasst und zum Stichtagskurs umgerechnet.

1.8.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen, bewertet. Anlagen im Bau werden zu Herstellungskosten angesetzt, vermindert gegebenenfalls um kumulierte Wertminderungen. Geleistete Anzahlungen für Sachanlagen werden unter den Anlagen im Bau ausgewiesen und zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern die Ansatzkriterien hierfür erfüllt sind. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden im Buchwert der Sachanlage zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage verlässlich bewertet werden können.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Grundstücke und Gebäude werden getrennt voneinander erfasst. Grundstücke unterliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Gebäude und Rechenzentren	7-25 Jahre
Server, Zubehöerteile und andere Betriebsausstattung	3-5 Jahre
Büro- und sonstige Geschäftsausstattung	3-5 Jahre

Der Abschreibungsbetrag von Sachanlagen wird nach Abzug des geschätzten Restwerts ermittelt. Die geschätzten Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Abschlusstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in welcher der geschätzte Restwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Gegebenenfalls wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst.

Bei Wegfall der Gründe für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand wird eine Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Diese Wertaufholung darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich ergeben hätte, wenn in

früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ im Falle eines Gewinns bzw. unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Falle eines Verlusts erfasst.

1.8.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und ein Verkauf als höchstwahrscheinlich gilt. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, und vertraglichen Rechten aus Versicherungsverträgen, die von dieser Anforderung ausdrücklich ausgenommen sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird für jede anfängliche oder spätere Abschreibung des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für alle späteren Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) erfasst, jedoch nicht über einen zuvor erfassten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus. Ein Gewinn oder Verlust, der bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) noch nicht erfasst wurde, wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich solcher, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht abgeschrieben, solange sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Zinsen und sonstige Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und die Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur

Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden in der Bilanz getrennt von anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben wurde. Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

1.8.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankkonten sowie alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

1.8.9 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu einem jeweils niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten (mit Ausnahme der erhaltenen Anzahlungen) basieren grundsätzlich auf dem First-in-First-out-Verfahren. Der Nettoveräußerungswert wird als geschätzter Verkaufspreis der Vorräte abzüglich geschätzter Veräußerungskosten ermittelt.

1.8.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisierung so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem fristenkongruenten risikoadäquaten Marktzins vor Steuern abgezinst. Aufzinsungen in Folgeperioden werden als Finanzaufwendungen erfasst.

1.8.11 Eigenkapital

Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Begebung von Eigenkapitalinstrumenten werden unter Berücksichtigung der Steuereffekte als Abzug vom Eigenkapital behandelt. Die erhaltenen Zuflüsse nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden dem Grundkapital (Nominalwert) und der Kapitalrücklage zugeführt.

1.8.12 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte vertragliche Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten werden im Konzernabschluss nicht erfasst, es sei denn, ein Abfluss von Ressourcen ist wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung kann vorgenommen werden. In diesem Fall wird eine Rückstellung gebildet. Eventualverbindlichkeiten werden ausgewiesen, es sei denn, die Möglichkeit eines Mittelabflusses ist unwahrscheinlich.

Bei einem Unternehmenszusammenschluss werden übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst, sofern eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Sofern relevant, werden vertragliche Verpflichtungen und andere nicht bilanzierte vertragliche Verpflichtungen separat nach Nominalbetrag und Fälligkeit angegeben. Nachweisdokumente (z.B. Garantiekunden, Akkreditive und Bürgschaftsverpflichtungen) werden von der Treasury-Abteilung des Konzerns verwahrt und können eingesehen werden.

1.8.13 Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafgebühren auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerpositionen, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

1.8.13.1 Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf den für das Geschäftsjahr zu versteuernden Gewinn oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre.

Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung etwaiger unsicherer Steuerpositionen die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

1.8.13.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Auflösung der zu versteuernden temporären Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne – unter Berücksichtigung der Auflösung temporärer Differenzen – auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wahrscheinlichkeit, dass

künftig zu versteuernde Ergebnisse vorhanden sind, zunimmt.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung ermöglicht. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen im Zeitpunkt ihrer Auflösung angewendet werden, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Latente Steuern spiegeln gegebenenfalls enthaltene Unsicherheiten bezogen auf Ertragsteuern wider. Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Folgen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns mit Blick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag ergeben. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

1.8.14 Leasingverhältnisse

Northern Data beurteilt bei Vertragsabschluss, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 begründet oder ein solches beinhaltet. IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Leasingvertrag gewährt das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes zu kontrollieren, sofern der Leasingnehmer während des gesamten Nutzungszeitraums berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswertes zu ziehen (beispielsweise durch das exklusive Recht auf Nutzung des Vermögenswertes während dieses Zeitraums) und über die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes während des Nutzungszeitraums zu entscheiden.

Als Leasingnehmer sind die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Die Leasingverbindlichkeit ist dabei zum Bereitstellungszeitpunkt mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zu bewerten. Dazu gehören feste Zahlungen abzüglich zu erhaltender etwaiger Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, Beträge, die von Northern Data voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu entrichten sind, der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn

Northern Data diese Option mit hinreichender Sicherheit ausüben wird, und Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingvertrags, wenn aus der Vertragslaufzeit hervorgeht, dass der Leasingnehmer die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Die Leasingzahlungen werden mit dem jeweils dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet Northern Data den Grenzfremdkapitalzinssatz. Im Allgemeinen verwendet Northern Data für Abzinsungszwecke einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der an das länderspezifische Risiko, das mit der Vertragswährung verbundene Risiko und die Vertragslaufzeit angepasst wird. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes umfassen den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit zuzüglich bei oder vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und etwaiger Rückbauverpflichtungen sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden die Leasingzahlungen in Tilgungs- und Zinszahlungen unterteilt. Die Leasingverbindlichkeit wird anschließend durch Erhöhung des Buchwerts zur Berücksichtigung des Zinsaufwands für die Leasingverbindlichkeit unter Heranziehung des Effektivzinssatzes und durch Verringerung des Buchwerts um die geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, sofern es zu einer Neubeurteilung bzw. Änderung des Leasingvertrags kommt (einschließlich einer geänderten Beurteilung, ob eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden wird). In der Folge wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Grundsätzlich wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder die Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist.

Der Konzern übt das Wahlrecht aus, die Ansatz- und Bewertungsvorschriften gemäß IFRS 16 nicht für Leasingverhältnisse anzuwenden, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (bis EUR 5.000) ist. Ferner wird von der Erleichterung Gebrauch gemacht, Leasingverhältnisse, deren Laufzeit weniger als zwölf Monate umfasst, als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen. Sowohl die Leasingzahlungen für Vermögenswerte von geringem Wert als auch kurzfristige Leasing-

verhältnisse werden als Aufwand erfasst. Vom Wahlrecht des IFRS 16.15, Leasing- und Nichtleasingkomponenten einheitlich nach IFRS 16 zu bilanzieren, macht der Konzern keinen Gebrauch.

Die Aufwendungen für Leasingverhältnisse stellen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten dar.

Als Leasinggeber werden Leasinggegenstände (Operating-Leasingverhältnisse) zu Anschaffungskosten bewertet. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses gegebenenfalls entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und zusammen mit diesem über die Laufzeit des Leasingvertrags auf den Restwert abgeschrieben. Bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungszeiträume berücksichtigt, soweit die Ausübung der zugrunde liegenden Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher gilt.

1.8.15 Umsatzrealisierung

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen

mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze für die Umsatzrealisierung.

Umsatzklasse	Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen	Methode der Umsatzrealisierung
Cloud-Computing	<p>Der Konzern erbringt Cloud-Computing-Dienstleistungen unter zwei Vertragsarten:</p> <p>Reservierte Kapazität (Reserved-Capacity) – Kunden erhalten die Verfügungsgewalt über Rechenressourcen zu Beginn des Vertrags, wenn ihnen eine dedizierte Serverkapazität zur exklusiven Nutzung bereitgestellt wird. Dies ermöglicht einen durchgehenden Zugriff auf Rechenleistung über die gesamte Vertragslaufzeit. Die Leistungsverpflichtung gilt zu diesem Zeitpunkt als erfüllt, und der Umsatz wird über die Zeit hinweg auf Basis des zuvor vereinbarten Kapazitätspreises erfasst. Den Kunden wird monatlich eine Rechnung gestellt; mit Zahlungsfristen von 10 bis 20 Tagen.</p> <p>Bedarfsabhängige Kapazität (On-Demand) – Kunden erhalten die Verfügungsgewalt zu dem Zeitpunkt, an dem sie Rechenressourcen anfordern und nutzen, wobei sie dynamisch auf die verfügbare Serverkapazität zugreifen. Die Leistungsverpflichtung wird mit Erbringung der Dienstleistung erfüllt, und der Umsatz wird zeitpunktbezogen auf Basis der tatsächlichen Nutzung erfasst. Den Kunden wird monatlich eine Rechnung gestellt; mit Zahlungsfristen von 10 bis 20 Tagen.</p>	<p>Umsätze aus reservierter Kapazität werden zeitanteilig erfasst, da der Konzern über die Vertragslaufzeit hinweg durchgehenden Zugang zu Rechenressourcen bereitstellt. Die Umsatzrealisierung erfolgt über den vertraglich vereinbarten Zeitraum und basiert auf dem zuvor festgelegten Preis. Umsätze aus bedarfsabhängiger Kapazität werden zeitpunktbezogen erfasst, basierend auf der tatsächlichen Nutzung durch den Kunden zum Zeitpunkt des Ressourcenverbrauchs. Der Konzern wendet die Vereinfachungsregelung gemäß IFRS 15 an und erkennt Umsatzerlöse für beide Vertragsarten zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung.</p>
Hosting und Colocation	<p>Der Kunde erhält während der gesamten Vertragslaufzeit kontinuierlichen Zugang zu Hosting-Diensten und das Recht zur Nutzung der Computing-Infrastruktur. Rechnungen werden monatlich ausgestellt, mit Zahlungsfristen von 10 bis 20 Tagen.</p>	<p>Die Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst, da die Gruppe fortlaufenden Zugang zu Hosting-Diensten bereitstellt. Die Vergütung basiert auf Stundensätzen. Der Konzern wendet die Vereinfachungsregelung gemäß IFRS 15 an, indem sie Umsatzerlöse mit der Rechnungsstellung erfasst.</p>
Hardwareverkäufe	<p>Kunden erhalten die Verfügungsgewalt über Hardwareprodukte, wenn die Güter aus dem Lager des Konzerns versandt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden Rechnungen ausgestellt, wobei die Zahlungsfristen in der Regel zwischen zehn und 30 Tagen liegen.</p>	<p>Der Umsatz wird zeitpunktbezogen, nämlich bei Versand der Waren, verbucht, da zu diesem Zeitpunkt die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht.</p>
Engineering	<p>Rechnungen für Beratung und Konstruktion werden monatlich erstellt und sind in der Regel innerhalb von 60 Tagen zahlbar.</p>	<p>Die Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst. Die Feststellung des Fertigstellungsgrades, nach dem die Umsatzerlöse erfasst werden, erfolgt auf Basis der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen. Die Entlohnung richtet sich nach Stundensätzen. Die Gruppe wendet die Vereinfachungsregelung gemäß IFRS 15 an, indem sie Umsatzerlöse mit der Rechnungsstellung erfasst.</p>

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde eine Zahlung leistet oder die Zahlung fällig wird, bevor Northern Data die entsprechenden Waren oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt und Northern Data ein unbedingter Anspruch auf die vereinbarte Gegenleistung zusteht, bevor die Übertragung erfolgt. Vertragsvermögenswerte werden erfasst, wenn Northern Data ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Waren oder

Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, bevor der Kunde die Gegenleistung erbracht hat oder bevor die Zahlung fällig ist.

Ergänzende Erläuterungen befinden sich in Anhangangabe 3.1 „Umsatzerlöse“.

1.8.16 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Bewertungsgewinne/-verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- Zinserträge und Zinsaufwendungen

1.8.17 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet als Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Stammaktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen sowie der Bedienung der Wandelanleihe in Aktien zugrunde.

1.8.18 Anteilsbasierte Vergütungen

Im Rahmen anteilsbasierter Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an die Beschäftigten als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Beschäftigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Nichtausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt. Eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen ist nicht vorzunehmen.

1.8.19 Leistungen an Arbeitnehmer

Der Konzern erfasst eine Verbindlichkeit und einen Aufwand für eine langfristige Mitarbeitervergütung in Form eines Langzeit-Incentive-Plans (LTIP), der für ein Vorstandsmitglied gilt, basierend auf einer Formel, die die Bitcoin-Mining-Umsatzerlöse des Konzerns über einen dreijährigen Bewertungszeitraum sowie den tatsächlichen BTC-Preis am Jahresende berücksichtigt. Die

Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet, basierend auf dem erwarteten Ausgleichsbetrag, einschließlich des am Bilanzstichtag geltenden Bitcoin-Spot-Preises und der voraussichtlich unverfallbaren Ansprüche. Die Neubewertungseffekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Änderung des BTC-Preises um 10 Prozent hätte zu einer Abweichung von TEUR +/- 716 bei den LTIP-Aufwendungen für 2025 geführt.

2 Änderungen des Konsolidierungskreises

Veräußerung des Peak Mining Geschäftsbereichs

Am 3. November 2025 veräußerte der Konzern seinen Geschäftsbereich Peak Mining. Die Transaktion führte zum Verlust der Beherrschung über die, dem Geschäftsbereich zugeordneten, Tochtergesellschaften. Diese Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 zum Veräußerungszeitpunkt entkonsolidiert.

Die Veräußerung stellt die Veräußerung eines separaten wesentlichen Geschäftsbereichs dar und erfüllt die Kriterien für aufgegebenen Geschäftsbereiche gemäß IFRS 5. Dementsprechend werden die Ergebnisse des Segments Peak Mining für die Berichtsperiode sowie die Vergleichsperiode in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt. Die zugehörigen Cashflows sowohl aus fortgeführten als auch aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten. Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Cashflows werden gesondert in Anhangangabe 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Der bei der Veräußerung entstehende Gewinn oder Verlust, einschließlich der Umgliederung kumulierter Währungsumrechnungsdifferenzen gemäß IAS 21, ist unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Da die Kriterien für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten und der Abschluss der Veräußerung innerhalb desselben Berichtszeitraums erfüllt waren, werden keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich Peak Mining zum 31. Dezember 2025 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen (siehe Anhangangabe 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“).

Änderungen im Konsolidierungskreis im Vorjahr

Erwerb von Anteilen an 1242 McKinzie LLC

Am 8. April 2024 erwarb die Konzerngesellschaft Peak Mining LLC 100 Prozent der Anteile an 1242 McKinzie LLC, einem 300-MW-Mining-Rechenzentrum in Corpus Christi, Texas, USA, für einen Gesamtkaufpreis von TUSD 11.000. Da die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht erfüllt ist, wird der Erwerb von 1242 McKinzie LLC nicht als Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 betrachtet.

3 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt den größten Teil ihrer Umsatzerlöse aus dem Cloud-Computing und Colocation-Diensten. Im Geschäftsjahr wurden die meisten Einnahmen und Mittelzuflüsse im Segment Taiga Cloud generiert (2024: Segment Taiga Cloud).

Der folgende Abschnitt enthält ergänzende Informationen über Kundenverträge gemäß IFRS 15, einschließlich der Grundsätze des Konzerns zur Umsatzrealisierung und der Aufgliederung der Umsatzerlöse.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Hauptmärkten:

in TEUR	2025	2024
Europa (außer Deutschland)	79.916	120.973
Nordamerika	126	114
Summe	80.042	121.087

Die Umsätze aus Cloud-Computing wurden in Europa erzielt. Die Umsätze aus Colocation-Dienstleistungen wurden sowohl in Europa als auch in Nordamerika generiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Umsatzklassen. Eine Überleitung auf die berichtspflichtigen Segmente ist in Anhangangabe 5.6 „Segmentberichterstattung“ enthalten.

in TEUR	2025	2024
Segment Taiga Cloud	79.618	119.895
Cloud-Computing	79.618	119.895
Segment Ardent Data Centers	424	1.192
Hosting und Colocation	402	430
Hardwareverkäufe	22	762
Summe	80.042	121.087

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns sind in die folgenden zwei Segmente unterteilt:

- Taiga Cloud – Bereitstellung von Cloud-Computing-Diensten: Taiga Cloud bietet Kunden Zugang zu GPU-Hardware. Das Cloud-Angebot konzentriert sich auf die

Bereitstellung von Rechenleistung für die Zwecke der generativen KI, wo und wann Unternehmen sie benötigen.

- Ardent Data Centers – Colocation und damit verbundene Gebühren: Ardent Data Centers verwaltet die Rechenzentren der Northern Data Group, einschließlich deren Erwerb oder Planung, Bau oder Umbau und Betrieb. Der Geschäftsbereich beschafft, installiert und verwaltet in seinen Rechenzentren Server-Hardware, die sich im Eigentum der Kunden befindet. Ardent Data Centers konzentriert sich auf den Aufbau des effizientesten, zukunftssichersten Netzwerks von HPC-Colocation-Kapazitäten auf dem Markt. Die Umsatzerlöse in diesem Segment werden hauptsächlich durch Hosting, Colocation und Engineering generiert.

Der Verkauf von Hardware ist eine weitere Erlösquelle und wird je nach Art des zugrunde liegenden Kundenvertrags dem jeweiligen Segment zugeordnet.

Die dargestellten Umsatzklassen zeigen nur externe Umsatzerlöse. Ergänzende Erläuterungen sind in Anhangangabe 5.6 „Segmentberichterstattung“ zu finden.

3.1.1 Ausstehende Leistungsverpflichtungen

Der Teil des Transaktionspreises eines Kundenvertrags, der den noch ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen ist, entspricht den aus dem Vertrag noch nicht realisierten Umsatzerlösen. Hier sind sowohl die als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge als auch die vertraglich vereinbarten, aber noch nicht fälligen Beträge enthalten.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben. Keine dieser Leistungsverpflichtungen hat eine Laufzeit von mehr als zwölf Monaten.

3.1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragssalden

Die folgende Tabelle enthält Informationen über Forderungen, Vertragsvermögen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in TEUR	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.304	55.685
Vertragliche Vermögenswerte	17.729	741
Vertragliche Verpflichtungen	290	2.294

In der Bilanz werden Vertragsverbindlichkeiten unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Beträge, die Kunden für bis zum jeweiligen Bilanzstichtag erbrachte Leistungen schulden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen Wertminderungen gemäß IFRS 9. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz an und erfasst erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Die Überleitung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahres ist unten dargestellt.

in TEUR	2025	2024
Wertberichtigung zum 1. Januar	560	4.669
Erfasster Wertminderungsaufwand	15.101	1.975
Ausbuchungen	-	-6.098
Sonstige Veränderungen	4.846	14
Wertberichtigung zum 31. Dezember	20.507	560

Der Anstieg der Wertberichtigung im Laufe des Geschäftsjahres ist hauptsächlich auf zusätzliche Wertminderungsverluste zurückzuführen, die bei bestimmten Forderungsbeständen erfasst wurden.

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen TEUR 2.294 (Vorjahr: TEUR 9).

Weitere Informationen zu den Rückstellungen für Kreditrisiken bei finanziellen Vermögenswerten sind in Anhangangabe 5.2.2 „Angaben zu finanziellen Risiken und zur Risikovorsorge – Kreditrisiko“ im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Erträge aus Währungsumrechnungen	2.987	24.976
Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten	96	1.589
Sonstige Erstattungen	-	1.050
Erträge aus der Veräußerung von Vorräten	-	798
Sonstige	172	475
Summe	3.255	28.888

Währungsgewinne werden durch die Bewertung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen beeinflusst. Im Geschäftsjahr wurden im Anschluss an eine interne Umstrukturierung bestimmte konzerninterne Salden als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb umgegliedert; folglich werden aus diesen Salden resultierende Währungskursdifferenzen ab dem Zeitpunkt der Umgliederung im sonstigen Ergebnis erfasst.

3.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Strombezug für Rechenzentren	13.267	12.512
Hosting und Supportleistungen	18.639	39
Hardware und Komponenten für Server	31	133
Versand und Kosten für den Materialtransport	57	44
Sonstige	1.073	60
Summe	33.067	12.788

3.4 Personalaufwand und Mitarbeiterzahl

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	23.680	25.648
<i>davon Altersversorgung</i>	962	749
Sozialversicherungsbeiträge	2.689	1.975
<i>davon Altersversorgung</i>	320	219
Anteilsbasierte Vergütung	19.502	23.778
Sonstige Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen	569	456
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.508	1.106
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	176
Langzeit-Incentive-Plan (LTIP)	1.350	6.840
Sonstige	23	-
Summe	49.321	59.979

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

Anzahl der Mitarbeiter	2025	2024
Angestellte	198	177
<i>davon obere Führungskräfte</i>	7	10

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 betrug 198, davon 7 Führungskräfte. Informationen zu Aufwendungen und weiteren Details zu aktienbasierten Vergütungen sind in Anhangangabe 5.4 „Anteilsbasierte Vergütungen“ und Informationen zu betrieblichen Altersvorsorgeplänen in Anhangangabe 5.5 „Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten verteilt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt auf die Regionen:

	Deutschland	Übrige Länder in Europa	Nordamerika
2025			
Zum 31. März	56	94	58
Zum 30. Juni	54	105	57
Zum 30. September	52	96	52
Zum 31. Dezember	48	90	30
Durchschnittliche Anzahl	53	96	49
2024			
Zum 31. März	66	48	47
Zum 30. Juni	70	53	49
Zum 30. September	68	58	51
Zum 31. Dezember	62	77	57
Durchschnittliche Anzahl	67	59	51

3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	5.529	24.663
Rechts- und Beratungskosten	37.098	23.542
Erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.101	1.975
Lizenz- und Softwareaufwendungen	6.805	153
Vertriebsprovisionen an Dritte	3.141	-
Werbekosten	2.520	10.194
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.276	46
Leasingaufwendungen außerhalb der Leasingverbindlichkeiten	2.071	2.184
Reisekosten	1.862	2.738
Ausgaben für Personalbeschaffung und HR	470	1.621
Sonstige	5.252	5.910
Summe	81.125	73.026

Die Rechts- und Beratungskosten beliefen sich auf TEUR 37.098 (Vorjahr: TEUR 23.542). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf transaktionsbezogene Beratungskosten und externe Beratungsleistungen

zurückzuführen, die im Zusammenhang mit strategischen Initiativen und Unternehmensentwicklungsaktivitäten während des Geschäftsjahres angefallen sind.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Berichtszeitraum als „Sonstige“ eingestuft wurden, gehören insbesondere allgemeine Verwaltungskosten für Bürobedarf.

Währungskursverluste werden durch die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, beeinflusst. Im Geschäftsjahr wurden im Anschluss an eine interne Umstrukturierung bestimmte konzerninterne Salden als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb umgegliedert; folglich werden die aus diesen Salden resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen ab dem Zeitpunkt der Umgliederung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr führten unrealisierte Währungsdifferenzen zu einem Aufwand von TEUR 2.604 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 20.815). Dieser Posten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Risikovorsorgen für Kreditrisiken bei finanziellen Vermögenswerten finden Sie in den Anmerkungen zum Konzernabschluss unter Anhangangabe 5.2.2 „Angaben zu finanziellen Risiken und zur Risikovorsorge – Kreditrisiko“.

3.6 Finanzergebnis

in TEUR	2025	2024
Finanzerträge, netto	3.573	4.299
<i>davon Zinsen und ähnliche Erträge</i>	1.787	4.299
<i>davon Gewinn aus der Fair-Value-Bewertung einer bedingten Gegenleistung</i>	1.372	–
<i>davon Zinserträge aus Darlehen an assoziierten Unternehmen</i>	414	–
Finanzaufwendungen, netto	-42.867	-29.313
<i>davon Zinsaufwand aus Gesellschafterdarlehen</i>	-34.240	-25.507
<i>davon Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen</i>	-8.173	-3.644
<i>davon Amortisation der Day-One-Komponente aus Darlehen an assoziierten Unternehmen</i>	-414	–
<i>davon andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-40	-162
Finanzergebnis	-39.294	-25.014

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 resultieren die Finanzaufwendungen hauptsächlich aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) und Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten. Einzelheiten zum Gesellschafterdarlehen sind in Anhangangabe 5.3.1 „Nahestehende Unternehmen“ zu finden.

Die Zunahme des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung spiegelt den im Berichtszeitraum erfassten Ertrag aus der Neubewertung einer Forderung aus bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Segments Peak Mining wider, die zum Zeitpunkt der Veräußerung erstmalig angesetzt und zum Abschlussstichtag neu bewertet wurde. Weitere Einzelheiten befinden sich in Anhangangabe 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern aus dem Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen Zinserträge in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 0), berechnet nach der Effektivzinsmethode. Dieser Betrag wurde vollständig durch die Abschreibung der im selben Zeitraum erfassten Day-One-Anpassung kompensiert. Im Laufe des Jahres gingen keine Zinszahlungen ein, sodass das Darlehen keine Nettoauswirkungen auf das Finanzergebnis des Berichtszeitraums hatte. Einzelheiten zum Darlehen an das assoziierte Unternehmen finden sich in den Anhangangaben 4.6 „Sonstige Vermögenswerte“ und 5.3.1 „Nahestehende Unternehmen“.

Aufwendungen und Erträge werden auf Nettobasis dargestellt.

Finanzielle Risiken und mögliche Wertminderungen aus dem Finanzergebnis werden in Anhangangabe 5.2.2 „Angaben zu finanziellen Risiken und zur Risikovorsorge“ erläutert.

3.7 Ertragsteuern

Unter den Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern der einbezogenen Unternehmen sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in TEUR	2025	2024
Laufende Steuern auf das Ergebnis der Periode	-5.956	-8.691
Laufende Steuern aus Vorjahren	2.164	1.447
Summe laufende Steuern	-3.792	-7.244
Latente Steuern aus temporären Differenzen	18.092	-14.580
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	5.220	4.960
Summe latente Steuern	23.312	-9.620
Summe	19.520	-16.864

Der latente Steuerertrag aufgrund temporärer Differenzen im Geschäftsjahr 2025 ist maßgeblich auf Sachverhalte im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung von kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der ausgewiesene latente Steuerertrag aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 5.220 beinhaltet Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2025 nicht in voller Höhe abzugsfähig waren, aber in zukünftige Perioden vorgetragen und dann abgezogen werden können. Der für die Northern Data AG geltende nominale Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 31,93 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent).

Folgende Übersicht stellt die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand im Konzern dar:

	2025	2024
Steuersatz des Mutterunternehmens in Prozent	31,93	31,93
in TEUR		
Konzernverlust vor Ertragsteuern	-502.249	-93.580
= Erwarteter Steueraufwand(-)/-ertrag(+)	160.368	29.880
Auswirkungen von Steuersatzunterschieden in anderen Rechtsgebieten	-73.791	-14.312
Steuerfreie Erträge	7.583	-
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-19.670	-2.416
Sonstige permanente Unterschiede	-2.572	-10.629
Steueranpassungen aus Vorperioden	2.164	1.447
Nicht aktivierte latente Steueransprüche (Verluste und temporäre Unterschiede)	-38.642	-15.902
Veränderungen aktivierter latenter Steuern und Nutzung von Verlustvorträgen	18.318	18.317
Steuerfolgen von Veräußerungen / Desinvestitionen	-31.057	-23.421
Sonstige Posten	-3.181	172
Summe Ertragsteueraufwand(-)/-ertrag(+)	19.520	-16.864

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten resultieren aus den Ertragsteuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 sowie teilweise auch für das Vorjahr.

Latente Steuern wurden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den IFRS-Bilanzen der Konzernunternehmen einschließlich aufgedeckter stiller Reserven und den Steuerbilanzen sowie auf voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich in der Berichtsperiode gelten, in welcher der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit beglichen wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

IFRIC 23 stellt klar, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn

Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen, und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Nach IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Es ist dabei die Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde alle Beträge prüft, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie über alle für die Prüfung relevanten Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Auslegung der Steuervorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Unterschiedliche Auffassungen der jeweiligen Steuerbehörden über die korrekte Auslegung von Steuernormen können nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen hinsichtlich der korrekten Auslegung von Steuernormen, beispielsweise aufgrund von Änderungen der Rechtsprechung, werden bei der Bilanzierung von unsicheren Ertragsteueransprüchen und -schulden im entsprechenden Geschäftsjahr berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der steuerlichen Verlustvorträge beläuft sich auf TEUR 496.919 (davon TEUR 430.653 für Körperschaftsteuer und andere vergleichbare ausländische Steuern und TEUR 66.267 für Gewerbesteuer) (Vorjahr: TEUR 379.105; davon TEUR 284.549 für Körperschaftsteuer und vergleichbare ausländische Steuern sowie TEUR 94.555 für Gewerbesteuer). Die Schlussbilanz der steuerlichen Verluste beinhaltet einen Effekt von TEUR 118.639 aufgrund der Entkonsolidierung von Peak Mining. Eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde nur vorgenommen, sofern es auf Basis der Planung als wahrscheinlich erachtet wird, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung dieser Verluste zur Verfügung steht. Für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche

Verlustvorträge in Höhe von TEUR 496.919 werden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die nicht genutzten steuerlichen Verluste können auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 96.519 (Vorjahr: TEUR 55.003) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Passive latente Steuern in Bezug auf temporäre Differenzen mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. „Outside Basis Differences“) werden nicht bilanziert, da die Gesellschaft den Zeitpunkt der Umkehr kontrollieren kann und eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

Die aktiven latenten Steuern beruhen auf den folgenden temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen:

in TEUR	2025	2024
Sachanlagen	9.108	1.923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/gegen verbundene Unternehmen	561	-
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	6.428	5.516
Bilanzansatz	16.097	7.439

Aktive latente Steuern auf Sachanlagen werden aufgrund der unterschiedlichen Bilanzierung auf der Ebene des Konzernabschlusses ausgewiesen.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus folgenden temporären Differenzen:

in TEUR	2025	2024
Sachanlagen	204	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/gegenüber verbundenen Unternehmen	-	15.493
Abgegrenzte sonstige Aufwendungen	-	-1.152
Summe	204	14.568

Die passiven latenten Steuern resultieren vorwiegend aus der Währungsumrechnung.

Die im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus latenten Steuern entfallen auf folgende temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge:

in TEUR	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sachanlagen	3.186	-213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/gegenüber verbundenen Unternehmen	14.902	-15.519
Abgegrenzte sonstige Aufwendungen	4	1.167
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	5.220	4.945
Summe Steueraufwand(-)/-ertrag(+)	23.312	-9.620

3.8 Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Stammaktie, das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt:

		2025	2024
Ergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	in TEUR	-390.173	-127.443
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
Unverwässert	Anzahl	64.196.677	57.689.526
Verwässert	Anzahl	64.196.677	57.689.526
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	in EUR	-6,08	-2,21
Verwässert	in EUR	-6,08	-2,21

Bei der Berechnung der verwässerten gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien wurden die im Zusammenhang mit den Aktienoptionsprogrammen ausgegebenen Optionen nicht berücksichtigt, da sie für die dargestellten Perioden einer Verwässerung entgegenwirken.

3.9 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 3. November 2025 hat die Northern Data AG den Verkauf ihres Peak Mining-Segments abgeschlossen. Die Transaktion führte zum Verlust der Beherrschung über die das Segment bildenden Tochtergesellschaften und deren Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt gemäß IFRS 10.

Das Peak Mining-Segment umfasste die Kryptowährung-Mining-Aktivitäten des Konzerns, einschließlich des Betriebs der Rechenzentrumsinfrastruktur für das Mining

digitaler Vermögenswerte. Das Segment stellt einen separaten Hauptgeschäftszweig des Konzerns dar und erfüllt daher die Voraussetzungen für die Darstellung als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 - Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Dementsprechend werden die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt vom fortgeführten Geschäftsbereich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Netto-Cashflows werden nachstehend separat dargestellt.

Die Kriterien für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 waren vor Abschluss der Transaktion nicht erfüllt, da die Veräußerung bis zu diesem Zeitpunkt die Schwelle zur Einstufung als „sehr wahrscheinlich (highly probable)“ nicht erreichte.

Folglich wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Peak Mining-Segments vor dem Veräußerungsdatum nicht als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

Die nachstehend dargestellten Finanzkennzahlen und Cashflow-Informationen beziehen sich auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Peak Mining für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 3. November 2025 und für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr.

in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	87.843	79.184
Sonstige Erträge	10.134	17.068
Aufwendungen	-70.156	-49.880
EBITDA	27.821	46.372
Abschreibungen und Wertminderungen	-50.122	-62.286
Finanzergebnis	-86	24
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-22.387	-15.890
Ertragssteuern	-91	-1.109
Periodenergebnis	-22.478	-16.999
Gewinn aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften nach Ertragsteuern	115.034	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	92.556	-16.999

Im Rahmen der Veräußerung von Peak Mining wurde zusätzlich zur Vorabzahlung in Höhe von TEUR 43.585 eine Forderung aus einer bedingten Gegenleistung vereinbart.

Bei dieser Forderung aus der bedingten Gegenleistung (Buchwert: TEUR 270.350) handelt es sich um einen finanziellen Vermögenswert der Stufe 3, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der beizulegende Zeitwert wurde mithilfe eines wahrscheinlichkeitsgewichteten Discounted-Cashflow-Modells ermittelt; die erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Periode in Höhe von TEUR 1.372 wurde im Finanzergebnis innerhalb der fortgeführten Geschäftsbereiche erfasst (siehe Anhangangabe 3.6 „Finanzergebnis“).

Der Gewinn aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften wird nach Steuern ausgewiesen. Da der Gewinn nur auf Konzernebene entsteht, während die Veräußerung auf Ebene der einzelnen Rechtseinheiten zu einem Verlust führte und somit keinen steuerpflichtigen Gewinn generierte, wurde kein Steueraufwand erfasst.

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	27.377	26.849
Cashflow aus Investitionstätigkeit	37.517	-111.970
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-358	-416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	64.536	-85.537

Der Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeiten im laufenden Geschäftsjahr beinhaltet einen Zufluss von TEUR 43.585 im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs.

Details zum Verkauf der Tochtergesellschaften:

in TEUR	2025
Erhaltene oder zu erwartende Gegenleistung:	
Zahlungsmittel	43.585
Zeitwert künftiger Gegenleistungen	270.350
Gesamte Gegenleistung	313.935
Buchwert der veräußerten Nettovermögenswerte	-214.410
Umbuchung der Währungsumrechnungsrücklage	15.509
Gewinn aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	115.034

Der Kaufvertrag beinhaltet bedingte Gegenleistungsvereinbarungen, nach denen der Konzern während des

Earn-out-Zeitraums bis zum 3. November 2030 zusätzliche Barmittel erhalten kann, und zwar (i) bis zu TUSD 150.000 im Rahmen eines Gewinnbeteiligungsmechanismus, der mit den Mining-Aktivitäten am Standort Corpus Christi verbunden ist, und (ii) ein Recht, bis zu 95 Prozent des Nettoerlöses aus einem etwaigen Verkauf der Standorte Corpus Christi an Dritte während des Earn-out-Zeitraums einzubehalten, wobei dieser Prozentsatz vierteljährlich linear abnimmt.

Darüber hinaus räumte der Kaufvertrag dem Konzern eine Kaufoption ein, die es ihm ermöglicht hätte, die Standorte in Corpus Christi zurückzuerwerben und anschließend an einen Dritten zu veräußern, wobei er den Erlös behalten hätte. Nach dem Geschäftsjahresende verfiel die Kaufoption; siehe Anhangangabe 5.11 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ für weitere Details.

Zum Veräußerungsstichtag wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf TEUR 270.350 festgelegt und als finanzieller Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 5.2 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

4 Angaben zur Bilanz

4.1 Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entgeltlich erworbene Lizenzen und andere Rechte	Ähnliche Rechte und Werte	Kryptowährungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2025	30.155	18.324	42	10.067	58.588
Zugänge	-	800	-	12.938	13.738
Abgänge	-	-	-	-15.249	-15.249
Ausbuchung im Zusammenhang mit der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche	-	-13.524	-	-	-13.524
Neubewertung	-	-	-	-1.610	-1.610
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-70	-2	-17	-89
Stand zum 31.12.2025	30.155	5.530	40	6.129	41.854
Kumulierte Amortisation und Wertminderungen					
Stand zum 01.01.2025	16.779	5.076	42	-	21.897
Zugänge (planmäßige Amortisation)	-	2.806	-	-	2.806
Ausbuchung bei Veräußerung eines aufgegebenen Geschäftsbereichs	-	-5.755	-	-	-5.755
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-2	-2	-	-4
Stand zum 31.12.2025	16.779	2.125	40	-	18.944
Buchwerte					
Stand zum 31.12.2024	13.376	13.248	-	10.067	36.691
Stand zum 31.12.2025	13.376	3.405	-	6.129	22.910

4.1.1 Entgeltlich erworbene Lizenzen und andere Rechte

Im Geschäftsjahr hat der Konzern immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.777 ausgebucht, die sich auf zwei genehmigte Stromlizenzen mit einer Leistung von 300 MW bezogen, welche vom Electric Reliability Council of Texas (ERCOT) für die Corpus Christi Standorte erteilt wurden. Diese Lizenzen wurden im Rahmen der Veräußerung des Peak-Mining-Segments übertragen.

Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen von Bitcredit Austria Verein erworbene eIOU-Token. Im Jahr 2025 zahlte der Konzern EUR 0,8 Mio. für den Erwerb von 12 Mio. Token (2024: EUR 2,0 Mio. für 29,8 Mio. Token). Die Token werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte bilanziert.

4.1.2 Wertminderungstest

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene imma-

terielle Vermögenswerte. Der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich in erster Linie auf den Erwerb von Hydro66 UK Ltd im Jahr 2021, während die erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus der Beteiligung an Bitcredit Austria stammen.

Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) richtet sich im Allgemeinen nach dem Standort der Rechenzentren.

Daraus ergeben sich die folgenden ZGEs mit der Bezeichnung „Schweden-Mining“ und „Schweden-HPC“.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten auf Wertminderung geprüft. Dabei wird die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit auf die gleiche Weise auf Wertminderung geprüft, wie in Anhangangabe 1.8.3.4 „Wertmin-

derungen“ beschrieben. Der Nutzungswert wurde als erzielbarer Betrag ermittelt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in der ursprünglichen Höhe von TEUR 24.771 für den Erwerb von Hydro66 UK Ltd im Jahr 2021 wurde zu 46 Prozent der ZGE „Schweden-Mining“ und zu 54 Prozent der ZGE „Schweden-HPC“ zugeordnet. Der der ZGE „Schweden-Mining“ zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Jahr 2022 vollständig wertgemindert.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Buchwerte für den Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert zum	
	31.12.2025	31.12.2024
ZGE Schweden – HPC	13.376	13.376

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit („Schweden-HPC“) umfasst die schwedischen Data-Hall-Aktivitäten des Konzerns, die sowohl internen Konzerngesellschaften als auch Drittkunden HPC- und Rechenzentrumsdienstleistungen bereitstellen. Der erzielbare Betrag wurde anhand eines Nutzungswertmodells (Value-in-Use) ermittelt, das auf von der Geschäftsleitung genehmigten Cashflow-Prognosen für den Zeitraum 2026 bis 2029 basiert.

Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen die zum Abschlussstichtag bestehende, in Betrieb genommene Data-Hall-Kapazität und Servicefähigkeit und enthalten ausschließlich Investitionen, zu denen bereits verbindliche Verpflichtungen eingegangen wurden. Cashflows aus zukünftigen Erweiterungen oder Kapazitätsausbauten der CGU wurden nicht einbezogen, während zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderliche Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen bei der Ermittlung des

Terminal Value berücksichtigt wurden. Wesentliche Annahmen des Modells betreffen die operative Kostenbasis, die Entwicklung der Bruttomarge und der EBITDA-Marge sowie Annahmen zu Stromkosten, einschließlich des Umfangs, in dem Änderungen der Stromkosten vertraglich an Kunden weitergegeben werden können. Es wurde ein Diskontierungszinssatz vor Steuer von 13,5 Prozent und eine ewige Wachstumsrate von 2 Prozent angewendet. Zum 31. Dezember 2025 wurde für die CGU „Schweden-HPC“ keine Wertminderung erfasst; auch im Vergleichszeitraum wurde keine Wertminderung ausgewiesen.

4.1.3 Kryptowährungen

Der Konzern hält bestimmte Krypto-Assets, die als immaterielle Vermögenswerte bilanziert werden und nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden. Neubewertungsbewegungen werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage kumuliert, außer sie kehren eine zuvor im Gewinn oder Verlust erfasste Neubewertungsminderung um.

Die Neubewertung der Kryptowährungen erfolgte zum 31. Dezember 2025 auf Grundlage der notierten Marktpreise. Aus der Neubewertung dieser Krypto-Assets ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.610, der erfolgswirksam erfasst wurde (Vorjahr: TEUR 0). Der Buchwert der zu Neubewertungsbeträgen bewerteten Kryptowährungen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 8.782 (Vorjahr: TEUR 10.067). Bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells hätte der Buchwert TEUR 8.782 (Vorjahr: TEUR 10.067) betragen und wäre damit dem Buchwert nach dem Neubewertungsmodell zum Bilanzstichtag entsprochen.

4.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Rechenzentren: Server, Zubehör, Betriebsausstattung	Büro- und sonstige Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2025	135.739	817.140	1.390	446.396	1.400.665
Zugänge	10.439	27.657	160	29.842	68.098
Abgänge	-7.338	-14.793	-9	-	-22.140
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-95.569	-148.223	-495	-9.906	-254.193
Umgliederungen	57.602	223.867	-	-373.252	-91.783
Nettoumrechnungsdifferenzen	-10.087	1.983	-49	-9.586	-17.739
Stand zum 31.12.2025	90.786	907.631	997	83.494	1.082.908
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 01.01.2025	33.846	149.019	530	29.163	212.558
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	9.342	222.514	306	-	232.162
Wertminderung	899	156.589	-	1.927	159.415
Abgänge	-7.258	-6.900	-5	-	-14.163
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-28.044	-64.619	-330	-6.947	-99.940
Umgliederungen	22.372	-31.159	-	-22.559	-31.346
Nettoumrechnungsdifferenzen	-2.277	4.800	-69	-1.584	870
Stand zum 31.12.2025	28.880	430.244	432	-	459.556
Buchwerte					
Stand zum 31.12.2024	101.893	668.121	860	417.233	1.188.107
Stand zum 31.12.2025	61.906	477.387	565	83.494	623.352

4.2.1 Abgang von Sachanlagen

Im Jahr 2025 veräußerte der Konzern Anlagen mit einem Nettobuchwert von insgesamt TEUR 7.977 (Vorjahr: TEUR 39.778) gegen eine Barzahlung von TEUR 8.310 (2024: TEUR 30.616). Der daraus resultierende Veräußerungsverlust wurde in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

4.2.2 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Berichtszeitpunkt umfassen die Umgliederungen eine Einheit von GPU-Servern, die zum Verkauf gehalten wird. Das Management hat sich verpflichtet, einen Verkaufsplan umzusetzen und geht von einem Abschluss des Verkaufs innerhalb von zwölf Monaten aus. Die Vermögenswerte sind zum jetzigen Zeitpunkt verkaufsfähig und können sofort

unter Bedingungen verkauft werden, die für solche Transaktionen gewöhnlich sind.

Vor der Einstufung als „zum Verkauf gehalten“ wurden die GPU-Server auf Wertminderung geprüft und gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns bewertet. Die zugehörige Wertminderung sowie wesentliche Beurteilungen sind in der Anmerkung 4.2.3 „Wertminderung von Sachanlagen“ offengelegt. Bei der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurden die Vermögenswerte gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Die Abschreibung wurde zum Zeitpunkt der Klassifizierung eingestellt. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Zu den Veräußerungen im Berichtsjahr gehörte auch der Verkauf der verbleibenden Altgeräte aus dem Mining-Bereich, die bereits in früheren Perioden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden waren. Dabei handelte es sich um die Geräte M30S Miner und M30S+ Miner, die nach dem Halving der Bitcoin-Blockchain im April 2024 für den Verkauf vorgesehen wurden. Sie wurden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sobald die dafür maßgeblichen Kriterien erfüllt waren. Nur noch eine geringe Anzahl an Einheiten war im laufenden Geschäftsjahr zu veräußern.

in TEUR	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Stand zum 01.01.2025	682
Zugänge	37.684
Abgänge	-682
Stand zum 31.12.2025	37.684

4.2.3 Wertminderung von Sachanlagen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsverluste auf Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 159.415 (2024: TEUR 25.419). Die Hauptkomponente im Jahr 2025 betraf den GPU-Server CGU innerhalb des HPC-Segments, für den im Jahr 2025 eine Wertminderung in Höhe von TEUR 156.589 angesetzt wurde (2024: TEUR 0).

Der erzielbare Betrag des GPU-Servers CGU wurde anhand des Nutzungswerts auf Grundlage diskontierter Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Nutzungswertberechnung basierte auf Cashflow-Prognosen der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren und sah einen Diskontierungszinssatz vor Steuern von 13 Prozent und eine ewige Wachstumsrate von 2 Prozent vor. Die Wertminderung spiegelte vor allem aktualisierte Markt- und Betriebsannahmen wider, die in die Cashflow-Prognosen des Nutzungswerts eingeflossen sind.

4.3 Leasingverhältnisse

4.3.1 Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

In 2025 schloss der Konzern einen Leasingvertrag für ein Rechenzentrum in Amsterdam ab. Leasingverhältnisse für Rechenzentren haben in der Regel eine Laufzeit von fünf Jahren und können Verlängerungsoptionen enthalten.

Zu den bestehenden Leasingverträgen gehören weitere Rechenzentren, Büroräume und verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Leasingverträge für Büroräume und andere Ausstattung haben in der Regel eine

Mindestlaufzeit von zwei Jahren, oftmals mit der Option auf Verlängerung der Vertragslaufzeit.

Die Leasingverträge können in der Regel zum Ende der Laufzeit verlängert werden. Die Leasingzahlungen werden in unregelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die Marktentwicklungen flexibel zu berücksichtigen.

Northern Data mietet verschiedene kleinere Büroräume mit Vertragslaufzeiten von weniger als einem Jahr. Northern Data hat beschlossen, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten für diese Leasingverhältnisse zu erfassen. Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 94). Die Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse beliefen sich auf TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 65).

4.3.1.1 Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2025	128.980	1.500	130.480
Zugänge	40.129	54	40.183
Abgänge	-1.084	-261	-1.345
Ausbuchung bei Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche	-1.563	-	-1.563
Nettoumrechnungsdifferenzen	-2.128	71	-2.057
Stand zum 31.12.2025	164.334	1.364	165.698
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand zum 01.01.2025	15.453	1.023	16.476
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	26.402	230	26.632
Wertminderungen	7.675	-	7.675
Abgänge	-460	-224	-684
Ausbuchung bei Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche	-1.059	-	-1.059
Nettoumrechnungsdifferenzen	-420	72	-348
Stand zum 31.12.2025	47.591	1.101	48.692
Buchwerte			
Stand zum 31.12.2024	113.527	477	114.004
Stand zum 31.12.2025	116.743	263	117.006

4.3.1.2 In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

in TEUR	2025	2024
Zinsaufwendungen	8.173	4.025
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	975	94
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse	5	65
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten fließen	204	1.673

4.3.1.3 In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

in TEUR	2025	2024
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	8.153	16.760

4.3.1.4 Verlängerungsoptionen

Einige Immobilien-Leasingverhältnisse sehen Verlängerungsoptionen vor, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von dem Konzern ausübbar sind. Die Verlängerungsoptionen können nur von dem Konzern und nicht vom Leasinggeber ausgeübt werden. Die im Jahr 2025 neu eingegangenen Leasingverhältnisse zur Anmietung von Rechenzentren beinhalten zum Teil auch Verlängerungsoptionen. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt, bestimmt der Konzern erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, sofern das Ereignis bzw. die Änderung innerhalb seiner Kontrolle liegt. Derzeit wurden keine Verlängerungsoptionen seitens der Gesellschaft als hinreichend sicher eingestuft.

Angaben zu den Restlaufzeiten der Leasingverbindlichkeiten werden in der Tabelle in Anhangangabe 4.8 „Finanzverbindlichkeiten“ erläutert.

4.4 Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Konzern hielt im Geschäftsjahr die folgenden Beteiligungen, die nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen wurden:

Name der Gesellschaft	Land	Bewertungs- methode	% Beteiligung		Buchwert in TEUR	
			2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
G Core Holding S.A.	Luxemburg	Equity	2,13	-	9.614	-
Summe					9.614	-

4.4.1 Angaben zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Im Berichtsjahr investierte der Konzern in die G Core Holding S.A. („Gcore“) und erwarb 2,13 Prozent der ausgegebenen Anteile. Gcore ist ein in Luxemburg ansässiger Anbieter von edge-basierter Cloud- und KI-Infrastruktur, der verteilte Rechen- und Speicherkapazitäten mit Netzwerk- und Sicherheitsdiensten kombiniert, um latenzsensitive Workloads, einschließlich des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz, auf einer geografisch diversifizierten Plattform zu unterstützen.

Trotz des geringen Anteils an der Gesellschaft hat der Konzern aufgrund seiner Mitbestimmungsrechte und seiner Beteiligung an wesentlichen strategischen Entscheidungen einen maßgeblichen Einfluss. Folglich wird die Investition nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ bilanziert.

Darüber hinaus investierte der Konzern in die Noxtua AG, ehemals Xayn AG („Noxtua“), durch eine im März 2025 abgeschlossene Zeichnungsvereinbarung und erwarb eine Kapitalbeteiligung an der Noxtua in Höhe von 8,15 Prozent. Die Investition wurde zum 31. Dezember 2025 vollständig veräußert.

Bei der Veräußerung schrieb der Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierte Investition ab und nahm einen Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 975 in die Rechnung auf. Dieser Gewinn ist im Posten „Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

4.4.2 Aggregierte Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

in TEUR	2025	2024
Aggregierter Buchwert einzelner unwesentlicher assoziierter Unternehmen	9.614	-
Aggregierte Beträge des Anteils des Konzerns an:		
Anteil am Gewinn/(Verlust) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-932	-
Anteil am sonstigen Ergebnis (OCI)	-	-
Anteil am Gesamtergebnis	-932	-

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden zum gleichen Stichtag wie der Konzernabschluss erstellt und, soweit erforderlich, angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Der Konzern hat keine Verpflichtungen oder Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit ihren Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.

4.4.3 Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

in TEUR	2025	2024
Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Unternehmen	-932	-
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	975	-
Gesamtergebnisanteil aus nach der Eigenkapitalmethode bilanzierten Beteiligungen	43	-

Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen hinsichtlich der Fähigkeit der verbundenen Unternehmen des Konzerns, Mittel in Form von Bardividenden an den Konzern zu überweisen oder Kredite und Vorschüsse zurückzuzahlen.

4.5 Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 468) betreffen die zur Veräußerung bestimmten Hardwarebestände.

4.6 Sonstige Vermögenswerte

Als sonstige Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz folgende Posten ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte langfristig		
Darlehen an assoziiertes Unternehmen	10.000	-
Langfristige Vorauszahlung	-	10.000
Kautionen	6.432	2.835
Sonstige Forderungen	-	137
Gesamt langfristig	16.432	12.972
Finanzielle Vermögenswerte kurzfristig		
Kautionen	175	28.867
Debitorische Kreditoren	1.773	2.741
Bedingte Gegenleistung	271.722	-
Sonstige Forderungen	6.399	8.279
Summe	280.069	39.887
Nicht-finanzielle Vermögenswerte kurzfristig		
Vorauszahlungen	4.653	21.932
Steuern, die keine Einkommensteuern sind	43.322	41.243
Summe	47.975	63.175
Gesamt kurzfristig	328.044	103.062

Das Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen bezieht sich auf ein zinsfreies Forderungsdarlehen gegenüber G Core Holding S.A. („Gcore“) mit einem Nennbetrag von TEUR 10.000. Der Betrag wurde in einem vorangegangenen Berichtszeitraum ausbezahlt und war zuvor als langfristige Vorauszahlung ausgewiesen. Nach der formellen Vereinbarung der Finanzierungsbedingungen und nachdem Gcore im März 2025 eine Beteiligung des Konzerns wurde, erfolgte eine Neuklassifizierung, so dass der Betrag nun als Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen ausgewiesen wird.

Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis August 2029 und bis zum Berichtszeitpunkt waren noch keine Rückzahlungen erfolgt. Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“

wird das Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Da das Darlehen keine vertraglichen Zinsen trägt, wurde es ursprünglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, was zu einer Day-One-Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von TEUR 2.011 führte.

Während des Geschäftsjahres 2025 wurde mittels der Effektivzinsmethode eine Zinseinnahme von TEUR 414 erfasst, welche durch die Abschreibung der Day-One-Komponente im gleichen Zeitraum kompensiert wurde. Dadurch entsprach der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2025 weiterhin seinem Nennbetrag von TEUR 10.000.

Der Konzern hat das Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen gemäß IFRS 9 auf erwartete Kreditverluste überprüft und zum Berichtszeitpunkt keine wesentlichen Wertminderungen angesetzt.

Als langfristig eingestufte Kautionen bestehen vorwiegend aus Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit Stromversorgungsverträgen und langfristigen Mietvereinbarungen. Kurzfristige Als kurzfristig klassifizierte Kautionen beziehen sich hauptsächlich auf Kautionen aus kurzfristigen Mietverträgen.

Die als kurzfristig klassifizierten geleisteten Vorauszahlungen umfassen vor allem aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Sonstige Forderungen umfassen im Wesentlichen verschiedene Vorschüsse und Forderungen, einschließlich Forderungen gegenüber Gegenparteien sowie weiterer nicht aus Lieferungen und Leistungen resultierender Posten.

Andere Steuern als Ertragssteuern beziehen sich auf Umsatzsteuern.

4.7 Eigenkapital

Weder für das Geschäftsjahr 2025 noch für das Geschäftsjahr 2024 wurden Dividenden gezahlt. Die zur Überwachung des Kapitals eingesetzten Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapitalquote (%)	35,1	50,5
	2025	2024
Eigenkapitalrendite (%)²³	-18,7	3,0

4.7.1 Erläuterungen zum Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag EUR 64.196.677 (Vorjahr: EUR 64.196.677) und ist in 64.196.677 Stammaktien mit einem Nennwert von EUR 1 je Aktie eingeteilt.

Die im Vergleichszeitraum dargestellten Eigenkapitalbewegungen beziehen sich in erster Linie auf Transaktionen, die in den Jahren 2023 und 2024 im Zusammenhang mit der Genehmigung des Erwerbs der Damoon Ltd., Dundalk (Irland) und den anschließenden Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die nachstehende detaillierte Beschreibung dient der Erläuterung der Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage, die sich in den Vergleichszahlen für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr widerspiegeln. Im Jahr 2025 wurden außer den in dieser Anmerkung gesondert offengelegten keine vergleichbaren Eigenkapitaltransaktionen durchgeführt.

Der Erwerb der Damoon Ltd. erfolgte durch Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, die im September 2023 beschlossen und zwischen September 2023 und Januar 2024 schrittweise durchgeführt wurden. Infolgedessen gab die Gesellschaft neue Aktien aus genehmigtem Kapital aus, erhöhte das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage und erwarb eine anfängliche Mehrheitsbeteiligung an Damoon Ltd. Darüber hinaus wurde eine im Dezember 2023 ausgegebene Pflichtwandelanleihe im Februar 2024 in neue Aktien umgewandelt, was zu einer weiteren Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage sowie zum Abschluss des Erwerbs führte. Im Anschluss an diese Transaktionen erlangte die Northern Data AG das vollständige wirtschaftliche Eigentum an der Damoon Ltd., die seit 2023 vollkonsolidiert ist.

Im Jahr 2024 führte die Gesellschaft außerdem Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in mehreren Tranchen durch, was zu einem Bruttoerlös von rund EUR 214 Mio. führte. Diese Transaktionen erhöhten das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage. Direkte Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.000 wurden von der Kapitalrücklage abgezogen.

Alle im Zusammenhang mit den oben genannten Transaktionen ausgegebenen Aktien hatten einen nominalen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Aktie.

4.8 Rückstellungen

in TEUR	Stand zum 01.01.2025	Zuführung	Verbrauch	Auflösung / Umgliederung	Stand zum 31.12.2025
Abschluss und Prüfung	1.296	518	-876	-383	555
Aufbewahrungspflichten	5	-	-	-	5
Sonstige	7.961	830	-516	-7.663	612
Summe	9.262	1.348	-1.392	-8.046	1.172

²³ Die Eigenkapitalrendite definiert sich als das Verhältnis von EBITDA zum Eigenkapital.

4.9 Finanzverbindlichkeiten

Vertragliche Fälligkeiten				
in TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.269	–	–	12.269
Leasingverbindlichkeiten	29.483	101.060	–	130.543
Darlehen	–	614.944	–	614.944
Summe	41.752	716.004	–	757.756

Vertragliche Fälligkeiten				
in TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.013	–	–	39.013
Leasingverbindlichkeiten	22.743	93.908	46	116.697
Darlehen	–	596.964	–	596.964
Summe	61.756	690.872	46	752.674

Die in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden nach der in Anhangangabe 1.8.3 „Finanzinstrumente“ beschriebenen Methode bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten stammen hauptsächlich aus Miet- und Leasingvereinbarungen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus bar vergüteten LTIP-Verpflichtungen und arbeitnehmerbezogenen Rückstellungen sowie sonstigen vertraglichen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Fälligkeitsanalyse auf Basis ihrer vertraglichen Erfüllungstermine enthalten.

4.10 Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Langzeit-Incentive-Plan	2.679	6.839
Summe langfristige sonstige Verbindlichkeiten	2.679	6.839
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14.660	7.559
Langzeit-Incentive-Plan	5.146	-
Personalbezogene Verbindlichkeiten	8.643	9.746
Vertragliche Verbindlichkeiten	290	2.294
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	2.991	2.857
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	8.956	5.847
Summe kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	40.686	28.303
Summe sonstige Verbindlichkeiten	43.365	35.142

Ist die Entlohnung an eine bestimmte Menge oder einen bestimmten BTC Wert geknüpft, wird die Verbindlichkeit an jedem Bilanzstichtag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts von BTC sowie der Anzahl der voraussichtlich unverfallbaren Ansprüche bewertet. Neubewertungseffekte werden in dem Zeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem sie entstehen.

Der Konzern betreibt einen LTIP für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Führungskräfte. Die Vergütungen im Rahmen des LTIP werden in Bitcoin (BTC) ausgezahlt und unterliegen Dienst- und - sofern zutreffend - Leistungsbedingungen.

Kurzfristige LTIP-Komponenten werden in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt und als Personalaufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem die entsprechende Dienstleistung erbracht wird. Langfristige LTIP-Komponenten sind über mehrere Jahre zu verdienen und werden gemäß IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer über die jeweiligen Erdienungszeiträume hinweg erfasst. Die damit verbundene Verbindlichkeit wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und je nach voraussichtlichem Erfüllungszeitpunkt als kurzfristig oder langfristig klassifiziert. In der Vorperiode wurde die LTIP-Verbindlichkeit innerhalb der Rückstellungen ausgewiesen; da die Verpflichtung jedoch eine abgegrenzte Arbeitnehmervergütung und keine Rückstellung im Anwendungsbereich von IAS 37 darstellt, wird sie nun unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente während des Geschäftsjahres auf.

Dabei wird im Einklang mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ zwischen Mittelveränderungen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand zum 01.01.2025	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam			Stand zum 31.12.2025
		Sonstige Geldflüsse zur Finanzierung	Veränderung Konsolidierungskreis	Änderung beizulegender Zeitwert	Wechselkursänderungen	Sonstige	
Darlehen	596.964	-16.261	-	-	-	34.241	614.944
Leasingverbindlichkeiten	116.697	-47.785	-646	-	-1.719	63.996	130.543
Summe	713.661	-64.046	-646	-	-1.719	98.237	745.487

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand zum 01.01.2024	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam			Stand zum 31.12.2024
		Sonstige Geldflüsse zur Finanzierung	Veränderung Konsolidierungskreis	Änderung beizulegender Zeitwert	Wechselkursänderungen	Sonstige	
Darlehensverbindlichkeiten	171.858	399.600	-	-	-	25.506	596.964
Leasingverbindlichkeiten	7.218	-15.246	-	-	114	124.611	116.697
Fremdkapitalkomponente Wandelanleihe	448	-	-	-	-	-448	-
Summe	179.524	384.354	-	-	114	149.669	713.661

5.2 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Einstufung in der Bewertungshierarchie:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2025	Davon:			Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2025	Einstufung innerhalb der Bewertungshierarchie
			AC	FVOCI	FVPL		
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	57.576	57.576	-	-	57.576	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.304	10.304	-	-	10.304	
Bedingte Gegenleistung	FVPL	271.722	-	-	271.722	271.722	3
Darlehen an assoziiertes Unternehmen (fortgeführte Anschaffungskosten)	AC	10.000	10.000	-	-	10.000	3
Kautionen und hinterlegte Sicherheiten	AC	6.432	6.432	-	-	6.432	
Summe		356.034	84.312	-	271.722	356.034	
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.269	12.269	-	-	12.269	
Gesellschafterdarlehen	AC	614.944	614.944	-	-	614.944	3
Summe		627.213	627.213	-	-	627.213	

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 0) an beschränkt verfügbaren liquiden Mitteln enthalten, die auf Bankkonten gehalten werden und dem Konzern nicht für den allgemeinen Gebrauch zur Verfügung stehen. Die Beschränkung bezieht sich auf den unter Anhangangabe 5.8 Sonstige Sachverhalte dargestellten Sachverhalt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bestände des Geschäftsjahres 2024:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2024	Davon:			Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024	Einstufung innerhalb der Bewertungshierarchie
			AC	FVOCI	FVPL		
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	120.260	120.260	-	-	120.260	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	55.685	55.685	-	-	55.685	
Anteile an anderen Unternehmen	FVOCI	11.876	-	11.876	-	11.876	3
Langfristige Vorauszahlungen	AC	10.000	10.000	-	-	10.000	
Summe		197.821	185.945	11.876	-	197.821	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	39.013	39.013	-	-	39.013	
Gesellschafterdarlehen	AC	596.964	596.964	-	-	596.964	3
Summe		635.977	635.977	-	-	635.977	

5.2.1 Finanzanlagen und -verbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind überwiegend kurzfristig und mit einem geringen Kreditrisiko verbunden. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Berichtszeitpunkt annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Im Vorjahr hielt der Konzern eine Beteiligung, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI) bewertet wurde und die erworben wurde, um den Zugang zu den von dem Beteiligungsunternehmen entwickelten Technologien zu unterstützen. Im Jahr 2025, nach Änderungen in der Eigentümerstruktur der Beteiligungsgruppe, die die Fähigkeit des Konzerns zur Verwirklichung der ursprünglichen strategischen Ziele der Beteiligung einschränkten, erfasste der Konzern einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis, was zu einer vollständigen Abschreibung der Beteiligung führte. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns wurde die Beteiligung im Jahr 2025 veräußert. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausbuchung betrug TEUR 0. Die Veräußerung führte zu einem kumulierten Gewinn von TEUR 14.139, der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst worden war. Gemäß IFRS 9 wurde dieser kumulierte Gewinn nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sondern bei der Ausbuchung innerhalb des Eigenkapitals von der FVOCI-Rücklage in die Gewinnrücklage übertragen. Die damit verbundenen Bewegungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

5.2.2 Angaben zu finanziellen Risiken und zur Risikovorsorge

Northern Data ist einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, darunter Kreditrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Art der Risiken und der Ansatz des Konzerns zu deren Umgang werden im Lagebericht dargestellt. Die Gesamtverantwortung für die finanziellen Risiken liegt bei der Konzernfinanzabteilung, die in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns finanzielle Risiken identifiziert, bewertet, überwacht, steuert und mit entsprechenden Maßnahmen auf Veränderungen des Risikoprofils reagiert. Ziel des Risikomanagements ist es, durch definierte Governance-, Überwachungs- und Minderungsmaßnahmen unangemessene Volatilität zu begrenzen und die Liquidität

zu sichern (auf den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht im Konzernlagebericht wird verwiesen).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Möglichkeit eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer einen Kredit nicht zurückzahlt oder seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Darüber hinaus bietet das Kreditrisiko, das auch als Ausfallrisiko bezeichnet wird, eine Möglichkeit zur Messung des Verlustpotenzials, das sich aus der Zahlungsfähigkeit eines Kreditgebers ergibt.

Das Kreditrisiko wird unter zusätzlicher Berücksichtigung des Länderrisikos auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken entstehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte, sowie den sonstigen Forderungen. Kundenrisiken werden systematisch im jeweiligen Tochterunternehmen erfasst, analysiert und gesteuert, wobei sowohl interne als auch externe Informationsquellen genutzt werden (siehe hierzu ergänzend Anhangangabe 1.8.3.4 „Wertminderungen“).

Da das Geschäftsmodell von Northern Data einen ausgewählten Kundenstamm vorsieht, wird das Risiko und damit ein wesentlicher Forderungsausfall als gering eingeschätzt. Soweit Ausfallrisiken erkennbar sind, wird diesen durch aktives Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen im Rahmen des Onboardings neuer Kunden begegnet.

Das Ausfallrisiko von Northern Data wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der einzelnen Kunden beeinflusst. Das Risikomanagement hat in Zusammenarbeit mit dem Forderungsmanagement ein Verfahren implementiert, bei dem Neukunden zunächst individuell auf ihre Kreditwürdigkeit hin analysiert werden, bevor Northern Data standardisierte oder im Wesentlichen individuelle Liefer- und Zahlungsbedingungen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, sofern diese verfügbar sind, sowie Angaben von Kreditagenturen und Brancheninformationen. Insbesondere werden bei der Prognose des Risikos über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auch vertragliche und gesetzliche Kündigungsrechte berücksichtigt.

Das Kreditrisiko wird anhand des IFRS 9 Modells der erwarteten Kreditausfälle gemessen und gesteuert (auf Anhangangabe 1.8.3.4 „Wertminderung“ wird verwiesen). Zum 31. Dezember 2025 hat der Konzern eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 15.101 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Der Anstieg spiegelt hauptsächlich ein spezifisches

Kundenrisiko wider, das auf einer Neubewertung der Werthaltigkeit auf Grundlage des Status laufender Geschäftsverhandlungen und der zum Berichtszeitpunkt verfügbaren Informationen beruht.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um täglich oder kurzfristig fällige Forderungen gegenüber Banken mit Sitz in Deutschland, den USA und Kanada. Northern Data wählt grundsätzlich Banken einer hohen Bonität aus. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen gegenüber Banken einer hohen Bonität macht Northern Data von der Ausnahmeregelung für geringe Kreditrisiken Gebrauch. Vermögenswerte, die eine hohe Bonität aufweisen, werden immer der Stufe 1 zugeordnet.

Beim Risikomanagement des Konzerns werden auch die Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko eines Kundenportfolios beeinflussen können. Hierzu gehört auch das Ausfallrisiko für die Branchen, Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden nach ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Grundsätzlich wird aufgrund der geringen Anzahl von Kunden eine geografische Unterscheidung vorgenommen. Northern Data beobachtet die konjunkturellen Bedingungen in den USA, Kanada und Europa. Berücksichtigt werden auch die Branche, die Altersstruktur sowie das Auftreten und die Dauer von Zahlungsschwierigkeiten. Aufgrund der in der Regel kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen und der finanziellen Vermögenswerte wird eine Risikobewertung über die gesamte Laufzeit der Forderungen vorgenommen. Sämtliche zum Bilanzstichtag ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich in Stufe 2 des Modells der erwarteten Kreditausfälle (lebenslange erwartete Kreditverluste), da sich die Salden auf eine kleine Anzahl von Kunden beziehen, deren Risiken zum Jahresende die SICR-Schwellenwerte des Konzerns erfüllten (z.B. >30 Tage überfällig und/oder interne Watchlist-Bewertung), nachdem die aktuellen Salden in Q4 beglichen wurden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 15.101 gegen die Wertberichtigung abgeschrieben, bei denen der Konzern keine begründete Aussicht auf eine Rückzahlung mehr hatte (z.B. >180 Tage überfällig und erfolglose Eintreibung/rechtliche Beurteilung); Rückzahlungen waren unwesentlich. Siehe auch Anhangangabe 3.1.2., „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragssalden für die Abstimmung der erwarteten Kreditausfälle und Fälligkeitsanalyse.“

Die möglichen erwarteten Kreditverluste ergeben sich hauptsächlich aus dem Forderungsmanagement. Die Einhaltung der Zahlungsziele und überfällige Zahlungen werden überwacht. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Dabei ist ein erhebliches Maß an Urteilsvermögen hinsichtlich des Ausmaßes, in dem die erwarteten Kreditverluste durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden, erforderlich. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Dazu werden Annahmen über zukünftige Entwicklungen und insbesondere konjunkturelle Faktoren berücksichtigt.

Das maximale Kreditrisiko von Northern Data entspricht dem Buchwert der dem Kreditrisiko unterliegenden Vermögenswerte. Das maximale Ausfallrisiko wurde durch die Buchwerte der in der Konzernbilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten mindern würden, bestanden nicht.

Bezüglich der Konzentrationsrisiken wird auf den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Marktrisiken

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko (Wechselkursrisiko) betrifft mögliche Gewinne oder Verluste, die sich aus den Schwankungen zwischen verschiedenen Währungen ergeben.

Der Konzern ist Währungsrisiken ausgesetzt, die nur von untergeordneter Bedeutung sind. Umsatzerlöse werden hauptsächlich in US-Dollar erzielt. Wechselkursrisiken aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften in die Berichtswährung werden generell nicht abgesichert.

Aufgrund des konzernweiten Cash-Managements lauten die konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten auf Euro. Infolgedessen können sich aufgrund der Tochtergesellschaften von Northern Data, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in der Gesamtergebnisrechnung Auswirkungen durch währungsbedingte Wechselkursschwankungen ergeben.

Bezüglich der Konzentrationsrisiken wird auf den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht im Konzernlagebericht verwiesen. Weitere Angaben zu den Währungsrisiken

befinden sich in den Kapiteln „Finanzielle Risiken“ und „Währungsrisiken“ im Konzernlagebericht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet die Möglichkeit eines Verlusts, der sich aus einer Zinsänderung ergeben könnte. Steigt der Zins, sinkt der Wert der Vermögenswerte. Steigende Zinsen führen bei den variabel verzinsten Vermögenswerten zu steigenden Erträgen und bei den variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu steigenden Aufwendungen. Bei sinkenden Zinssätzen entsteht die umgekehrte Wirkung auf das Jahresergebnis von Northern Data.

Northern Data ist insbesondere dem Zinsrisiko im Zusammenhang mit dem Gesellschafterdarlehen, welches im Laufe der Jahre 2023 und 2024 in Anspruch genommen wurde (siehe Anhangangabe 5.3.1 „Nahestehende Unternehmen“), ausgesetzt. Eine Veränderung des Zinssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Abweichung von TEUR +/-3.015 im Zinsaufwand verursacht. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Wechselkurse, nicht verändert werden.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko gilt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch die Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen.

Das Ziel des Konzerns bei der Steuerung der Liquidität ist es, sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen Bedingungen wie auch unter einem Stress-Szenario bei Fälligkeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht seinen Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf weiterhin genau durch regelmäßige Cashflow-Prognosen und Liquiditätsplanung. Wenn

Northern Data in Zukunft keinen ausreichenden freien Cashflow generiert, muss der Konzern möglicherweise zusätzliche Eigenkapital- und/oder Fremdkapitalfinanzierungen beschaffen, um seinen Finanzierungsbedarf zu decken. Die Verfügbarkeit und die Konditionen solcher Finanzierungen können durch die Kapitalmarktbedingungen beeinflusst werden. Dementsprechend ist das Geschäftsmodell des Konzerns auf die Generierung nachhaltiger Mittelzuflüsse zur Unterstützung des operativen Geschäfts und geplanter Wachstumsinvestitionen ausgerichtet.

Das operative Liquiditätsmanagement wird auf der Ebene der Muttergesellschaft koordiniert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften weltweit. In dem Zeitraum, in dem der Konzern Krypto Geschäftstätigkeiten verfolgte, wurden die Kryptowährungsbestände, sofern wirtschaftlich angemessen, regelmäßig liquidiert, um die Liquidität zu sichern und geplante Investitionen durchführen zu können. Neben der jährlichen Finanzplanung erfolgt auf wöchentlicher Basis eine laufende Liquiditätsplanung, um sicherzustellen, dass die Northern Data Group jederzeit über ausreichende Reserven an liquiden Mitteln verfügt. Dieser Ansatz ermöglichte es dem Konzern, Schwankungen im Working Capital während des Geschäftsjahres 2025 zu steuern, einschließlich der Auswirkungen gestiegener Strompreise und der Volatilität auf den Kryptowährungsmärkten.

Liquiditätsrisiken werden durch das operative Cash-Management von Northern Data zentral für den gesamten Konzern überwacht und gesteuert. Das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses wird durch eine periodische Liquiditätsplanung und monatliche Cashflow-Analysen überwacht.

Darüber hinaus stärkt der Konzern seine Liquiditätsposition durch geeignete vertragliche Vereinbarungen mit Kunden im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Zusammensetzung und Restlaufzeiten

in TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2025
Vertragliche Fälligkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.269	–	–	12.269
Leasingverbindlichkeiten	29.483	101.060	–	130.543
Gesellschafterdarlehen	–	614.944	–	614.944
Summe	41.752	716.004	–	757.756

in TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2024
Vertragliche Fälligkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.013	–	–	39.013
Leasingverbindlichkeiten	22.743	93.908	46	116.697
Gesellschafterdarlehen	–	596.964	–	596.964
Summe	61.756	690.872	46	752.674

Kauttionen sind Forderungen, die als Sicherheiten dienen und teilweise auch Vorauszahlungen für den Bezug von Energie darstellen. Die Höhe der zu stellenden Barsicherheiten kann sich abhängig von der Energienachfrage und den jeweils vorherrschenden Beschaffungsbedingungen erhöhen.

Bezüglich der Konzentrationsrisiken wird auf den Chancen und Risikobericht im Konzernlagebericht verwiesen. Für Angaben zu den Liquiditätsrisiken wird auf die Kapitel „Finanzielle Risiken“ und „Liquiditätsrisiken“ im Lagebericht verwiesen.

Grundsätze und Ziele des Kapitalmanagements

Das Hauptziel der Northern Data Group im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung einer soliden Kapital- und Liquiditätsbasis für die operative Geschäftstätigkeit und das nachhaltige Wachstum des Konzerns. In diesem Zusammenhang sollen auch das Vertrauen und die Renditeerwartungen der Aktionäre gewahrt und die Interessen der Stakeholder berücksichtigt werden.

Als aufstrebende und wachsende Unternehmensgruppe überwacht Northern Data das Kapital anhand der Eigenkapitalquote und des Verhältnisses von EBITDA zum Eigenkapital (Eigenkapitalrendite). Eine extern festgelegte Zielgröße für das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital besteht nicht.

Um ihre Wachstumsziele zu erreichen, bewertet der Konzern ihren Kapital- und Liquiditätsbedarf, indem sie ihre Eigen- und Fremdkapitalpositionen verwaltet und potenzielle künftige Finanzierungsoptionen prüft, die mit den Geschäftsanforderungen in Einklang stehen. Darüber hinaus wird das Working Capital sowie die Liquiditätsposition durch geeignete vertragliche Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten gesteuert.

5.3 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von Northern Data beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf Northern Data ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen, Northern Data nahestehenden Partei stehen.

5.3.1 Nahestehende Unternehmen

Die Tether Holdings S.A. de C.V. („Tether“) hält ihre Beteiligung an der Northern Data AG mittelbar über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Tether Investments, S.A. de C.V. (zuvor Tether Investments Limited).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 erwarb Zettahash Inc., Tortula British Virgin Islands (Zettahash), eine Tochtergesellschaft innerhalb des Tether-Konzerns, Anteile an der Northern Data AG durch mehrere Kapitalerhöhungen gegen Bar- und Sacheinlagen sowie durch die Umwandlung von Wandelanleihen, einschließlich Transaktionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Damoon Ltd.

Zum 31. Dezember 2025 hielt Tether mittelbar über 50 Prozent des Stammkapitals und der Stimmrechte der Northern Data AG. Dementsprechend übt Tether die Kontrolle über die Northern Data AG im Sinne von IFRS 10 aus und ist gemäß IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen die oberste beherrschende Partei des Konzerns.

Die Tether Holdings S.A. de C.V. erstellt keinen öffentlich zugänglichen Konzernabschluss.

Im November 2023 schloss Northern Data einen Vertrag über ein Gesellschafterdarlehen mit einer Gesellschaft innerhalb des Tether-Konzerns für die Gewährung einer langfristigen Kreditfazilität in Höhe von TEUR 575.000 zu marktüblichen Konditionen ab, verzinslich mit EURIBOR zuzüglich 300 Basispunkten.

Das Darlehen wird derzeit von Tether Investments S.A. de C.V., einer Tochtergesellschaft von Tether Holdings S.A. de C.V. gehalten. Zum 31. Dezember 2025 betrug der ausstehende Betrag aus der Fazität TEUR 614.944 (Vorjahr: TEUR 596.964). Weitere Details finden sich in Anhangangabe 4.9 („Finanzverbindlichkeiten“).

Bestimmte finanzielle Covenants im Zusammenhang mit der Gesellschafterdarlehensfazität wurden im Berichtszeitraum nicht eingehalten. Tether hat in Bezug auf diese Covenant-Anforderungen einen Verzicht (Waiver) erteilt, sodass das Darlehen weiterhin entsprechend seiner vertraglichen Fälligkeit klassifiziert wird.

Der Konzern tätigt Transaktionen mit Unternehmen innerhalb des Tether Konzerns, die als nahestehende Unternehmen gelten, da sie unter der gemeinsamen Beherrschung der obersten beherrschenden Partei stehen. Diese Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen und im gewöhnlichen Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2025 erbrachte der Konzern Rechenleistung und Colocation-Dienstleistungen an Unternehmen des Tether Konzerns in Höhe von TEUR 3.460 (Vorjahr: TEUR 667).

Am 3. November 2025 schloss Northern Data den Verkauf seines Peak Mining-Geschäfts an Highland Group Mining ab, was zum Verlust der Beherrschung des Konzerns über dieses Segment führte. Die gesamte Gegenleistung bestand aus (i) einer erhaltenen Zahlung in Höhe von TUSD 50.000 beim Closing (TEUR 43.585) sowie (ii) einer bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Standort Corpus Christi.

Die bedingte Gegenleistung verschafft Northern Data während des bis zum 3. November 2030 laufenden Earn-out-Zeitraums potentielle zusätzliche Erlöse. Unter den Vertragsbedingungen:

- wurde Northern Data eine Kaufoption gewährt, um den Standort Corpus Christi zurückzuerwerben, was es dem Konzern ermöglicht, den Standort an einen Dritten zu verkaufen und die damit verbundenen Verkaufserlöse einzubehalten.
- alternativ ist Northern Data berechtigt, einen Anteil an dem am Standort Corpus Christi, aus Mining Aktivitäten erzielten, Nettogewinn zu erhalten; und
- Northern Data kann einen prozentualen Anteil an den Nettoerlösen erhalten, sofern der Käufer den Standort Corpus Christi während des Earn-out-Zeitraums weiterveräußert.

Die bedingte Gegenleistung wurde zum Veräußerungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Weitere Informationen zur Bewertung der bedingten Gegenleistung sind in Anhangangabe 3.9. „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ enthalten.

Darüber hinaus wurden in Verbindung mit der Veräußerung von Peak Mining Übergangsdienstleistungen an Highland Group Mining Inc. in Höhe von TEUR 755 erbracht.

Das Peak-Segment wird für Northern Data nun als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft. Weitere Einzelheiten sind in Anhang 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu diesem Abschluss dargestellt.

Die zum Ende der Berichtsperiode offenen Salden sind unbesichert und werden durch Barzahlung oder Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten ausgeglichen. Für Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen keine Garantien. Es erfolgten keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden werden bei der Konsolidierung eliminiert und daher nicht ausgewiesen.

5.3.2 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten die Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik von Northern Data ausüben, einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen. Dazu zählen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von Northern Data.

5.3.2.1 Vorstand

Während des vergangenen Geschäftsjahres gehörten dem Vorstand von Northern Data folgende Personen an:

- Aroosh Thillainathan, Gründer, Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender
- John Hoffman, Co-Chief Executive Officer und Vorstandsmitglied

Die Mitglieder des Vorstands nahmen folgende konzerninternen Mandate wahr:

- Aroosh Thillainathan, Managing Director, Northern Data Software GmbH
- Aroosh Thillainathan, Managing Director, ND CS (Services) GmbH
- Aroosh Thillainathan, Managing Director, Northern Data (CH) AG
- Aroosh Thillainathan, Director, Northern Data Ireland PLC

- Aroosh Thillainathan, Director, Ardent Data Centers HoldCo Limited
- Aroosh Thillainathan, Director, Taiga Cloud HoldCo Limited
- Aroosh Thillainathan, Director, Taiga Cloud Ltd.
- John Hoffman, Director, Northern Data US Services Inc.
- John Hoffman, Director, Ardent Data Centers US Holdco. Inc.

Die Gesamtbezüge des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	1.627	2.770
Langzeit-Incentive-Plan (LTIP)	7.160	6.840
Anteilsbasierte Vergütungen	14.316	9.154
Summe	23.103	18.764

Zusätzliche Angaben zu den aktienbasierten Vergütungsprogrammen im Rahmen der Vorstandsvergütung:

in Tausend Optionen	
Anzahl Anteile 31.12.2024	1.115
Ausüb bare Anteile 31.12.2024	-
Durchschnittliche verbleibende Wartefrist	4 Jahre
Im Jahr 2025 ausgegeben	654
Im Jahr 2025 ausgeübt	-
Im Jahr 2025 verwirkt	-
Anzahl Anteile 31.12.2025	1.769
Ausüb bare Anteile 31.12.2025	-
Durchschnittliche verbleibende Wartefrist	3 Jahre

5.3.2 Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Ernannt bis / ausgeschieden am	Weitere Mandate im Jahr 2025 (während der Amtszeit)
Dr. Bernd Hartmann	Geschäftsführer	25.07.2014	2029	Gesellschafter und Geschäftsführer der Roskos & Meier OHG Gesellschafter und Geschäftsführer der Roskos Meier Finanzdienstleistungen GmbH Mitglied des Vorstandes des Marketingclub Berlin
Dr. Tom Oliver Schorling	Selbständiger Rechtsanwalt	10.11.2020	2029	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Exaloan AG, Frankfurt Geschäftsführer der Liebling Kronberg Capital GmbH Vorstandsvorsitzender bei Dioscure Therapeutics SE, Bonn
Bertram Pachaly	Unternehmer und Geschäftsführer	18.01.2023	2029	Geschäftsführer der Holger Manske & Partner GmbH, Berlin Geschäftsführer der FIT Talent Management GmbH, Berlin

Für die Vergütung des Aufsichtsrats erhält der Vorsitzende eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120), der Stellvertreter eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90), die ordentlichen Mitglieder erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60) sowie den Ersatz ihrer Auslagen. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr belief sich auf TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 270).

5.3.3 Director's Dealings

Nach Art. 19 Abs. 1 der Marktmissbrauchsverordnung (Verordnung (EU) Nr. 596/2014) haben die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie bestimmte Angehörige alle Verkäufe und Käufe von Aktien von Northern Data und anderen darauf bezogenen Rechten unverzüglich anzugeben, sofern eine Wertgrenze von EUR 20.000 innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird.

Nachstehende Tabelle zeigt eine Auflistung der veröffentlichten Transaktionen im Geschäftsjahr 2025:

Meldepflichtiger	Mitteilung vom	Datum Transaktion	Art des Geschäfts	Preis in EUR (aggregiert)	Volumen in TEUR (aggregiert)
ART Beteiligungs Management GmbH	14.08.2025	14.08.2025	Übertragung von 4.389.038 Aktien zur Tilgung eines Darlehens	22,94	100.670
ART Beteiligungs Management GmbH	14.08.2025	14.08.2025	Aufhebung der Verpfändung von 4.389.038 Aktien der Northern Data AG im Rahmen einer Darlehensvereinbarung	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Holding GmbH	14.08.2025	14.08.2025	Aufhebung der Verpfändung von 744.150 Aktien der Northern Data AG im Rahmen einer Darlehensvereinbarung	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Nachstehende Tabelle zeigt eine Auflistung der veröffentlichten Transaktionen im Geschäftsjahr 2024:

Meldepflichtiger	Mitteilung vom	Datum Transaktion	Art des Geschäfts	Preis in EUR (aggregiert)	Volumen in TEUR (aggregiert)
ART Beteiligungs Management GmbH	05.01.2024	05.01.2024	Anweisung zum Kauf von Aktien der Northern Data AG bis zu 9 Mio. EUR pro Monat, insgesamt bis zu 30 Mio. EUR im Zeitraum 01.08.–05.08.2024	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Beteiligungs Management GmbH	16.07.2024	15.07.2024	Zeichnung von 764.761 Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	20	15.295
ART Beteiligungs Management GmbH	16.07.2024	15.07.2024	Verpfändung von 764.761 Aktien im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Beteiligungs Management GmbH	16.07.2024	15.07.2024	Verpfändung von 744.150 Aktien im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
Liebling Kronberg Capital GmbH	06.08.2024	02.08.2024	Zeichnung von 14.022 Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	20	280
ART Beteiligungs Management GmbH	15.08.2024	15.08.2024	Anweisung zum Kauf von Aktien der Northern Data AG bis insgesamt 10 Mio. EUR im Zeitraum 16.08.–15.10.2024	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Beteiligungs Management GmbH	20.08.2024	20.08.2024	Zeichnung von 174.121 Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	20	3.482
ART Beteiligungs Management GmbH	20.08.2024	20.08.2024	Verpfändung von 174.121 Aktien im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Beteiligungs Management GmbH	02.09.2024	02.09.2024	Verpfändung von 278.781 Aktien im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
ART Beteiligungs Management GmbH	06.09.2024	05.09.2024	Verpfändung von 91.719 Aktien im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

5.4 Anteilsbasierte Vergütungen

5.4.1 Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Der Vorstand der Northern Data AG hat am 30. Dezember 2019 (Änderungen zum 1. Oktober 2020) mit Zustimmung der Hauptversammlung das Aktienoptionsprogramm 2020 („AOP 2020“) beschlossen. Am 28. April 2021 wurde das Aktienoptionsprogramm 2021 („AOP 2021“) aufgelegt. Darüber hinaus wurde am 20. Dezember 2021 das Aktienoptionsprogramm 2021/II („AOP 2021/ II“) genehmigt. Am 12. Juni 2023 wurde das Aktienoptionsprogramm 2023 („AOP 2023“) aufgelegt. Am 6. Mai 2024 ermächtigte die Hauptversammlung der Northern Data AG den Vorstand der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats oder, wenn Mitglieder des Vorstandes betroffen sind, den Aufsichtsrat allein, das Aktienprogramm 2024

(„AOP 2024“) umzusetzen. Diese Aktienoptionspläne werden durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt. Der damit verbundene Aufwand wird unter Personalaufwand ausgewiesen, wobei die Verbindlichkeit die Kapitalrücklage erhöht.

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme sind die Mitglieder des Vorstands und die Arbeitnehmer des Konzerns sowie die Mitglieder der Geschäftsführungsorgane und die Arbeitnehmer der verbundenen Unternehmen berechtigt, Aktien der Northern Data AG zu erwerben. Dabei haben die Inhaber ausübbarer Optionen das Recht, unter bestimmten Voraussetzungen Aktien zum Basispreis (entspricht dem ungewichteten, arithmetischen Mittelwert der in der Schlussauktion im XETRA®-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem bzw. Referenzkurs während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Gewährung der Option) zu erwerben.

Alle Optionen sind durch physische Lieferung der Aktien zu erfüllen. Der Konzern ist jedoch nach seinem freien Ermessen berechtigt, die Erfüllung durch einen zu gewährenden Barausgleich vorzunehmen. Der zu gewährende Barausgleich berechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem ungewichteten, arithmetischen Mittelwert der in der Schlussauktion im XETRA®-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem bzw. Referenzkurs der Aktien der Northern Data AG während der letzten zehn Börsenhandelstage vor Ausübung der Option.

In den Geschäftsjahren 2020 bis 2025 wurden insgesamt 3.389.799 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sowie Mitglieder der Geschäftsführungsorgane und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Die Optionen können mit Ausnahme der inzwischen verfallenen Optionen erstmals nach Ablauf einer Haltefrist von vier Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Ferner sehen die Ausübungsbedingungen vor, dass die Optionsinhaber die Optionen nur dann ausüben können, wenn sie grundsätzlich über drei Jahre im Unternehmen verbleiben (Anwartschaftszeit) und die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (compound annual growth rate, CAGR) der Umsatzerlöse des Konzerns im Referenzzeitraum mindestens 28 Prozent beträgt.

5.4.2 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte des AOP 2020, des AOP 2021, des AOP 2021/II, des AOP 2023 und des AOP 2024 wurden anhand der Black-Scholes-Formel ermittelt. Dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit den Geschäftsvorfällen verbunden sind, wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt.

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung des AOP 2020 verwendet wurden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 50,92); dieser Wert entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen
- erwartete Volatilität: 54,6 Prozent, basierend auf der Volatilität über 180 Tage aus einer angemessenen Peergroup, da Northern Data aufgrund der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 eine sehr hohe, nicht repräsentative Volatilität aufwies
- erwartete Laufzeit: 4,0 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikofreier Zinssatz: -0,5 Prozent

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung des AOP 2021 verwendet wurden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 59,44); dieser Wert entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen

- erwartete Volatilität: je nach Tag der Gewährung zwischen 42,5 und 94,4 Prozent, basierend auf der Volatilität der Aktie von Northern Data über einen Zeitraum von 180 Tagen
- erwartete Laufzeit: 4,3 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikofreier Zinssatz: -0,5 Prozent

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung des AOP 2021/II verwendet werden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 48,87); dieser Wert entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen
- erwartete Volatilität: je nach Tag der Gewährung zwischen 94,25 und 95,5 Prozent, basierend auf der Volatilität der Aktie von Northern Data über einen Zeitraum von 180 Tagen
- erwartete Laufzeit: 4,0 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikofreier Zinssatz je nach Tag der Gewährung: -0,5 Prozent (März 2022) und 0,83 Prozent (Mai 2022)

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung des AOP 2023 verwendet wurden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 25,75); dieser Wert entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen
- die erwartete Volatilität, basierend auf der Volatilität der Aktie von Northern Data über einen Zeitraum von 180 Tagen, bewertet mit 94,53 Prozent
- erwartete Laufzeit: 4,0 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikoloser Zinssatz je nach Tag der Gewährung: -1,95 Prozent (Dezember 2023)

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung des AOP 2024 verwendet wurden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 21,70); dieser Wert

entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen

- die erwartete Volatilität, basierend auf der Volatilität der Aktie von Northern Data über einen Zeitraum von 180 Tagen, bewertet mit 89,76 Prozent
- erwartete Laufzeit: 4,0 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikofreier Zinssatz je nach Tag der Gewährung: -2,24 Prozent (Durchschnitt für die Monate April und August 2024)

Zu den Parametern, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung des AOP 2024, gewährt in 2025, verwendet wurden, gehören insbesondere:

- der Aktienkurs am jeweiligen Tag der Gewährung (durchschnittlicher Aktienkurs: EUR 32,79); dieser Wert entspricht auch dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Optionen
- die erwartete Volatilität, basierend auf der Volatilität der Aktie von Northern Data über einen Zeitraum von 180 Tagen, bewertet mit 83,96 Prozent
- erwartete Laufzeit: 4,0 Jahre (gewichteter Durchschnitt)
- erwartete Dividenden: 0,0 Prozent des Aktienkurses
- risikofreier Zinssatz je nach Tag der Gewährung: -2,25 Prozent (Durchschnitt für die Monate Februar und August 2025)

Die erwartete Laufzeit der Instrumente basiert jeweils auf dem allgemeinen Verhalten der Optionsinhaber. Die erstmalige Möglichkeit zur Ausübung der Optionen besteht vier Jahre nach Gewährung. Der Optionsinhaber hat im Anschluss das Recht, die Optionen über einen Zeitraum von fünf Jahren auszuüben. Im Rahmen der Bewertung der Optionen wird davon ausgegangen, dass die Optionsinhaber das Recht zum Bezug der Aktien unmittelbar nach vier Jahren ausüben werden.

Im Dezember 2023 wurde der Basispreis angepasst, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin einen Anreiz haben, die Option zu nutzen. Nur die Aktienoptionen im Rahmen des AOP 2020, des AOP 2021 und des AOP 2021/II waren davon betroffen und wurden zum neuen Basispreis angeboten. Bei der Bestimmung und Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Änderung wurden der Marktpreis, der Zinssatz und die Volatilität am Stichtag berücksichtigt. Der infolge der Änderung gewährte

zusätzliche beizulegende Zeitwert beläuft sich auf TEUR 11.177 und wird anteilig über den verbleibenden Erdienungszeitraum der verschiedenen AOPs erfasst.

5.4.3 Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen

Die Anzahl der Aktienoptionen im Rahmen des AOP 2020, des AOP 2021, des AOP 2021/II, AOP 2023 und des AOP 2024 hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend Optionen	2025	2024
Zum 1. Januar ausstehend	2.584	2.417
Während des Jahres verfallen	-18	-38
Während des Jahres zugesagt	824	205
Zum 31. Dezember ausstehend	3.390	2.584
Zum 31. Dezember ausübbar	-	-

Die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis in der Spanne von EUR 14,12 bis EUR 26,16 (Vorjahr: EUR 14,12 bis EUR 23,56) und eine gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit von 4,67 Jahren (Vorjahr: 4,18 Jahre).

5.4.4 Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen

Im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Aufwand von TEUR 19.502 (Vorjahr: TEUR 23.778) im Personalaufwand erfasst.

5.5 Leistungen an Arbeitnehmer

In dem Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungspläne in Form von beitragsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen als Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor, deren Höhe sich nach der Dienstzugehörigkeit und dem Gehalt richtet. Die in Deutschland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierten Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne betreffen in dem Konzern überwiegend Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. In der Berichtsperiode betrug der Aufwand im Zusammenhang mit den beitragsorientierten Pensionsplänen TEUR 1.282 (Vorjahr: TEUR 968).

Neben den beitragsorientierten Plänen gewährt der Konzern einen Bitcoin LTIP, der als andere langfristig fällige

Leistung an Arbeitnehmer einzuordnen ist. Für weitere Informationen wird auf die Anhangangabe 1.8.19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, Anhangangabe 4.10 „Sonstige Verbindlichkeiten“ und Anhangangabe 5.3.2 „Nahestehende Personen“ im Konzernanhang verwiesen.

5.6 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 ist auf der Grundlage der unternehmensinternen Steuerung und Berichterstattung eine Abgrenzung von operativen Segmenten vorzunehmen. Die Organisations- und Berichtsstruktur der Northern Data Group orientiert sich an einer Steuerung nach Geschäftsbereichen. Auf der Grundlage des von ihm eingerichteten Berichtswesens beurteilt der Vorstand als Hauptentscheidungs-träger den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Zuteilung der Ressourcen. Die Segmentierung stellt sich wie folgt dar:

5.6.1 Taiga Cloud

Der Geschäftsbereich „Taiga Cloud“ umfasst die Bereitstellung von GPU-Rechenleistung für Kunden.

5.6.2 Ardent Data Centers

Der Geschäftsbereich „Ardent Data Centers“ ist als Colocation-Dienstleister tätig und verwaltet die Rechenzentren des Konzerns, einschließlich deren Erwerb oder Planung, Bau oder Umbau und Betrieb.

5.6.3 Berichtspflichtige Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze der Segmente sind grundsätzlich dieselben, die für die externe Rechnungslegung angewandt werden. Für weitere Informationen wird auf 1.8 „Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“ verwiesen.

Das Segment „Peak Mining“ wurde mit Wirkung zum 3. November 2025 verkauft. Informationen zu diesem aufgegebenen Geschäftsbereich sind in 3.9 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ enthalten.

Die wichtigsten finanziellen Ziel- und Steuerungsgrößen für die Northern Data Group sind die Umsatzerlöse sowie das EBITDA. Geschäfte zwischen den Segmenten finden in einem unwesentlichen Umfang statt.

Informationen bezüglich der Ergebnisse jedes berichtspflichtigen Segments sind nachstehend aufgeführt:

2025	Berichtspflichtige Segmente			Weitere Gesellschaften und Konzernfunktionen	Überleitung Konsolidierung	Konzern nach Konsolidierung
	in TEUR	Taiga Cloud	Ardent Data Centers			
Umsatzerlöse	278.035	427	278.462	189.812	-388.232	80.042
<i>davon Außenumsätze</i>	79.618	424	80.042	-	-	80.042
<i>davon Konzerninnenumsätze</i>	198.417	3	198.420	189.812	-388.232	-
EBITDA	-70.820	-548	-71.368	-144.796	96.013	-120.151
Abschreibung und Wertminderungen	-308.974	-3.349	-312.323	-66.345	-1.510	-380.178
<i>davon Wertminderungen</i>	-156.579	-899	-157.478	-1.937	-	-159.415
EBIT	-379.794	-3.897	-383.691	-211.141	94.503	-500.329

Die eliminierten Umsätze der Segmente, die mit anderen, ebenfalls konsolidierten Segmenten erzielt wurden, sind in der Überleitungsspalte zu den Umsatzerlösen erkennbar.

2024	Berichtspflichtige Segmente			Weitere Gesellschaften und Konzernfunktionen	Überleitung Konsolidierung	Konzern nach Konsolidierung
	in TEUR	Taiga Cloud	Ardent Data Centers			
Umsatzerlöse	231.877	21.548	253.425	94.073	-226.411	121.087
<i>davon Außenumsätze</i>	119.895	1.192	121.087	-	-	121.087
<i>davon Konzerninnenumsätze</i>	111.982	20.356	132.338	94.073	-226.411	-
EBITDA	51.050	781	51.831	-4.488	-22.346	24.997
Abschreibung und Wertminderungen	-88.214	-2.290	-90.504	-3.108	49	-93.563
<i>davon Wertminderungen</i>	-	-50	-50	-	-3.152	-3.202
EBIT	-37.164	-1.509	-38.673	-7.596	-22.297	-68.566

Die vergleichenden Segmentinformationen wurden neu dargestellt, um die Klassifizierung von Peak Mining als aufgegebene Geschäftsbereiche im Jahr 2025 zu berücksichtigen, und weichen daher von den zuvor im Jahresbericht 2024 veröffentlichten Segmentinformationen ab.

Die Beträge in der Überleitungsspalte zum Konzern-EBIT betreffen die Effekte aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen, in denen sich die Erträge und Aufwendungen unter zwei Partnern nicht in derselben Höhe oder derselben Periode gegenüberstehen.

Im Folgenden werden die Angaben gemäß IFRS 8.31 ff. auf Unternehmensebene gemacht.

Die Außenumsätze der Northern Data Group gliedern sich nach geografischen Regionen (Standort der einbezogenen Unternehmen) wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Inland	-	-
Ausland	80.042	121.087
<i>davon USA</i>	126	115
Summe	80.042	121.087

Die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Inland	9.244	49.718
Ausland	740.648	1.302.056
<i>davon Niederlande</i>	30.813	2.189
<i>davon Kanada</i>	-	6.936
<i>davon Norwegen</i>	176.465	272.530
<i>davon Schweden</i>	155.060	311.585
<i>davon Schweiz</i>	-	1.197
<i>davon Großbritannien</i>	138.880	188.116
<i>davon Irland</i>	23.149	23.160
<i>davon USA</i>	86.242	311.884
<i>davon Portugal</i>	123.910	184.459
<i>davon Gibraltar</i>	6.129	-
Summe	749.892	1.351.774

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die dem Segment Peak Mining zugeordneten langfristigen Vermögenswerte, das im laufenden Geschäftsjahr veräußert wurde, auf TEUR 217.663.

Für die Darstellung der Informationen über geografische Segmente werden die Umsätze wie auch die langfristigen Vermögenswerte entsprechend dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft der Northern Data Group angegeben. Die langfristigen Vermögenswerte je Region ergeben sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich aktiver latenter Steuern, Anteilen an anderen Unternehmen sowie sonstiger finanzieller Vermögenswerte. Aufgrund des konzerninternen Leistungsaustauschs werden die Umsatzerlöse teils abweichend vom geografischen Standort der langfristigen Vermögenswerte erfasst.

Die Umsatzerlöse mit einem Kunden aus dem Geschäftsbe- reich „Taiga Cloud“ machen annähernd TEUR 38.186 (Vorjahr: TEUR 108.775) der Gesamterlöse der Northern Data Group aus.

5.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.430 (Vorjahr: TEUR 2.463). Diese Verpflichtungen umfassen in erster Linie vertragliche Verpflichtungen und sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen, die zum Bilanzstichtag nicht als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Im Jahr 2025 sind Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 33) und einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Für das Jahr 2025 enthalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit vereinbarten Arbeiten, die zum 31. Dezember 2025 noch nicht abgeschlossen und geliefert sind in Höhe von TEUR 3.958 (Vorjahr: TEUR 2.430).

Im Rahmen bestimmter vertraglicher Vereinbarungen hat sich die Northern Data AG verpflichtet, TEUR 1.200 in die Gründung eines neuen Unternehmens zu investieren, vorbehaltlich dessen rechtlicher Gründung, und einen zusätzlichen Beitrag von bis zu TEUR 2.700 zur Kapitalrücklage dieses Unternehmens zu leisten. Der zusätzliche Beitrag ist von dem Erreichen definierter operativer Meilensteine abhängig.

Zum 31. Dezember 2025 waren die entsprechenden gesellschaftsrechtlichen und operativen Voraussetzungen nicht erfüllt. Dementsprechend wurde in der Konzernbilanz keine Verbindlichkeit erfasst. Die potenziellen Finanzierungsverpflichtungen werden als vertragliche Verpflichtungen ausgewiesen.

5.8 Sonstige Sachverhalte

Schwedische Umsatzsteuerveranlagung und damit verbundene Untersuchungen

Der Konzern befindet sich derzeit in Gesprächen mit der schwedischen Steuerbehörde (Skatteverket) über die umsatzsteuerliche Behandlung bestimmter Aktivitäten, die im Rahmen des Rechenzentrumsbetriebs des Konzerns in Boden, Schweden, durchgeführt werden.

Im September 2025 erhielt Decentric Europe B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Northern Data AG, einen Entscheidungsvorschlag („Förslag till beslut“) der schwedischen Steuerbehörde bezüglich des Vorsteuerabzugs für den Zeitraum Januar 2021 bis Juni 2024. In dem vorgeschlagenen Beschluss behauptet die schwedische Steuerbehörde, dass bestimmte Aktivitäten am Standort Boden Kryptowährung-Mining-Aktivitäten darstellten, die ihrer Ansicht nach nicht umsatzsteuerpflichtig sind, und schlägt daher vor, den zuvor geltend gemachten Vorsteuerabzug abzulehnen. Der vorgeschlagene Steuerbescheid beläuft sich auf rund SEK 300 Mio. (rund EUR 28 Mio.), einschließlich möglicher Strafen und ausschließlich Zinsen.

Der Konzern hat die vorgeschlagene Entscheidung formell angefochten und am 1. Dezember 2025 eine umfassende Antwort an die schwedische Steuerbehörde übermittelt, die von externen Steuer-, Buchhaltungs- und Rechtsberatern unterstützt wurde. Der Konzern vertritt die Auffassung, dass die betreffenden Aktivitäten die Bereitstellung von Infrastruktur und damit verbundenen Dienstleistungen für Dritte umfassten, was nach Ansicht der Geschäftsleitung gemäß den schwedischen Umsatzsteuergesetzen steuerpflichtige Lieferungen darstellt. Die Geschäftsleitung ist außerdem der Ansicht, dass bestimmte Schlussfolgerungen in der vorgeschlagenen Entscheidung möglicherweise auf unvollständigen Betriebsdaten und Annahmen beruhen, die die zugrunde liegenden kommerziellen Vereinbarungen nicht vollständig widerspiegeln.

Im März 2026 erhielt die Hydro66 Svenska AB, eine mittelbare hundertprozentige Tochtergesellschaft der Northern Data AG, einen gesonderten Bescheidvorschlag („Förslag till beslut“), der den Zeitraum von Januar 2021 bis September 2024 abdeckt und den Vorsteuerabzug betrifft (siehe Anhangangabe 5.11 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Ähnlich wie im vorangegangenen Bescheidvorschlag vertritt die schwedische Steuerbehörde die Auffassung, dass bestimmte Aktivitäten als Kryptowährung-Mining-Aktivitäten einzustufen seien, die nicht unter den Anwendungsbereich der Mehrwertsteuer fallen, und schlägt daher vor, den Abzug der zuvor geltend gemachten Vorsteuerbeträge zu versagen. Die vorgeschlagene Festsetzung beläuft sich auf rund SEK 218 Mio. (ca. EUR 20 Mio.), einschließlich etwaiger potenzieller Strafzahlungen und ausschließlich Zinsen. Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung ist das Management der Auffassung, dass der zugrunde liegende Sachverhalt und die geschäftlichen Vereinbarungen weitgehend mit denen im früheren Bescheidvorschlag übereinstimmen und in gewisser Hinsicht weniger komplex erscheinen. Dementsprechend beabsichtigt der Konzern, gegen diesen Bescheidvorschlag nach Abschluss der Prüfung formell Widerspruch einzulegen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses hat die schwedische Steuerbehörde noch keine endgültige Entscheidung in diesen Angelegenheiten getroffen.

Unabhängig davon hat die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) eine Untersuchung bezüglich der Buchhaltungsunterlagen und mutmaßlicher Handlungen bestimmter Personen im Zusammenhang mit Decentric Europe B.V., Hydro66 Svenska AB und Hydro66 Services AB eingeleitet.

Öffentliche Unterlagen im Zusammenhang mit der Untersuchung beziehen sich auf ein potenzielles Umsatzsteuerisiko für diese Unternehmen in Höhe von bis zu rund EUR 110 Mio. Zum Berichtszeitpunkt hat der Konzern keine formelle Bewertung oder vorgeschlagene Entscheidung der schwedischen Steuerbehörde in Bezug auf Hydro66 Svenska AB oder Hydro66 Services AB erhalten. Der Konzern hat von der schwedischen Steuerbehörde im Zusammenhang mit der Hydro66 Svenska AB weder einen förmlichen Steuerbescheid noch einen Entwurf für eine Entscheidung erhalten.

Die Geschäftsleitung hat diese Angelegenheit gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bewertet. Auf der Grundlage der zum 31. Dezember 2025 verfügbaren Informationen, einschließlich externer fachlicher Beratung und des aktuellen Verfahrensstadiums der Angelegenheit, ist die Geschäftsleitung zu dem Schluss gekommen, dass es nicht wahrscheinlich ist, dass zur Beilegung der Angelegenheit ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen erforderlich sein wird. Dementsprechend wurde in der Konzernbilanz keine Rückstellung gebildet.

Angesichts des Vorliegens des von der schwedischen Steuerbehörde erlassenen Entscheidungsentwurfs und der laufenden Gespräche mit den zuständigen Behörden kann die Möglichkeit eines Abflusses jedoch nicht als unwahrscheinlich angesehen werden. Die Angelegenheit wurde daher gemäß IAS 37.27 und IAS 37.86 als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Das in der vorgeschlagenen Entscheidung in Bezug auf Decentric Europe B.V. identifizierte potenzielle Risiko beläuft sich auf etwa EUR 28 Mio., einschließlich möglicher Strafen und ausschließlich Zinsen. Das in der vorgeschlagenen Entscheidung in Bezug auf die Hydro66 Svenska AB identifizierte potenzielle Risiko beläuft sich auf etwa EUR 20 Mio., einschließlich möglicher Strafen und ausschließlich Zinsen.

Aufgrund des vorläufigen Charakters der vorgeschlagenen Entscheidung und der laufenden Gespräche mit der schwedischen Steuerbehörde kann der Konzern derzeit keine verlässliche Schätzung der Höhe einer potenziellen Verpflichtung vornehmen, die letztendlich entstehen könnte.

Der endgültige Ausgang dieser Angelegenheit bleibt ungewiss und kann vom Ergebnis weiterer Verwaltungsgespräche, Berufungsverfahren oder Gerichtsverfahren abhängen.

Am 10. November 2025 schloss der Konzern eine Unterstützungsvereinbarung mit Tether ab, die eine Zusage über die Finanzierung von bis zu USD 200 Mio. für etwaige potenzielle Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Boden-Geschäftsaktivitäten umfasst. Inwieweit diese Vereinbarung die finanziellen Auswirkungen mindern kann, hängt vom endgültigen Ausgang der Angelegenheit und den konkreten Bedingungen der Unterstützungsvereinbarung ab.

Riot/Whinstone Kaufpreisanpassung

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Whinstone-Standorts im Jahr 2021 an Riot Blockchain Inc. (jetzt Riot Platforms, Inc.; „Riot“) entstand eine Streitigkeit hinsichtlich der Umsetzung des Mechanismus zur Kaufpreisanpassung nach dem Closing gemäß dem Aktienkaufvertrag.

Nach anfänglichen Gerichtsverfahren wurde die Angelegenheit einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer vorgelegt, der eine Entscheidung überwiegend zugunsten von Riot traf. Folglich erhielt Riot den Großteil der im Treuhandkonto gehaltenen Gelder. Es wurden keine zusätzlichen Zahlungsmittelabflüsse durch Northern Data geleistet. Northern Data leitete daraufhin ein Verfahren vor dem Handelsgericht von Delaware ein, um bestimmte Aspekte der Entscheidung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers anzufechten. Das Gericht wies den Antrag von Riot auf Abweisung zurück, sodass die Ansprüche des Konzerns weiterverfolgt werden können.

Eine Anhörung über die Anträge auf Urteil fand im Februar 2025 statt, und das Gericht erließ seine Entscheidung im Juni 2025. Das Gericht bestätigte bestimmte Elemente aus der Feststellung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers und hob andere auf. Infolgedessen bleiben bestimmte Angelegenheiten ungelöst, einschließlich Entschädigungsansprüchen, über die noch nicht entschieden wurde, und weitere Verfahren können nicht ausgeschlossen werden. Da ein Zufluss wirtschaftlichen Nutzens nicht als hinreichend sicher gilt, wurde gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen kein Vermögenswert angesetzt. Der Sachverhalt wird daher als Eventualforderung angegeben und neu bewertet, sobald sich Entwicklungen ergeben.

5.9 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Gemäß § 315e Abs. 1 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind die Honorare und Dienstleistungen für den Konzernabschlussprüfer wie folgt anzugeben:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistung	783	728
Summe	783	728

Das Honorar für die Prüfungsleistungen, die von Liebhart & Kollegen Wirtschaftsprüfer Steuerberater unterstützt von HT Digital Ltd. erbracht wurden, bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Gruppe, des Jahresabschlusses der Gesellschaft und der gesetzlichen Abschlussprüfungen der Jahresabschlüsse ihrer Tochtergesellschaften.

5.10 Aufstellung des Anteilsbesitzes der Northern Data AG nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB

Tochtergesellschaft	Sitz	Anteil in Prozent	Vollkonsolidierung (V)	Eigenkapital	Ergebnis
			Beteiligung (B)	EUR	EUR
			31.12.2025	31.12.2025	2025
1277963 B.C. Ltd.	Montreal (Kanada)	100	V	23.625.254	1.479.397
Northern Data (CH) AG	Zug (Schweiz)	100	V	-29.499.005	-3.378.825
Northern Data Software GmbH*	Frankfurt/Main (Deutschland)	100	V	-203.824.117	-2.946.754
ND CS (Services) GmbH*	Frankfurt/Main (Deutschland)	100	V	-37.262.075	-2.509.409
Northern Data Services (UK) Limited	London (Großbritannien)	100	V	12.144.064	-1.706.734
Northern Data Linlithgow Limited	London (Großbritannien)	100	V	-1.337.483	-1.326.202
Taiga Cloud UK Limited	London (Großbritannien)	100	V	-41.921.741	-34.445.945
Minondo Ltd.	Gibraltar (Gibraltar)	100	V	-4.212.301	-3.659.942
Taiga Cloud Ltd.	Dublin (Irland)	100	V	-351.755.554	-317.208.774
Damoon Ltd.	Dundalk (Irland)	100	V	12.757	-1.208.446
Northern Data Ireland PLC	Dublin (Irland)	100	V	1	-
Ardent Data Centers HoldCo Ltd.	Dublin (Irland)	100	V	1	-
Taiga Cloud HoldCo Ltd.	Dublin (Irland)	100	V	1	-
Northern Data NL B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100	V	-2.717.704	-201.978
Decentric Europe B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100	V	115.384.354	8.740.361
Bitfield N.V.	Amsterdam (Niederlande)	100	V	52.203.244	3.687.893
Taiga Cloud NL B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100	V	-9.286.392	-8.933.619
Northern Data NOR AS	Notodden (Norwegen)	100	V	-40.361.359	-45.091.375
ND Real Estate 1 AS	Notodden (Norwegen)	100	V	-340.928	-228.733
ND Real Estate 2 AS	Notodden (Norwegen)	100	V	-99.972	-153.281
Taiga Cloud Portugal, Unipessoal LDA	Lissabon (Portugal)	100	V	-32.841.355	-17.071.709
Hydro66 Svenska AB	Boden (Schweden)	100	V	5.836.250	1.010.148
Hydro66 Property Services AB **	Boden (Schweden)	100	B	-	-
Hydro66 Services AB	Boden (Schweden)	100	V	-14.696.365	-20.259.522
Northern Data NY, LLC	Reston (USA)	100	V	94.879	-1.360.387
Northern Data PA, LLC	Reston (USA)	100	V	-983.271	-113.768
Ardent Data Services, LLC	Reston (USA)	100	V	-830.767	-7.316.876
Northern Data Reserve, Inc.	Reston (USA)	100	V	36.354.344	-3.127
Ardent Data Centers LLC USA	Reston (USA)	100	V	76.867.983	1.193.783
Northern Data US Services Inc.	Reston (USA)	100	V	254.906	265.217
Northern Data Maysville ADC I, LLC	Reston (USA)	100	V	3.800.367	-2.565
Ardent Data Centers US HoldCo Inc. USA	Reston (USA)	100	V	58.055.997	-972.929
G-Core Holding S.A.**	Luxemburg	2,13	B	52.973.549	-18.272.725

* Die Gesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2025 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und die hierfür erforderlichen Erklärungen im elektronischen Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht.

** Unwesentlich.

5.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erlöschen der Kaufoption im Zusammenhang mit den Standorten in Corpus Christi

Nach dem Bilanzstichtag, am 16. Januar 2026, ist die Kaufoption von Northern Data, die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereich Peak Mining eingeräumt wurde, erloschen. Daher hat Northern Data nicht länger das Recht, die Standorte in Corpus Christi zurückzuerwerben, um diese an einen Dritten zu veräußern.

Das Erlöschen dieser Option führte zu einer Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts der zugehörigen bedingten Kaufpreisforderung. Auf Grundlage vorläufiger Bewertungsanalysen und vorbehaltlich erheblicher Schätzungsunsicherheiten schätzt das Management derzeit, dass der potenzielle Rückgang des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zum zum 31. Dezember 2025 erfassten Buchwert zwischen EUR 25 Mio. und EUR 30 Mio. liegen könnte. Der endgültige Effekt hängt von aktualisierten Annahmen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen sowie den verwendeten Bewertungsparametern ab.

Die verbleibenden Vereinbarungen zur bedingten Gegenleistung, einschließlich des Gewinnbeteiligungsmechanismus aus den Mining-Aktivitäten sowie des Anspruchs auf einen prozentualen Anteil der Nettoerlöse im Falle eines Verkaufs des Standorts in Corpus Christi durch den Käufer, bleiben bestehen und gelten weiterhin für die Dauer des Earn-out-Zeitraums, der am 3. November 2030 endet.

Schwedische Umsatzsteuerfestsetzung und damit zusammenhängende Untersuchungen

Im März 2026 erhielt die Hydro66 Svenska AB, eine mittelbare hundertprozentige Tochtergesellschaft der Northern Data AG, einen gesonderten Bescheidvorschlag („Förslag till beslut“), der den Zeitraum von Januar 2021 bis September 2024 abdeckt und den Vorsteuerabzug im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Rechenzentrums des Konzerns in Boden betrifft.

Derzeit überprüft das Management, zusammen mit externen Beratern, den Bescheidvorschlag. Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung ist der zugrunde liegende Sachverhalt vergleichbar mit dem Sachverhalt des Vorsteuerabzugs in Anhangangabe 5.8 „Sonstige Sachverhalte“. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses hat die schwedische Steuerbehörde noch keine finale Entscheidung getroffen.

5.12 Tag der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde am 18. März 2026 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben und an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss noch am selben Tag.

5.13 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt/Main, 18. März 2026

Aroosh Thillainathan
Vorstandsvorsitzender

John Hoffman
Co-Chief Executive Officer und
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Northern Data AG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Ich habe den Konzernabschluss der Northern Data AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Konzernlagebericht der Northern Data AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ meines Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts habe ich in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Mein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im

Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden inhaltlich nicht geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen darüber hinaus die übrigen Teile des Geschäftsberichts — mit Ausnahme von Verweisen auf externe Informationen — jedoch ohne den geprüften Konzernabschluss, den geprüften Konzernlagebericht sowie meinen Bestätigungsvermerk.

Meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen

Informationen, und dementsprechend gebe ich weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit meiner Konzernabschlussprüfung habe ich die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu meinen bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) zu beurteilen. Sie ist außerdem dafür verantwortlich, gegebenenfalls Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit offenzulegen. Darüber hinaus trägt sie die Verantwortung für die Rechnungslegung auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung, sofern dem keine tatsächlichen oder rechtlichen Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im

Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlange ich ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- hole ich ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die alleinige Verantwortung für meine Prüfungsurteile.
- beurteile ich den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Stuttgart, 18 März 2026

J. Liebhart

Jürgen M. Liebhart
Wirtschaftsprüfer



Northern Data AG
An der Welle 3
60322 Frankfurt/Main
Germany

Telefon: +49 69 34875225

Fax: +49 69 34875296

E-Mail: info@northerndata.de

Alle Motive: Northern Data AG

Verantwortlich: Northern Data AG

Text und Redaktion: Northern Data AG

Gestaltung und Umsetzung: Northern Data AG

Haftungshinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit oder Gegenwart beschreiben. Sie umfassen Annahmen und Erwartungen, die auf gegenwärtigen Planungen, Einschätzungen und Prognosen sowie den der Northern Data AG zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts zur Verfügung stehenden Informationen basieren und sind nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig und unterliegen verschiedenen Risiken und Ungewissheiten (insbesondere den in den Kapiteln „Chancen- und Risikobericht“ und „Prognosebericht“ beschriebenen) und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Es ist möglich, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Northern Data AG übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Wenn die Northern Data AG eine oder mehrere zukunftsgerichtete Aussagen aktualisiert, kann daraus nicht geschlossen werden, dass die betroffenen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen fortlaufend aktualisiert werden.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt Northern Data alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, bereinigtes EBITDA, EBIT, bereinigtes EBIT, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Geschlechtsneutrale Sprache

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

Übersetzung

Der Geschäftsbericht 2025 ist eine Veröffentlichung der Northern Data AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



northerndata.de
